

*Einblicke in die Geschichte des
Weilers Piburg
(Kurzversion)*

*Piburg
in
alter Zeit*

Hans Röck

Piburg und seine Umgebung mit dem in der Nähe gelegenen See sind ein herrliches Kleinod unseres Ortes, das mich seit frühester Jugend fasziniert hat.

Ich bin dankbar für die vielen schönen Stunden, die ich am See verbringen konnte und hoffentlich noch verbringen kann. Nicht nur das Schwimmen im weichen Wasser des Sees im Sommer, auch die Wanderungen im Gebiet von Piburg sind zu jeder Jahreszeit ein wunderbares Erlebnis in der Natur.

Mit Piburg verbinden mich viele Erinnerungen an Menschen, die ich sehr geschätzt habe: an meine Tante Anna und ihren Mann Johann Braunögger, bei denen ich oft eingekehrt bin. Herbert war für mich ein kräftiger Helfer beim Hausbau. Weiters denke ich gerne an viele nette Begegnungen mit den freund-lichen Leuten von Piburg.

Hans Röck im November 2012

Piburg heute

Der Weiler Piburg gehört zur Gemeinde Oetz und liegt auf einer Hangterrasse auf ca. 950 m Seehöhe. Der Weiler besteht aus etwa 20 Häusern und hat heute ungefähr 50 Einwohner. Vor wenigen Jahren prägten eine kleine Kirche und 11 Häuser das Ortsbild des Weilers, erst in den letzten Jahren sind einige neue Häuser dazugekommen. Von einem Hügel grüßt eine neu erbaute Kirche, geweiht dem Hl. Blasius. Auch das alte, schmucke, kleine Kirchlein ist dem Hl. Blasius geweiht.

Zwei große Fremdenverkehrsbetriebe stechen heute hervor aus der ehemals rein bäuerlichen Siedlung. Der Fremdenverkehr bildet neben der Landwirtschaft die Haupteinnahmequelle der Bewohner von Piburg. Heute gibt es nur noch drei landwirtschaftlich Betriebe, die eine Viehhaltung haben. Es werden aber alle Flächen bearbeitet - teils von den Eigentümern, teils von Pächtern.

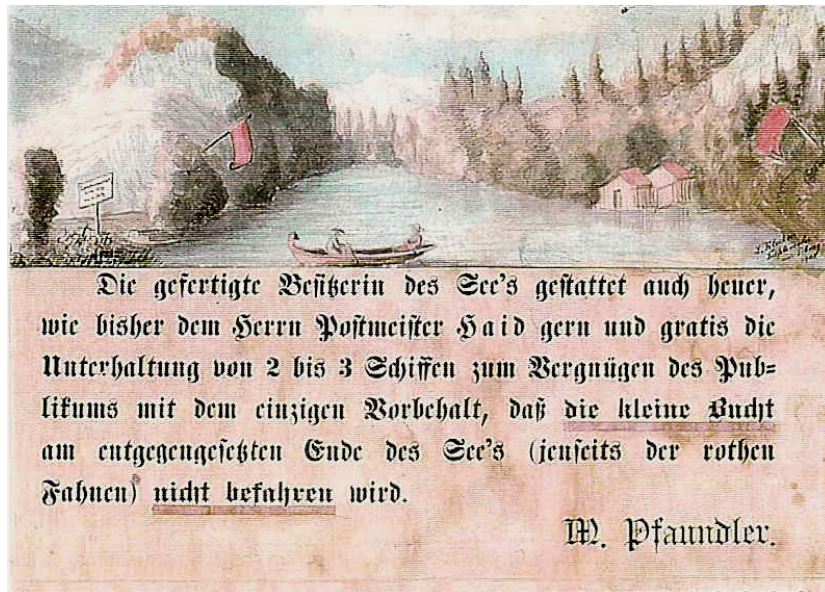
Die wirtschaftliche Entwicklung des Weilers wurde durch den Bau der Straße von Oetz nach Piburg im Jahre 1957 stark vorangetrieben. Vorher gab es nur einen nicht mit Autos befahrbaren Weg nach Piburg; daher war jeder Transport nur mit Fuhrwerken möglich bzw. mußte alles auf dem Rücken mühsam getragen werden.



Foto: Hans Röck

Der Piburger See

Unweit von Piburg liegt ein Natursee - der Piburger See. Entstanden ist dieser See durch einen Bergsturz. Geologen meinen, dass vor etwa 10 000 Jahren ein gewaltiger Absturz von der Armeler Wand die ursprünglich vom Gletscher ausgeschliffene Rinne zugeschüttet hat; dadurch wurde das Becken des Sees gebildet.



Der See bedeckt eine Fläche von 13,4 ha und ist an der tiefsten Stelle 24,6 m tief. Er ist ausgezeichnet durch seine windgeschützte Lage und erwärmt sich im Sommer auf 20° - 24°. Dieses landschaftliche Kleinod war immer schon ein wichtiger Anziehungspunkt für den Fremdenverkehr wie obige mehr als 100 Jahre alte Karte beweist.

Seit 1981 besitzt die Gemeinde Oetz den Großteil des Piburger Sees; ein Teilstück am nördlichen Ende verblieb in Besitz der vormals privaten Eigentümer. Mit der Errichtung einer modernen Bade- und Bootsanstalt mit Restaurant im Jahre 1982 durch die Gemeinde Oetz wurde der See wieder stark aufgewertet und ist wieder ein wichtiger Teil unseres Sommer- Freizeitangebotes für Einheimische und Fremdgäste. Über 600 Jahre war der See im Besitz des Stiftes Stams, wie ich später noch ausführen werde.

Hans Röck: Piburg in alter Zeit



Der Piburger See und seine Umgebung sind 1929 zum Naturdenmal erklärt worden und genießen daher einen wichtigen Schutz der Natur.

Seit 1931/32 dient der Piburger See der Universität Innsbruck als limnologische Forschungsstätte. Seit dieser Zeit wird die Wasserqualität des Sees laufend untersucht und überwacht. In den letzten Jahren wurden verschiedene Maßnahmen zur Restaurierung und Sanierung der vorher gefährdeten Wasserqualität vorgenommen.

1. Piburg in alter Zeit

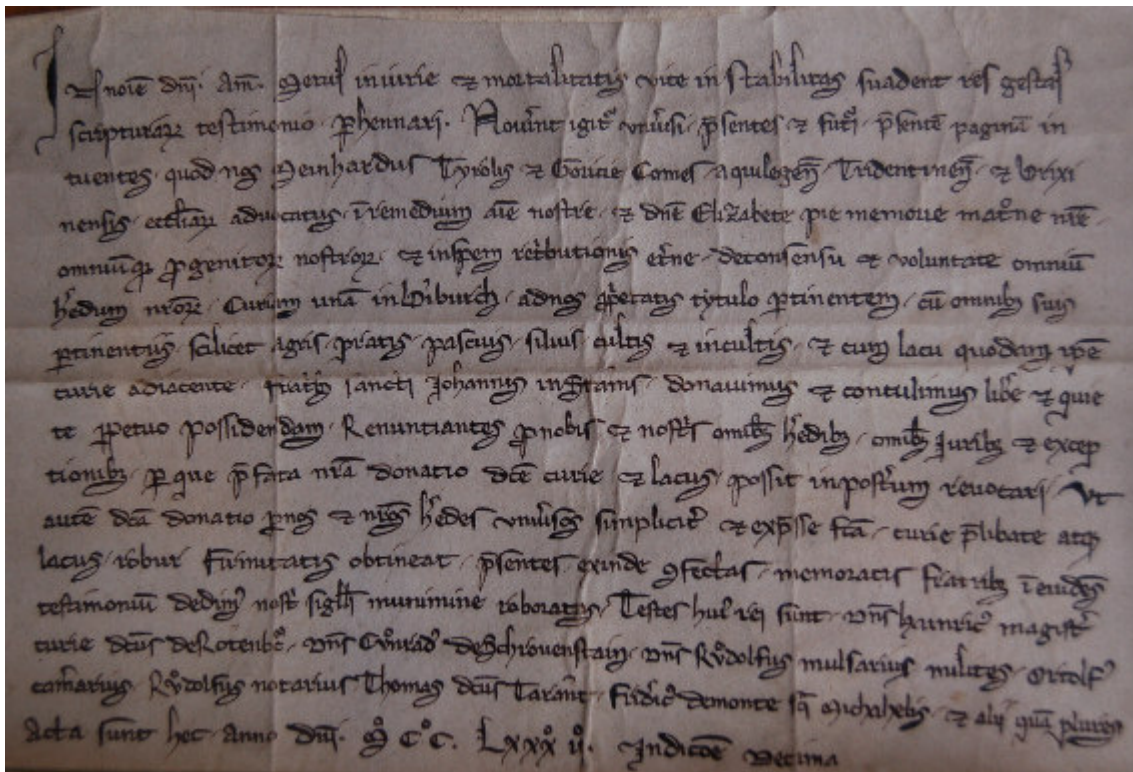
Name und Besiedlung

Der Name Piburg ist wie viele Orts-, Flur- und Hofnamen im Ötztal deutscher Herkunft wie Otto Strolz ausführt¹. Den Namen Piburg erklärt Eberhard Kranzmayer als eine besondere Art von Wehranlage². Bei Piburg könnte man von einer natürlichen Wehranlage sprechen, denn der Zugang zum Ort ist von der Natur her schwierig.

Die Besiedlung des Oberinntales dürfte aus dem bayrisch- schwäbischen Raum seit dem 6. Jahrhundert erfolgt sein. Dies trifft sicher auch auf Piburg zu, wenn auch die Besiedlung in den Seitentälern etwas später stattfand als im Inntal. Jedenfalls ist der Ort Piburg lange vor der ersten urkundlichen Nennung im Jahre 1282 besiedelt wurden.

1.1 Die älteste Urkunde: 1282 – Der Hof in Piburg

Im Februar des Jahres 1282 wurde auf Schloss Tirol die nachstehende Urkunde ausgestellt. Graf Meinhard II. von Tirol schenkt den Brüdern des Heiligen Johannes in Stams zu freiem und sicherem Eigentum den Hof in Piburg mit all seinem Zubehör, den Äckern, Wiesen, Weiden und Wäldern und mit dem in der Nähe gelegenen See. Er verzichtet für sich und alle seine Nachkommen auf alle Rechte und Abgaben von dieser Schenkung und lässt die Schenkung von einer Reihe von Zeugen mitunterfertigen.³



Hans Röck: Piburg in alter Zeit

¹ In „Öztaler Buch“ – Schlern – Schriften Bd. 229 herausgegeben von R. Klebelsberg 1963 im Universitätsverlag Wagner

² Wie oben: Eberhard Kranzmayer: „ Die Ortsnamen des Ötztales als siedlungsgeschichtliche Quelle“ – Seite 109

³ Urkunde B VIII 1 - Text der Urkunde (Übersetzung) siehe Anhang 1!

Über die Absicht des Stifters liest man in der Einleitung zur Urkunde, dass er im Andenken an seine verstorbene Gattin Elisabeth und in frommer Absicht für das Seelenheil gehandelt habe. Man erfährt in anderen Schriften, dass er mit der Schenkung dem Stift einen fischreichen See zukommen lassen wollte, weil die Mönche zu bestimmten Zeiten - etwa zur Fastenzeit - kein Fleisch essen durften.

All das mag zutreffen, für mich ist jedenfalls auch eine andere Sichtweise nicht zu übersehen. Meinhard II. und seine Nachfolger haben in zielstrebigem, politischer Absicht gehandelt und neben dem Hof in Piburg auch die nahe gelegenen Güter in Haderlehn (1282 und 1300), im Pirchhof zu Sautens (1334) und in Ambach (1282) dem Stift Stams geschenkt, was aus nachstehenden Urbaren hervorgeht. Mit den Schenkungen der Starkenberger in Oetzbrugg (1278) und in Ötzermühl (1331) entstand ein zusammenhängendes Gebiet des Stiftes am Eingang des Ötztals und dadurch war der Einfluss der Landesherrn gesichert, denn es ist nicht zu übersehen dass sie damit die Kontrolle über das Ötztal verstärken konnten; denn dort gab es zu dieser Zeit die verschiedensten Grundherrschaften.

Vielleicht wollte Meinhard II. auch ein Gegengewicht zu den Auseinandersetzungen mit den Bischöfen von Brixen und Trient schaffen, um seinen Ruf als Gegner der Kirche zu bessern. Jedenfalls ist die Gründung des Stiftes als Begräbnisstätte ein Zeichen für seine Einstellung zur Macht. Er wollte „seinem Tirol“ und seinem Geschlecht zu größerer Ehre verhelfen.

Exkurs:

Meinhard II., „der Schmied des Landes Tirol“
(* um 1238 - † 1295)



Graf Albert von Tirol, dem Großvater, gelang es erstmals eine Klammer der Gebiete nördlich und südlich des Brenners zu erreichen und damit Tirol kurzzeitig zu vereinen. Nach seinem Tod zerfiel die Einheit. Der Vater Meinhards II., Meinhard I. verlor einen Konflikt mit dem Salzburger Erzbischof; seine beiden Söhne Meinhard und Albert mussten als Geiseln am fürsterzbischöflichen Hof zu Salzburg leben. Erst nach dem Tod des Vaters 1258 konnten sie die Macht über Tirol und Görz übernehmen. Sie teilten ihr Erbe 1271. Albert übernahm die Görzer Besitzungen, Meinhard die Grafschaft Tirol. Die Grenze war die Mühlbacher Klause im Pustertal.

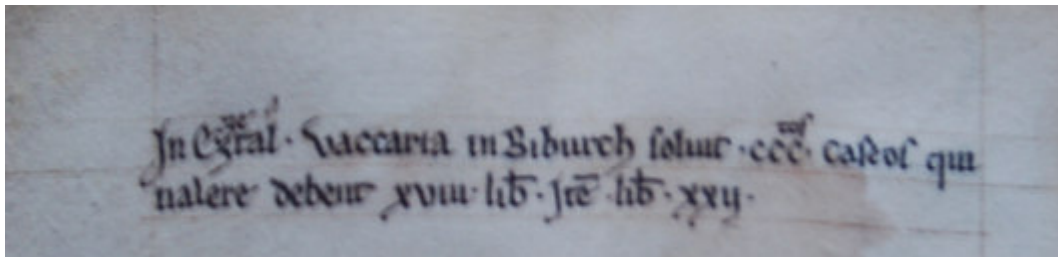
Auf verschiedenste Weise gelang es Meinhard II. seine Machtposition auszubauen. Seine Heirat mit Elisabeth von Bayern stärkte sein Ansehen. Elisabeth war die Witwe des römisch-deutschen Königs Konrad IV. Ihr Sohn Konradin verlor im Kampf um das väterliche Erbe sein Leben und wurde in Neapel enthauptet. Dies bedeutete den Beginn einer führungslosen Zeit – des Interregnums-. In dieser Zeit konnten viele das Machtvakuum nützen und ihre Macht stark erweitern. Meinhard II. verstand es, durch eine geschickte Mischung von Kauf und Gewalt, seine Machtposition zu stärken. Das Erbe nach dem Aussterben der Andechser und Hirschberger Grafen vergrößerte seinen Landbesitz. Besonders sein ständiger Streit mit dem Bischöfen von Brixen und Trient, denen er viele Güter wegnehmen konnte, führte zur Erweiterung seiner Macht. Er war als Vogt der Bischöfe für die Ausübung der weltlichen Macht zuständig, doch gerieten die Bischöfe durch seine rücksichtslose Ausübung „des Schutzes“ voll in seine Abhängigkeit. Da konnte auch der wiederholt gegen ihn ausgesprochene Kirchenbann nichts bewirken. Meinhard hatte überdies einen mächtigen Schutzherrn in der Gestalt des gewählten deutschen Königs Rudolf von Habsburg. Diesen hat Meinhard II. im Kampf um die Vorherrschaft im Reich – vor allem gegen seinen Widersacher Ottokar von Böhmen - unterstützt. Zum Dank wurde er in den Reichsfürstenstand erhoben und 1286 mit dem Herzogtum Kärnten belehnt. Durch die Hochzeit seiner Tochter Elisabeth mit Albrecht I., dem Sohn Rudolfs, wurden die Beziehungen zu den Habsburgern gefestigt. Meinhard II. schuf eine vorbildliche Verwaltung des Landes. In den Gerichten wurden genaue Aufschreibungen über Einnahmen und Ausgaben geführt; diese Rechnungsbücher sind heute eine hervorragende Geschichtsquelle. Meinhard II. förderte die Städte, den Handel und das Geldwesen und machte Tirol zu einem wohlhabenden, mächtigen Land.

„Die Geschichtsschreibung beurteilt den Begründer Tirols als weitblickenden, seiner Zeit um Jahrzehnte, ja um Jahrhunderte vorauseilenden schöpferischen Fürsten, dessen oft mehr als bedenkliche Methoden seine Leistung nicht mindern.“ (Michael Forcher: in „Tirols Geschichte in Wort und Bild“- Haymon Verlag Innsbruck 1984)

1.2 Aus den ältesten Urbaren des Stiftes Stams

Über die zu leistenden Abgaben an die Grundherrschaft gibt es im Archiv des Stiftes Stams sehr alte Verzeichnisse – die Urbare, in denen die Abgaben genau angeführt werden. Diese Urbare sind heute eine großartige Geschichtsquelle. Die ältesten Urbare hat Dr. Werner Köfler veröffentlicht und ich entnehme die nachstehenden Ausführungen aus dieser Veröffentlichung. Weiters danke ich Herrn Prof. Palfrader, dem Archivar des Stiftes, für die Möglichkeit der Einsichtnahme in die Originale.

Aus dem Urbar von 1284 (zwei Jahre nach der Schenkung an das Stift Stams!)



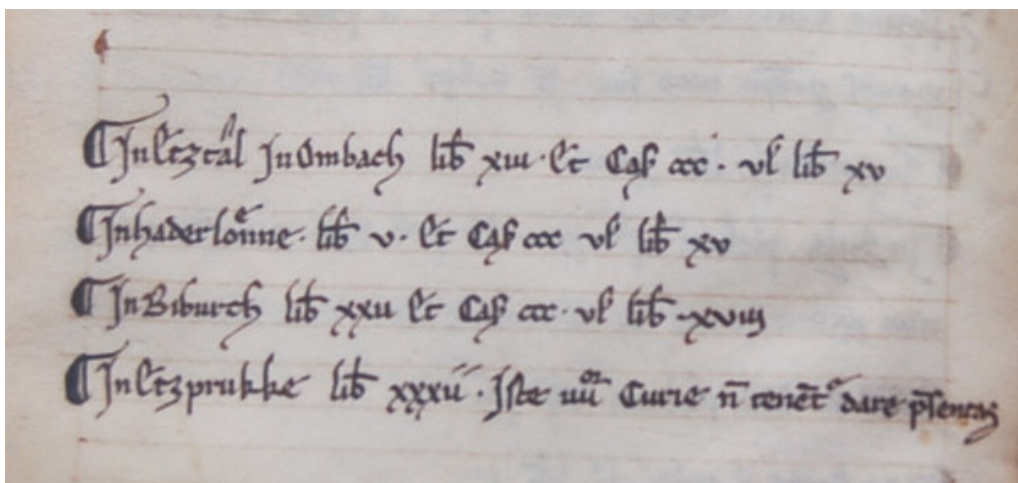
„In Ezzetal vaccaria Biburch solvit CCC caseos qui valere debent XVIII libras, item XXII libras.“⁴

Im Ötztal der Hof Biburch gibt 300 Käse oder 18 Pfund, ebenso 22 Pfund.

Im Urbar von 1292 wurde die Abgabe von Piburg angeführt: „In Biburch libras 22“⁵. Es ist bemerkenswert, dass zu dieser Zeit bereits von einer Naturalabgabe abgesehen wird und der Grundzins in Geld verlangt wurde. Das war zu dieser Zeit nicht allgemein üblich.

Die Lieferung von Käse war von den Höfen in höheren Lagen im Ötztal allgemein üblich; es handelte sich dabei um „kleine Laibe zur etwa 2 Pfund“⁶.

Aus dem Urbar von 1294



Hans Röck: Piburg in alter Zeit

⁴ Urbare Codex XI/1 – Fol. 6v, Zeile 28

⁵ Urbare Codex XI/1 - Fol. 13v, Zeile 144

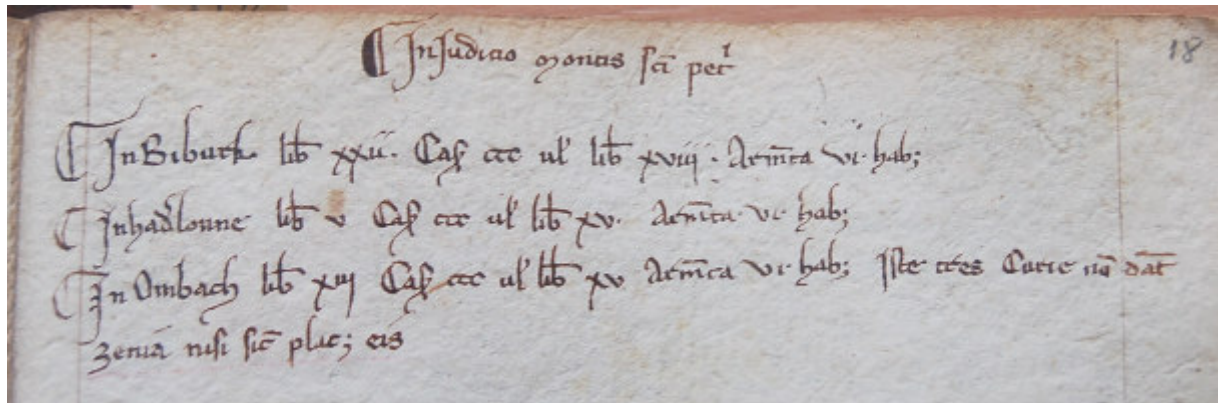
⁶ O. Strolz: „Zur Geschichtskundes des Ötztales“. – Seite 214

„In Biburch libras XXII et caseos CCC vel libras XV“⁷

In Biburch 22 Pfund und 300 Käse oder 15 Pfund.

Auf der gleichen Seite sind die Abgaben von Ambach, Haderlehn und Ötzbruck angegeben.

Aus dem Urbar von 1306

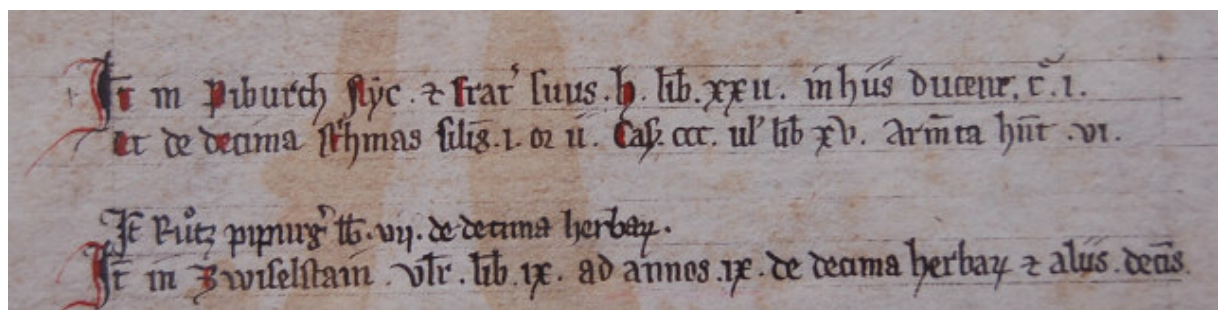


„In Biburch libras XXII et caseos CCC vel libras XVIII, armentum VI habent.“⁸

In Biburch 22 Pfund und 300 Käse oder 18 Pfund, 6 Rinder haben sie. Die erstmalige Angabe der Zahl der Rinder ist auffällig. Dazu sind auf der gleichen Seite wieder die Abgaben von Haderlehn und Ambach angegeben.

In einem weiteren Urbar von 1318 werden die gleichen Abgaben gefordert, aber dazu noch die Leistung eines Zugdienstes („in his ducit currum I“) gefordert.⁹

Aus dem Urbar von 1336



Hans Röck: Piburg in alter Zeit

⁷ Urbare Codex XI/1 - Fol 4r, Zeile 538

⁸ Urbare Codex XI/4 - Fol. 18r, Zeile 933

⁹ Urbare Codex XI/4 - Fol. 33v, Zeile 1335

„In Piburch Nye et frater suus H(ainricus) libras XXII, in his ducent currum I et decima strimas siliginis I ordeii II caseos CCC vel libras XV, armenta VI habent.“

„Item Ruete Piburg(er) libras VII de decima herbarum.“¹⁰

Diese Angaben sind in mehrfacher Hinsicht sehr aufschlussreich:

Zum ersten Male werden Inhaber namentlich genannt, nämlich Nye und sein Bruder Hainrich und ein weiterer Inhaber mit dem Namen Ruete.

Die Abgaben von 22 Pfund und den schon üblichen 300 Laiben Käse folgt zusätzlich der Zugdienst für einen Wagen. Der zweite Inhaber wird ebenfalls mit 7 Pfund belastet.

Besonders auffallend sind die Zehentabgaben in Form von Getreide: es sind ein Menge Gerste (siligo) und Roggen (ordeum) abzuliefern; strimas = eine Maßeinheit (mit unbekannter Größe - Streichmaß)

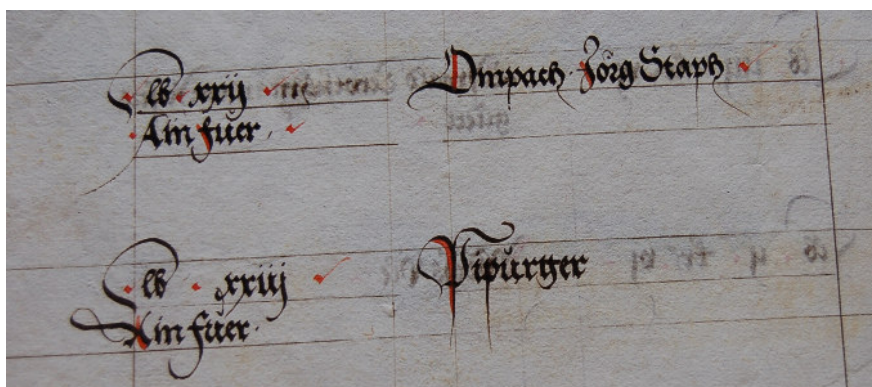
Über die Höhe der zu leistenden Abgaben und vor allem den Wert der Waren kann man in der Literatur lesen: um 1330 ¹¹

ein Rind (armentum)	5 Pfund
ein Schwein (porcus)	3 Pfund
ein Strimas Roggen	8 Grossi
ein Strimas Gerste	6 Grossi (= ½ Pfund)
1 Pfund (libra) = 12 Grossi.	

In Anbetracht des Wertes der Waren erscheint mir der geforderte Grundzins unverhältnismäßig hoch. Er wird von den Bauern in Piburg nur schwer zu erwirtschaften gewesen sein und wurde sicher als eine sehr drückende Last empfunden.

1.3 Spätere Urbare

Aus dem Urbar von 1480



„Lib. XXIII Pipurger“ ¹² Der Piburger Hof Hof zinst 23 Pfund.

Hans Röck: Piburg in alter Zeit

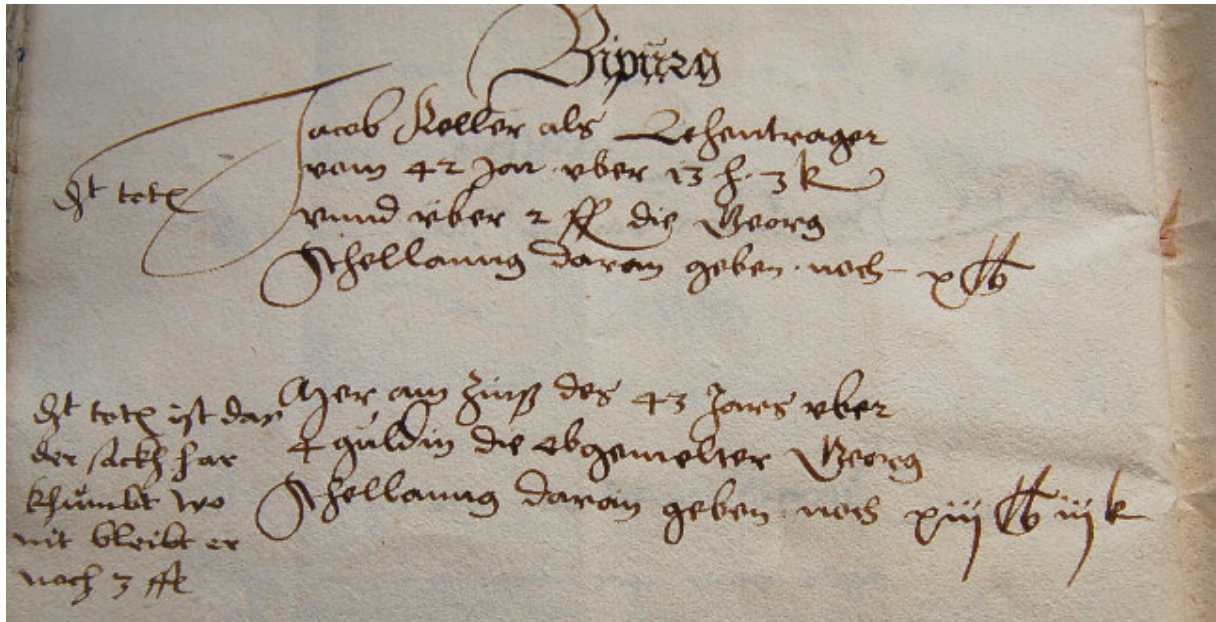
¹⁰ Urbare Codex VI/3 (61) - Fol. 8r, Zeilen 2232 und 2233

¹¹ Kogler Ferdinand (1901): „Das landesfürstliche Steuerwesen in Tirol“ – Seiten 48 und 49

¹² Urbare Codex XI/6

1.4 Urbare aus dem 16. Jahrhundert

Auszug aus dem Urbar von 1545 des Stiftes Stams



Bipurg¹³

*Jacob Koller als Lehentrager
aus 42 Jar aber 13 P(fund) 3 k(reuzer)
und über 2 fl. der Georg
Khollaner daraus geben noch 10 Pfund*

*Mer aus Zinß des 43 Jars aber
4 gulden der obgemelder Georg
Khollaner daraus geben noch 13 Pfund 3 k*

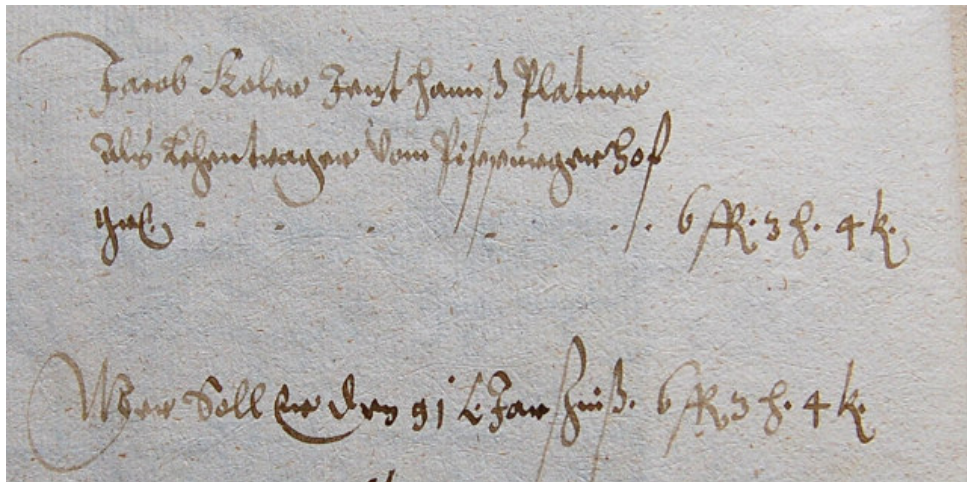
Aus dem oben geschriebenen Text geht hervor, dass es zwei Besitzer gegeben haben muss; vielleicht waren es zwei Brüder oder Vater und Sohn. Jedenfalls ist noch ein Betrag für das Jahr 1543 offen.

Auch in nächsten Urbar taucht wieder die gleichen Namen Kollerer auf.

Hans Röck: Piburg in alter Zeit

¹³ Urbare Codex VIII/3

Auszug aus dem Urbar von 1590 des Stiftes Stams

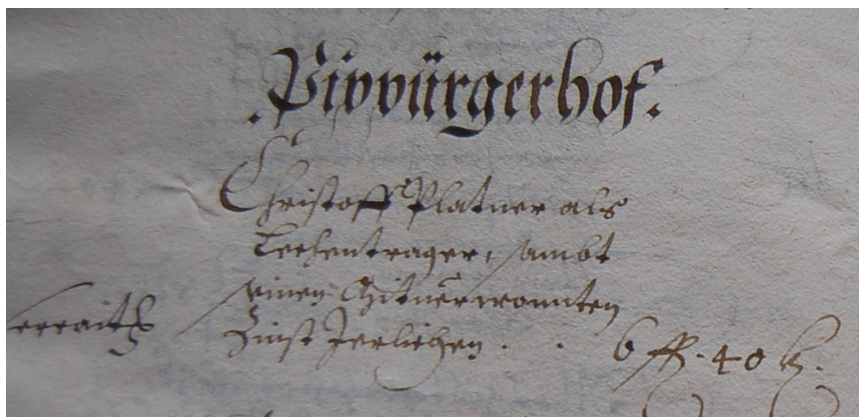


Jacob Koler jetzt Hannß Platner
als Lehentrager vom Pipurgerhof
jerl./. 6 fl 3g 4 k ¹⁴
er soll er das 91 L. Jar Zinß 6 fl 3 g 4 k

Der Zins beträgt 6 Gulden 3 Grossi 4 Kreuzer (= 6 fl. 3g 4 k = 6 fl. 40 k)
Zum ersten Male taucht der Name Plattner auf; Hannß Platner scheint den Lehenstrager Koler abgelöst zu haben. Seit dieser Zeit ist der Name der Familie Plattner („Seehüter“) immer wieder in den Urbaren zu finden

1.5 Besitzer in Piburg in 17. Jahrhundert

Auszug aus dem Urbar von 1620 des Stiftes Stams



Pippürgerhof
Christoph Platner als Lehenstrager samt seinen Mitverwanten zinst jerlichen
1 fl. 40 Kr.¹⁵

Hans Röck: Piburg in alter Zeit

¹⁴ Urbare Codex VIII/8
¹⁵ Urbare Codex VIII/25

Auszug aus dem Urbar von 1627 des Stiftes Stams

Christoph Platner als Lehenstrager samt seinen Mitverwandten zinst 6 fl 40 Kr
16

Christoph Platner ist jetzt Lehenstrager; er ist der Sohn von Hannß Platner. Es scheinen nun mehrere Besitzer als Verwandte der Familie Plattner auf.

1.6 Piburg im Kataster von 1627

Steuerbereitung 1627

*Abermalen ain Hof wierdet genant zu Pipurg,
deme sind incorporiert achtundzwanzig
ganze Kuehfuere, sowol fünf Behausungen Städl Stallungen,
Kästen, Pachöfen, Paumb-
Frie- und Kabisgärten, haltet ain Kufur in die ander 430 Werch
Klafter und hat man ain Jed per 105 fl. angeschlagen, beleufft alles*

Hieraus 736 fl. — 207 fl. — = 294 fl.

*Das Hof ist ain Kloster Stambit mit 430 Werch Klafter
und 200000 fl. und 100000 fl. fünfzehn
Kübeln, als Einhof. Und hat ein Pfandhaus,
Bastelnar Jäger, und 10000 fl. Böhmer,
Kastelhaus, Baumgarten.*

*Das Stambitzes Stambitzes Pfand, 6 fl. 40 Kr.
zinst in gold — = 6 fl. 40 Kr.*

Das Kufur zu Stambitz — = 9 fl.

Abermalen ain Hof wierdet genant zu Pipurg, deme sind incorporiert achtundzwanzig ganze Kuehfuere, sowol fünf Behausungen Städl Stallungen , Kästen, Pachöfen, Paumb-Frie- und Kabisgärten, haltet ain Kufur in die ander 430 Werch Klafter und hat man ain Jed per 105 fl. angeschlagen, beleufft alles

1 fl.

Hans Röck: Piburg in alter Zeit

¹⁶ Urbare Codex VIII/33

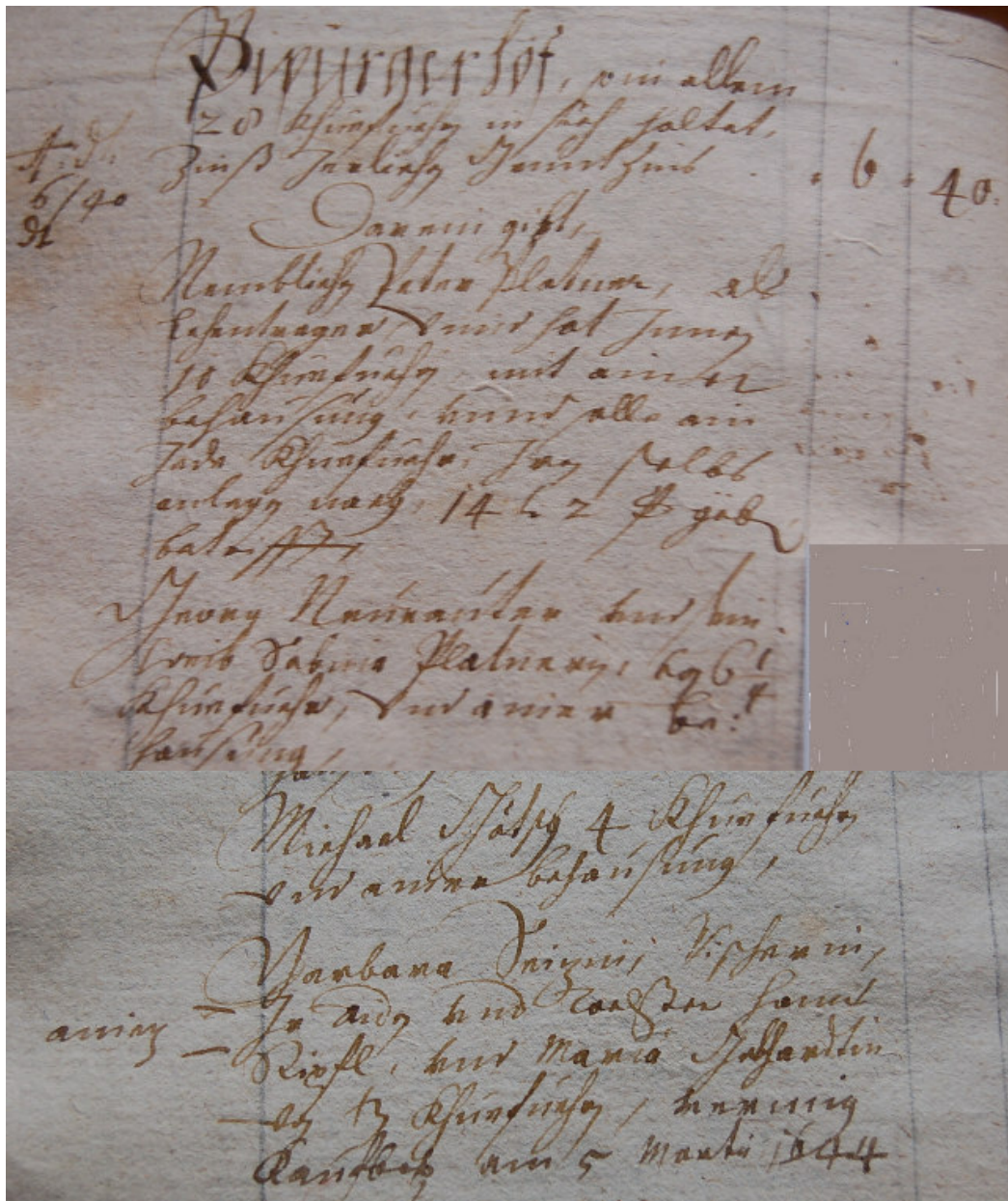
Dieser Hof ist dem Stift Stams mit Grundrecht unterworfen und müssen die Inhaber desselben als Christoff und Peter Plattner, Bartlmeo Jäger und Cäspar Göbhart jährlich daraus vermigen:

**Der Stamsischen Grundherrschaft Grundzins in gelt
Der Kirche zu Sautens**

**6 fl 40 Krz.
9 Krz ¹⁷**

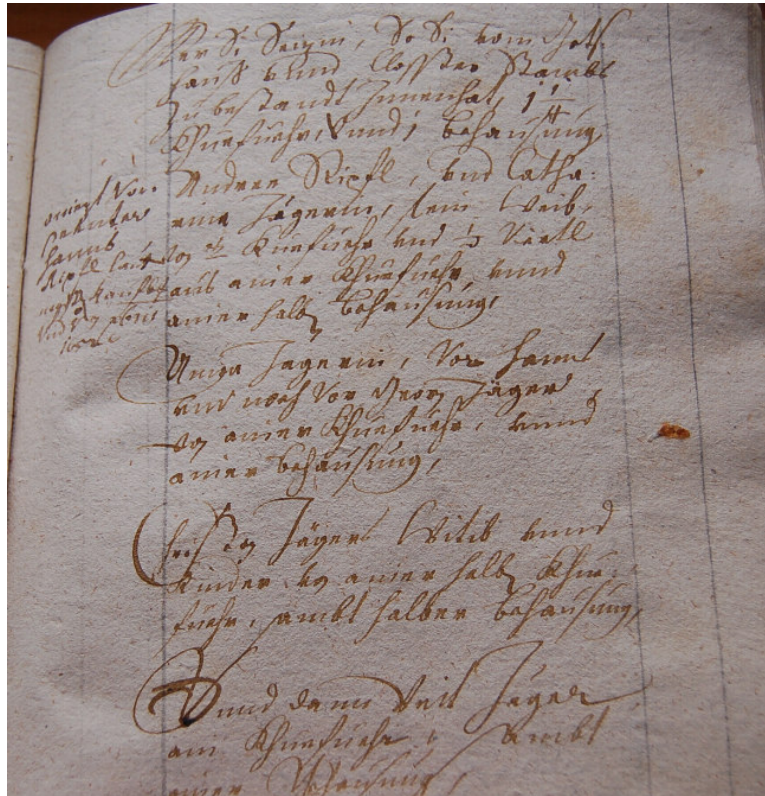
1. 7 Piburg 1651

Auszug aus dem Urbar von 1651 des Stiftes Stams



Hans Röck: Piburg in alter Zeit

¹⁷ Kastaster 35/1 Seite 294' – Tiroler Landesarchiv Innsbruck



Pipurger Hof

So in allem 28 Kuhfuhren in sich haltet Zins jerlichen Gundzins

6 fl 40 Kr.

Darin gibt

Nemblichen Peter Platner als Lehentrager somit hat jener 10 Kufuhren mit ainer Behausung und selber ain und andere Kuhfuhr inne selb anlangen von 14 2 f zu göben betrifft

Georg Neurauter und sein Weib Sabina Platnerin von 6 ¼ Kuefuhren und ainer Behausung

Michael Götsch von 4 Kuefuhren und ainer Behausung

Barbara Seizin, Vischerin und Förster Hanns Ripfl und Maria Gebhartin von 3 Kuefuhren vermig Kaufbriefs vom 5. Marty 1644

Mer sie Seizin von Gotshaus dem Stift Stambs zu bestand inne hat 1 ¼ Kuefuhren und ain Behausung

Andree Ripfl und Katharina Jägerin sein Weib von 1 (?) ¼ Kuefuhren und ainer halben Behausung

Maria (?) Jegerin vorkommt nach Georg Jäger von ainer Kuefuhr und ainer Behausung

Christian Jägers Wittib und Kinder und von ainer halben Kuefuhr und von ainer halben Behausung

Und Veit Jeger ain Kuefuhr samt ainer Behausung ¹⁸

Hans Röck: Piburg in alter Zeit

¹⁸ Urbare Codex VIII/51

In dieser Aufstellung sind mehrere Angaben von besonderem Interesse:

1. Die bewirtschaftete Fläche von Piburg hat sich inzwischen stark ausgeweitet. Laut der Angabe der Fläche sind 28 Kuhfuhren bewirtschaftet. Das deutet darauf hin, dass in Laufe der Zeit immer mehr Fläche gerodet und für die Viehwirtschaft brauchbar gemacht wurde.
2. Die Mitverwandten der Familie Plattner sind namentlich angeführt: Georg Neurauter ist mit einer Frau Sabina Platnerin verheiratet, Christian Jäger mit Anna Platnerin (wie aus einem späteren Urbar hervorgeht). Peter Platner ist weiter Lehensträger des Stiftes und bewirtschaftet der Großteil der Flächen (10 Kuhfuhren), von denen einige ihm selbst gehören.
3. Neben der Familie Platner trifft man auf neue Familiennamen: Götsch, Jäger, Ripfl und Gebhart; diese Familien werden in Zukunft in Piburg häufig anzutreffen sein.
4. In Piburg gibt es 6 Behausungen; davon ist eine Behausung materiell in zwei Hälften geteilt und gehört zur Familie Jäger. Diese Teilungen werden uns später noch öfters begegnen.
5. Diese Zahl der Behausungen stimmt mit der des Katasters von 1627 nicht überein. Es ist inzwischen eine Behausung dazugekommen.
6. Das Stift Stams hat selber eine Behausung errichtet; wahrscheinlich wurde diese Behausung im Kataster nicht mitgezählt und wurde dem Stift direkt zugerechnet (wie dies auch in späteren Katastern üblich war).
7. Das Stift hat eine Fischerin und einen Förster angestellt; diese wohnen im Haus des Stifts; sie sind daher Dienstleute der Stifts.

Im Urbar von 1681/82 finden sich wieder ähnliche Namen:¹⁹

Hannß Ripfl	zinst	52 kr 3 fr (=Vierer)
Joany Götsch		28 kr 4 fr
Georgy Götsch		28 kr 4 fr
Ulrich Höllrigl		1 fl 12 kr
Martin Platner		1 fl 10 kr
Martin Jäger		7 ½ kr
Christian Ripfl		15 kr 4 fr
Paul Ripfl		14 kr 4 fr
Peter und Jacob Neurauter		1 fl 29 kr 2 fr
dazu der Herr Prälat		17 kr 3 fr
Summe der Abgaben:		6 fl 40 kr

Auffallend in obiger Aufstellung ist, dass das Gut des Herrn Prälaten ebenfalls mit einer Abgabe an das Stift geführt wird; der Lehensträger wird wahrscheinlich dieses Gut bearbeitet haben und dafür direkt an den Prälaten zinspflichtig gewesen sein.

In dieser Aufstellung trifft man zum ersten Male auf den Namen Höllrigl; diese Familie wird in Zukunft immer wieder zu finden sein.

Weiters sieht man, dass die Güter unter mehreren Besitzern im Erbverfahren aufgeteilt worden sind, was man im weiteren immer wieder beobachten kann und was zu einer Zersplitterung des Besitzes geführt hat.

¹⁹ Urbare Codex VIII/74

1.9 Aus dem Urbar von 1745 ²⁰

Piburg zinst von 28 Kuhfuhren am St. Nikolaustag 6 fl 40 Kr

Die Inhaber:

Das hochlöbliche Stift Stams	1 Haus	1 ¼ Kf.
Antoni Götsch (nach Lorenzy G.)	1 Haus	4 Kf.
Ripflische Gebrüder	½ Haus	1 + 1/8 Kf
Mathias Jäger	½ Haus	1 Kf.
Andree Höllrigl (nach Stöphan H.)	1 Haus	4 Kf.
Lorenzy Ripfl		½ Kf.
Simon Schöpf (nach Martin Sch und Magdalena Platnerin)		4 1/3 + 1/8 Kf.
Urban Neuraüter (nach Peter N.)	½ Haus	3 ½ + 1/8 Kf.
Benedict Neuraüter (nach Peter N.)	½ Haus	3 ½ + 1/8 Kf.
Lorenzy Ripfl	1 Haus	1 Kf.

1.10 Aus dem Urbar von 1775²¹

Bemerkung: *Das Urbar hat seitlich Anmerkungen von Zahlungen über mehrere Jahre. Weiters sind in verschieden-farbiger Schrift- Anmerkungen bzw. Ergänzungen angebracht, die sich auf spätere Ergänzungen beziehen; in Sinne der besseren Übersicht habe ich diese Ergänzungen ausgelassen.*

Piburger Hof

Dießer Hof haltet 28 Kuefuren und geben hievon folgende Inhaber der nämlichen Beschreibung vorig den Bericht fol. 163 auf S. Nicolaustag zu erlegen richtig ihren Grund und Hauß Zins in gelt

Betrift es also auf 1 Kuefur 14 3/7 Kr.

6 fl. 40 Kr.

Darin giebet

Das hochlöbliche Stift und Stift Stams selbstens von einer Behausung und 1 ¼ Kuefur oder vielmehr ihr Bestandsmann

Antoni Götsch vermig zu Briefen de Datis 20. Marty 1735 und 9. Dezember 1738 von einer ganzen Behausung und 4 Kuefuren

Franz Zauner lt. Kauf von 14. 8.(?) 1789 von Anton Ripfl lt. Kauf vom 31. Dezember 1776 vom aigen Vater Jenebein Ripfl von einer ganzen Behausung und Zupeher auch 2 ½ Kuefuren

Hans Röck: Piburg in alter Zeit

²⁰ Urbare Codex VIII/119

²¹ Urbare Codex VIII/120

Christian Santer und ehrtam Ehewirthin Elisabeth Ripplin Inhalt Brief vom 2. Jänner 1768 von einer halben Behausung und Zupeher auch 2 ½ Kuefuren

Michael Platner aus Kauf von 20. März 1779 und Agatha Auerin, Andrä Platner Wittib so Briefe vom 5. Feber 1765 von einer halben Behausung auch ½ Kuefur

Ignati Höllrigl vorher ehrtamer Vatter Andrä Höllrigl von einer ganzen Behausung und Zupeher auch 4 Kuefuren

Josef Holzknecht und ehrtam Ehewirthin ?

Gertraud Schöpfin vorher Simon Schöpf von einer ganzen Behausung und Zupeher auch 4 ganze Kuefuren und ¾ Kuefur

Urban Neurauter aus Briefen von 27. 3. 1743 et 17. 11. 1753 von einer ganzen Behausung, Stadtl, Stall Schupfen, Hofmark und weiteren Zupeher, dann 6 ganze ¾ et 1/8 . Kuefuren *4 Kr. Thailzins*

Ursula Ripplin Christian Frischmanns ehrtame Wittib von einer ganzen Behausung und Zupeher auch ainer Kuefur lt. Thurnerischen Eheleut erwibt ab Lautenz Ripfl von einer halben Kuefur, Wald

Macht diese Auftheilung 6 fl. 43 Kr. 3 fr *Thailzins 4 Kr.*

1.11 Auszug aus dem Urbar von 1790 des Stiftes Stams²²



Hans Röck: Piburg in alter Zeit

²² Codex VIII/121

Piburger Hof

Hievon gibt man von diesem Hof vermig alten Berichts zu St. Nicolaus Tag ewigen
Grund- und Herrenzins 6 fl. 40 Kr.
Thailzins 4 Kr
Haltet 28 Kuefahren

Hieraus besitzt

Das löbliche Stift Stams oder hier von ehrsamen Lehenstandmann Michael Plattner aine
ganze Behausung samt allen An- und Zupehör, dann 1 et $\frac{1}{4}$ Kuefahren
Grundzins 17 Kr 3 fr

Vermeldter Michael Plattner lauf Kauf von 20. Feb. 1776 von Christian Santer $\frac{1}{4}$ Kuefuhr
Bau- und Mahdfeld den Rain, weiters bezug Kaufs vom 20. Marty 1779 von der ehrsamen
Muetter Agatha Auerin $\frac{1}{2}$ Kuefuhr Bau- und Mahdfeld in 3 Stücken, dort hat er 2 beieinander
und ein Galtmahd bei 3 St. L. groß
Grundzins 10 Kr 3 fr

Katharina Klotz und Maria Neurauterin lt. Kauf von 17. März 1776 von dem eigenen Vater
Urbann Neurauter eine halbe Behausung dazu ain Stuben allein, eine Hofstatt, Stadl, rev.
Stallung, Bachofen . Ihr gehört auch Mahl- und Kabisgarten ferner 3 et $\frac{1}{8}$ Kuefahren Bau-
und Mahdfeld
Grundzins 45 Kr 1 fr

Johann Götschen Kinder vom ehrsamen Vater Erbsvermögen aine halbe Behausung, rev.
Stallung und Bachofen unter dem Brunnen und Umstand neben Franz Zauner zu sich samt 2
Garthen zum halben Thail, 2 et $\frac{1}{2}$ Kuefahren in Grundstücken
Grundzins 36 Kr. 1 fr

$\frac{1}{2}$ Kuefuhr die Pizze genannt samt einem Mahlgartl hat der Stifvater Antony (?) Göbhard
angelobt.
Grundzins 7 Kr. 1 fr

Ignaty Höllrigl ut Vater ehrsamer Andree Höllriglscher Brief von 29. Sept. 1768 eine ganze
Behausung, Stadl, rev. Stallung, Kasten, Bachofen, Frühe-und Kabisgarten sodann 4 ganze
Kuefahren Bau- und Mahdfeld in Stücken haltend zusammen 4 $\frac{1}{2}$ S- L.
Grundzins 58 Kr.

Weiters lt. Kauf von 1. Feb. 1782 von Johann Götsch lautet und Zupehör vom 6. 12. 1783
 $\frac{1}{4}$ Bau- und Mahdfeld, die unteren Egartlen genannt
Grundzins 3 Kr. 2 fr

Gertraud Schöpfn, Dominicus Haslwanters Ehewirth, ut Vaters Simon Schöpfische
Handlung vom 18. 1. 1768 eine ganze Behausung item Hofstatt, Stadl, rev. Stallung,
Hofmarch, Bachofen und Umstand, dann 4 $\frac{3}{4}$ et $\frac{1}{8}$ Kuefahren Bau- und Wendtfeld
Grundzins 1 fl. 10 $\frac{1}{2}$ Kr.

Hans Röck: Piburg in alter Zeit

Ferner besitzt er noch eine Säge, so aber keinen Grundzins gibt.

Josef Neurauder von dem Vater Urbann Neurauder erbweis herlangend eine halbe Behausung Hofstatt, Stadl und rev. Stallung, Bachofen und Schüpfel und Hofmarch, Mahl- und Kabisgarten samt zugehörigen gemain und neben den Bartlme Klotzischen Eheleuten sodann 4 Kuefuhren (daneben angemerkt: $3\frac{1}{2}$ et $1/8$) Bau- und Mahdfeld (Urbann Neurauder hierüber angelobt)

<i>Grundzins</i>	<i>2 Kr. 2 fr</i>
<i>und Thailzins</i>	<i>2 Kr.</i>

Gertraud Neurauderin, ledig, ut Kauf von 7. 3. 1776 von ehersamen Urbann Neurauder $1/8$ Kuefuhr Bau- und Mahdfeld

<i>Grundzins</i>	<i>1 Kr. 3 fr</i>
------------------	-------------------

Josef Plattner lt. Kauf von 6. 2. 1787 eine halbe Behausung neben Kristian Götschen Kinder mit einer Stuben allein item auch dem Stadl eine Dille, Remen ober dem Tennen alleinig, den 4. Thail auch dem Thennen selbst, sodann 1 Ställele, Bachofen, Holzschuppen und 2 Gartenbeete und ein Gebühr aus der neu erbauten Mühl und 1 ganze Kuefuhr

<i>Grundzins</i>	<i>14 Kr. 2 fr</i>
------------------	--------------------

Anton Thurner und Elisabeth Maisterin lt. Kauf von 22. 9. 1779 eine ganze Behausung samt einer Stuben, Kuchl, Keller, Bachofen und einem kleinen Frühgartl nebst übrigen Zubehör 2 Kuefuhren Bau- und Mahdfeld

<i>Grundzins</i>	<i>29 Kr.</i>
------------------	---------------

Götschische Kinder von ihrem Vater erblich herrührend eine halbe Behausung mit einer Stuben, halber Kuchl halben Stadl, rev. Stall, Umstand und auch Kabis- und Mahlgartl

<i>Grundzins</i>	<i>21 Kr. 3 fr</i>
------------------	--------------------

Franz Zauner ut Kauf vom 14. 8. (?) 1789 von Anton Ripfl aine ganze Behausung mit Stuben, Kuchl, Bachofen, Stadl, rev. Stallung übrigen mehr $2\frac{1}{2}$ Kuefuhren Bau- und Wendtfeld

<i>Grundzins</i>	<i>36 Kr. 1 fr</i>
------------------	--------------------

*Beträgt der Grundzins dieser Anrechnung nach
Und Thailzins*

<i>6 fl 45 Kr.</i>
<i>4 Kr.</i>

Ist an Grundzins zudem 5 Kr. so dem Lehenstrager im Haus verblieben.

Das Urbar von 1790 ist das jüngste, vorhandene Urbar der Grundherrschaft des Stifts Stams.

1. 12 Die Grundablösen um 1848

Im Revolutionsjahr 1848 wurde der Grundzins abgeschafft; die Abgaben der Bauern wurden über einen Zeitraum von 20 Jahren von einer Behörde errechnet; diese Summe wurde gedrittelt: auf ein Drittel mußten die Grundherren verzichten, ein Drittel hatte der Bauer zu leisten, ein Drittel sollte aus staatlichen Zuschüssen kommen. Wegen der knappen Mittel des Staates blieben den Bauern in Tirol zwei Drittel der errechneten Summe zur Bezahlung. Diese Ablöse hat neben dem Preisverfall der landwirtschaftlichen Produkte zur starken Verschuldung der bäuerlichen Betriebe geführt. Die Liberalisierung des Marktes und die Verbesserung der Verkehrsverbindungen brachten den Bauern durch die Einfuhr billiger Lebensmittel einen starken Preisverfall ihrer Produkte.²³

Hans Röck: Piburg in alter Zeit

²³ Zitiert nach M. Forcher. „Geschichte Tirols in Wort und Bild“ – Seiten 174 u. 175

In dem Aktenbündel habe ich eine Aufstellung der Grundbesitzer von 1848 gefunden.

Das Stift hat diese Aufstellung zur Berechnung der Grundablösen bei der Kommission eingereicht.

<u>Cataster</u>	<u>Besitzer</u>	<u>Objekt</u>	<u>Ausmaß Kl.</u>
451 ½	Zauner Jacob	Wendt- und Mahdfeld	2.844
524	Zauner Jacob	Nuirauth, Feld am Boden <i>(Haus: Delignon, Güter: Reinkenhof)</i>	787 zus. 3.631
521	Götsch Blasi	mehrere Stücke <i>(Haus: Landers, Güter: verkauft an mehrere Piburger)</i>	3.511
523	Amprosi Judith	Mahdfelder <i>(Hanesler)</i>	2.558
496	Schneider Thäddäus' Verlassenschaft	Mahdfelder <i>(Stineler)</i>	4.075
500	Plattner Anton	mehrere Stücke <i>(Seehüter)</i>	4.258
462	Amprosi Alois	mehrere Stücke <i>(Pfaundler)</i>	3.368
560	Gebhart Josef	mehrere Stücke <i>(Tumpner)</i>	1.447
584 ½	Gebhart Simon	mehrere Stücke <i>(Simeler, vorher Stamsner Hof)</i>	432
522	Kuen Josef	mehrere Stücke	2.275
465	Kuen Josef	Galtmahd <i>(Nandls)</i>	612 zus. 2.887
463	Haßlwanter Martin	mehrere Stücke <i>(Stineler)</i>	2.807
463	Leander Plattner	mehrere Stücke <i>(Stineler und Landers)</i>	2.808

Auszug aus den Grundentlastungsprotokollen der Gemeinde Oetz Band II²⁴

Nr.	Besitzer Cat. Nr Besitz	Grundzins jährlich	Ablöse = 2/3	Ablösekapital 20 mal 2/3
109	Gebhard Simon Cat. 584 ½ Lit A – F 1 ¼ Kuhfuhren + Haus	15 ¾	10 ¼	3 fl. 38 Kr.
110	Gebhard Josef Cat. 465 Lit B Cat. 560 Lit. A – G ¼ Kuhfuhr + ½ Kuhfuhr + ½ Haus	3 13 16	2 8 ¾ 10 ¾	3 fl. 33 ¾ Kr
111	Kuen Josef Cat. 465 Lit. A Cat. 522 Lit A – C ½ Kuhfuhr + 2 ½ Kuhfuren + ½ Haus	6 ½ 19 ¾ 26 ¼	17 ¼	5 fl. 50 Kr.
112	Amprosig Alois und Gattin Cat. 462 Lit. A – I 3 1/8 Kuhfuhren + ½ Haus	40 ¾	21 ½	9 fl. ¼ Kr.
113	Götsch Blasius Cat. 521 Lit. A - C 3 Kuhfuhren + ½ Haus	39 ¼	15 ¾	8 fl. 43 Kr.
114	Plattner Leander Cat. 563 Lit A – D 2 7/16 Kuhfuhren + ½ Haus	32	21 ½	7 fl. ¾ Kr.
115	Haslwanter Stanislaus u. Geschwister Cat. 473 Lit. A – D 2 7/16 Kuhfuhren + ½ Haus	32	21 ½	7 fl. ¾ Kr.
116	Schneider Thaddäus Cat. 496 Lit A - J 3 5/8 Kuhfuhren + Haus	47 ½	31 ¼	10 fl. 30 Kr.
117	Zauner Jacob Cat. 524 Lit. A, B Cat. 451 Lt. A – C 2 ½ Kuhfuhren + Haus	1 ½ 32 ¾ 34 ¼	23	7 fl. 36 ¾ Kr.
118	Haslwanter Franz Cat. 523 Lit. A – D 2 Kuhfuhren + Haus	26 ¼	17 ½	5 fl. 50 Kr.
11	Plattner Anton Cat. 500 A - I 4 Kuhfuhren + Haus	55 ½	37	12 fl. 20 Kr.
16	Götsch Blasius Cat. 521 Haus + Garten	7 ½	5	1 fl. 40 Kr.

Beträgt die Ablösesumme für die Piburger Inhaber an das Stift Stams: 82 fl. 43 ¼ Kr.

Hans Röck: Piburg in alter Zeit

²⁴ Grundentlastungsprotokolle Landgericht Silz/Petersberg – Codex 16/561 – Gemeinde Oetz Band II.

2. Piburg 1777 – 1910

2.1 Der Maria- Theresianische Kataster von 1777 und das Grundbuch

Unter Kaiserin Maria Theresia und Kaiser Josef II. wurde in den Jahren um 1777 ein genauer Kataster mit Aufzählung aller Besitzer und deren Besitzungen erstellt. Aus diesem Kataster (= MTK) entnehme ich die die nachstehenden Aufstellungen (in etwas gekürzter Form) für die Gemeinde Oetz – Gemeindeumsässl.

In den Jahren um 1910 wurde das Grundbuch angelegt und ebenfalls alle Besitzer von Grundstücken aufgenommen. Sehr von Vorteil ist, dass die Grundstücke mit der Herkunft – soweit es sich noch eruieren ließ – vor allem mit dem MTK von oben vergleichbar sind.

Ich habe daher jeweils die Besitzer nach dem MTK und die Besitzer nach dem Erhebungsprotokoll zum Grundbuch gegenübergestellt.

Seite 639/640

Cat. 462	Bartlmee Kloz (= Ehwirt der Maria Neurauter, Tochter des Urbann Neurauter)
Lit. A	Halbe Behausung (neben Vater Urbann Neurauter) – Nr. 847 mit Stall und Stadel, 73 Klafter (= Kl.)
Lit. B	Früh- und Mahlgartl, 3 Kl.
Lit. C	Bau- u. Wechselfeld: Raggelas Egart, 362 Kl.
Lit. D	Wechselfeld: Rain, 375 Kl.
Lit. E	Baumgarten mit Obst, 25 Kl.
Lit. F	Bau- und Wendfeld: die Heach oder das Egartl, 525 Kl.
Lit. G	Wechselfeld: Pizze, 525 Kl.
Lit. H	Wechselfeld: Ehspann, 1 Jauch 545 Kl.
Lit. I	Kabisgarten, 6 Kl.

Wert des Anwesens:	624 fl.
Grundzins an das Stift Stams:	45 Kr. 1 fr.
Zehent	50 Kr.

Grundbucherhebungsprotokoll 1910

Cat. 462	
Lit. A, B	Pfaundler Maria*
Lit. D, E	Pfaundler Maria
Lit. G	Josef Göbhard
Lit. I	Mair Kreszenz

* Das Haus gehört Dr. Sebastian Pfaundler; alte HNr. 85 – jetzt Piburg Nr.6

Seite 671/672

Cat. 496

Urbann Neuraüter (Mann der Maria Haslwanterin) – jetzo
dessen Sohn Josef Neuraüter
Lit. A Halbe Behausung (neben der Tochter Maria) – HNr. 847
Halben Stall, halben Stadl, 64 Kl.
Lit. B Frieh- und Mahlgartl, 2 Kl.
Lit. C Kapellen Egart
Lit. D Rain und Pangert
Lit. E Auf der Heach
Lit. F Auch all dort
Lit. G Pizze
Lit. H Spann samt darin befindlichen Stall und Stadel
Lit. I Ein Stück Obstgarten
Alle bis anher beschriebenen Stücke und Güter sind von schlechter und
stückliger Qualität auch alles Pau- und Wechselfeld, haltet alles
zusammen 4 Jauch 75 Kl.

Wert des Anwesens: 719 fl.
Grundzins an das Stift Sams 51 Kr. 2 fr
Zehent 58 Kr.

Grundbuchehebungsprotokoll 1910

* Der Grundbesitz gehört heute Gerhard Plattner, (alte HNr. 86) Piburg Nr. 14
(erworben von der Familie Schneider)

Seite 696/697

Cat. 521

Johannes Götsch (jetzo dessen Kinder)
Lit. A Halbes Haus (HNr. 846) mit Stall und Stadl, 70 Kl.
Lit. B Frueh- und Mahlgartl, 8 Kl.
Lit. C mehrere Stück Pau- und Wechselfeld von mittlerer Gattung
zusammen 3 Jauch 511 Kl. In Spann, Pizze, auf der
Heach und im Winkl, dazu einen Kabisgarten

Wert des Anwesens: 654 fl.
Grundzins an das Stift Sams: 43 Kr.
Zehent 48 Kr.

Grundbuchehebungsprotokoll 1910

Cat. 521*

Lit. A Plattner Josef, Kreszenz, Agnes und mj. Anna, Josef und Oswald
(„Landers“)
Lit. B Halswanter Peter Paul
Lit. C Haslwanter Peter Paul, Alois Köll, Kuen Jacob und Josefa
* Von Amalia Perger (Witwe nach Blasius Götsch) wurde das Haus an die Familie Plattner
(„Landers“) verkauft; die übrigen Güter wurden an die obigen Besitzer verkauft.
Das Haus (alte H.Nr. 90) ist heute im Besitz von Frau Sabine Richter. Piburg Nr. 10

Seite 697/698

22 Cat. 522

Lit. A

Christian Götsch

Halbe Behausung (HNr. 850) als hinteren Teil mit dritten Teil am Stadl, ganzen Stall, 48 Kl.

Lit. B

Kleines Mahlgartl, 2 Kl.

Lit. C

Pau- und Wechselfeld, 2 Jauch 275 Kl.

Stücke: nuie Firch, Mösl, Pichl,
Kabisgarten 2 Kl.

Wert des Anwesens: 406 fl.

Grundzins an das Stift Stams: 21 Kr. 2 fr.

Zehent 24 Kr.

Grundbucherhebungsprotokoll 1910

Cat. 522

Lit. A, B, C Jacob und Josefa Kuen („Nandls“)

Heutiger Besitzer Reinhold Gritsch und Elisabeth geb. Mungenast nach Josef Mungenast und Maria Prünster geb. Mungenast. Alte H. Nr. 93 – heute Piburg Nr. 8

Seite 641/42

Cat. 463

Lit. A*

Gertraud Schöpf (= Dominicus Haßlwanters Ehwirtin)

Ganze Behausung (HNr. 845) mit Stadl und Stallung, 96 Kl.

Lit. B

Pau- und Wechselfeld in mehreren, beieinander liegenden Stücken in gueter, mittlerer und schlechter Qualität, 5 Jauch, 595 Kl.

Stücke: Seehofgartl, Leitn, Stain- Egart, obere und untere Leitn und das Ehspandl, untere Ehspan

Lit. C

Kabisgarten von schlechter Qualität, 20 Kl.

Lit. D

Frueh- und Mahlgartl, 6 Kl.

Wert des Anwesens: 957 fl.

Grundzins an das Stift Stams: 1 fl. 10 Kr.

Zehent 1 fl. 18 Kr.

Grundbucherhebungsprotokoll 1910

Cat. 463

Lit. A

Haslwanter Peter Paul

Lit. B, C

Aufgeteilt auf Haslwanter Peter Paul, Plattner Johann Tobias („Seehüter“), Plattner Josef und Geschwister („Landers“)

Lit. D

Haslwanter Peter Paul

* Heute Plattner Gerhard („Stinelers“), vorher Haslwanter Peter Paul, (alte HNr. 87)
Piburg 14

Seite 732/733

Cat. 560

Elisabet (Ripflin) oder ihr Muetter Maria Jägerin

- Lit. A Schlechtes Behausungl (HNr. 850) mit Stadl und Stallung, 32 Kl.
Lit. B Kleines Fueh- und Mahlgartl, 2 Kl.
Lit. C Pau- und Wechselfeld auf dem Boden, 350 Kl.
Lit. D Ehspandl, 350 Kl.
Lit. E Pau- und Wechselfeld, das Mösl, 354 Kl.
Lit. F Kabisgärtl nebst dem Kirchl, 21 Kl.
Lit. G Paumgärtl hinterm Haus, 22 Kl.

Wert des Anwesens: 237 fl.
Grundzins an das Stift Sams: 14 Kr.
Zehent 16 Kr.

Grundbucherhebungsprotokoll 1910

Cat. 560

Lit. A – G Mair Kreszenz geb. Maurer („Tumpners“)

* Heute Wilhelmine Haslwanger bzw deren Kinder, (alte HNr. 92), Piburg 9

Seite 700

Cat. 524

Gerdraut Neurauterin

- Lit. A Pau- und Wechselfeld, der Boden, 360 Kl.
Lit. B Stück Neurauth von schlechter Gattung, 262 Kl.

Wert des Anwesens: 120 fl.
Grundzins an das Stift Sams: 1 Kr. 3 fr.
Zehent 2 Kr.

Grundbucherhebungsprotokoll 1910

Cat. 524

Lit. A, B Alois Köll

(Diesen Besitz hat Franz Zauner erworben lt. Kauf vom 28. 3. 1793)

Seite 630

Cat. 451 ½

Antoni Ripfl

- Lit. A* Ganze Behausung abgeteilt neben Johann Götsch mit Stadl und Stall
48 Kl.
Lit. B Kleines Friehgartl, 4 Kl.
Lit. C In mehreren Stücken Pau- und Wechselfeld von 2 Jauch 844 Klafter,
hinter dem stamsichen Haus
Lit. D Kleines Fleckl Mahlstatt von schlechter Qualität, 175 Kl.

Wert des Anwesens: 482 fl.
Grundzins an das Stift Sams: 40 Kr.
Zehent 44 Kr.

Grundbucherhebungsprotokoll 1910

Cat. 451 ½

Lit. A, B, C Alois Köll

* Zaunerhaus (später Maria Pfaundler, jetzt Delignon) , (alte HNr. 91), Piburg 7

Seite 699/670

Cat. 523

Lit. A

Lit. B

Lit. C

Georg Ripfl (anietzo Antony Thurners Ehewirth)

Behausung (HNr. 848) mit Stadl und Stall, 32 Kl.

Frieh- und Mahlgartl, 8 Kl.

Pau- und Wechselfeld von 2 Jauch 558 Kl. so von raucher und schlechter Gattung in mehreren Stücklen: Seeble, Leitn, Egg- Egart dazu 2 Flecklen Kabisgärten

Wert des Anwesens: 377 fl.

Grundzins an das Stift Stams: 28 Kr. 2 fr.

Zehent 32 Kr.

Grundbucherhebungsprotokoll 1910

Cat. 523

Lit. A, B, C* Pohl Anton und Kinder

* Heute Santer Albert bzw. dessen Sohn Günther(„Hanesler“ – vormals „Pohlen“)
(alte HNr. 89), Piburg 11

Seite 674/675

Cat. 500

Lit. A

Lit. B

Lit. C

Lit. D

Lit. E

Lit. F

Lit. G

Lit. H

Lit. I

Ignaty Höllrigl

Behausung (HNr. 844), Stadl und Stallung, 54 Kl.

Pau- und Wechselfeld, auch Paum- und Kabisgarten im Anger

Praunstainer (?) - Egart, 525 Kl. arondiert

3 Stücklen: das Wiesl und Grasstain genannt

Lehner- Egart

Egart genannt

Leitn

Haaber Acker genannt

der Rain

All solch beschriebene Güter sind von schlechter und bergiger Qualität und halten zusammen 4 Jauch 258 Kl., worunter auch 47 Kl. Mahdfeld inbegriffen sind.

Wert des Anwesens: 882 fl

Grundzins an das Stift Stams: 56 Kr. 2 fr.

Zehent 1 fl. 4 Kr.

Grundbucherhebungsprotokoll 1910

Cat. 500

Lit. A Plattner Johann Tobias ("Seehüter")

Lit. B – I Plattner Johann Tobias

* Heute Siegfried Plattner, (alte HNr. 84), Piburg 22

Seite 645

Cat. 465

Michael Plattner (ledigen Standes, item Muetter Agata Auerin)

Lit. A Pau- und Wechselfeld in Galtmahd genannt, 612 Kl.

Lit. B Der Rain, 350 Kl., so von schlechter Qualität

Wert der Anwesens: 145 fl.

Grundzins an das Stift Stams: 7 Kr. 1 fr.

Zehent 12 Kr.

Grundbucherhebungsprotokoll 1910

Cat. 465

Lit. A Jacob und Josefa Kuen

Lit. B Mair Kreszenz geb. Maurer

Seite 757 ½

Cat. 584 ½

Lobliches Stift Stams

Lit. A Ganze Behausung, Hofstatt, Stadl, Stall, 54 Kl.

Lit. B Ein Stück Moos am See gelegen 1 ½ Starland oder 288 Kl.

Lit. C Stück auf dem Boden, 1 Starland oder 192 Kl.

Lit. D Stück Steingarten zu 1/8 Stl. oder 24 Kl.

Lit. E Ackerl bei dem Haus, ¼ Stl. oder 48 Kl.

Von all den obbeschriebenen Effekten gibt der jeweilige Bestandsmann wohl belobten Stift Stams jährlichen Grundzins 17 ¾ Kr.

Lit. F Neurauth zu 2 Stl. oder 284 Kl.

Lit. G Wildsee, nicht fischreich auch nebenbey gar nicht abzufischen ist Ertrag davon mehrers Jahr keiner, bisweilen aber besteht solcher in ein oder anderer Pfund Brachsen oder alter. Ist frei und ledig und eigen zu Tax 150 fl.

Lit H Den allhier befindlichen Eigentumswald, so ebenfalls der Grundrechte halber frei ist und stoßt gegen Morgen an die Herrschaftswaldung gegen Habichen, Mittag an das Joch bis auf den Grat, Abend solange es Holz gibt und Mitternacht nach der Länge hindurch an gemeldtes Haderlehner Bächl und Herrschaftlichen Wald, haltet zusammen 902 Morgen und wierdet in Rücksicht dass sich der ganze Hof unentgeltlich behölzt, optimiert der Morgen à zu 2 fl. = 1804 fl.

Wert des ganzen Anwesens: 2.118 fl.

Grundbucherhebungsprotokoll 1910

Cat. 584 ¼

Lit. A, B,C,F	Josef Göbhart
Lit. D	Plattner Josef und Geschwister
Lit. G	See: siehe eigenes Kapitel!
Lit. H	Nachbarschaft Piburg

2.2 Übersicht Kataster 1627 - 1777

Steuerbereitung 1627

Hof Piburg 12.040 Kl. 2.940 fl.

Maria- Theresianischer Kataster 1777

Name	Lit. A Kl.	Lit. B – I Kl.	Summe Kl. - m ²	Wert fl.
Ripfl Georg	32	2.566	2.598 9.342,4	377
Plattner Michael	-	962	962 3.459,4	145
Ripfl Antoni	48	3.023	3.071 11.043,3	482
Schöpfin Gertraud	96	5.621	5.717 20.558,3	957
Götsch Christian	48	2.299	2.347 8.439,8	406
Neurauterin Gerd.	-	622	622 2.236,7	120
Götsch Johannes	70	3.519	3.589 12.906,0	654
Kloz Bartlme	73	2.991	3.064 11.018,1	624
Höllrigl Ignaty	54	4.783	4.837 17.393,9	882
Urbann Neurauter	64	4.077	4.141 14.891,0	719
Elisabet u. M. Jägerin	32	1.099	1.131 4.076,0	207
Stift Stams	54	936	990 3.560,8	2.118*
Summe:			33.069 118.916.1	7.693

* Beim Stift Stams ist der Wert des Sees mit 150 fl. und der Wert des Waldes mit 1.804 fl. inbegriffen.

Hans Röck: Piburg in alter Zeit

2.3 Abgaben der Hofbesitzer

Im MTK sind die Abgaben der Hofbesitzer aufgelistet, die neben dem Grundzins zu leisten waren. Ich führe hier nur einige Beispiele an, die zeigen sollen, dass die Abgaben sehr drückend waren. Die schweren Belastungen dauern bis ins Revolutionsjahr 1848; zu dieser Zeit wurden die Grundlasten der Bauern abgeschafft.

Abgaben nach dem MTK 1777

Hof: Ignaty Höllrigl

Grundzins:	56 Kr. 2 fr.	an das Stift Sams
Zehent :	1 fl. 4 Kr.	an das Stift Sams
Oblatt- Brot:	30 Kr.	an die Kirche
Laitkorn:	4 Kr.	an den Mesner der Kirche Öz

Hof: Johannes Götsch

Grundzins:	43 Kr.	an das Stift Sams
Zehent:	48 Kr.	je 1/3 an das Stift Sams, den Kuraten und an die Mohren- u. Margreten Güter
Oblatt Brot:	22 Kr.	an die Kirche
Laikorn:	4 Kr.	an den Mesner zu Öz

Hof: Urbann Neurauter

Thailzins (Haus):	2 Kr.	an das Stift Sams
Grundzins:	51 Kr. 2 fr.	an das Stift Sams
Zehent:	58 Kr.	an das Stift Sams
Oblatt Brot:	27 Kr.	an die Kirche
Laitkorn	2 Kr.	an den Mesner zu Öz

3. Piburger Höfe im 19. und 20. Jahrhundert

Bemerkung: *Die Angaben über das 19. Jahrhundert habe ich den Verfachbüchern des Landgerichts Silz/Petersberg übernommen; diese Bücher sind im Tiroler Landesarchiv einzusehen.
Die Angaben über das 20. Jahrhundert führe ich in sehr gekürzter Weise an; diese Angaben entnehme ich der „Piburger Chronik“ von von Basilia Fang.*

Piburg 1895 nach einem Photo von Leopold von Pfaundler



3.1 Das Simeler- Haus

Alte Hausnummer: 94 (547), (im MTK keine Hausnummer) – Piburg Nr. 3

Stift Stams: das Haus gehörte viele Jahre lang dem Stift Stams selbst bzw. dem Prälaten, der dieses Haus dem Lehenstrager des ganzen Piburger Hofes verpachtete. Der Prälat hatte den Grundzins an das Stift Stams zu bezahlen; der Lehenstrager wird den entsprechenden Pachtzins direkt an ihn abzuliefern gehabt haben. Um 1790 wird Michael Plattner als „Bestandsmann“ im Urbar bezeichnet.

Michael Plattner

Laut Kataster von 1777 besitzt Michael Plattner aus dem Piburger Hof zwei Grundstücke zu 612 und 350 Klafter; er hat diese Grundstücke von seiner Mutter Agatha Maurerin erworben. (Kaufvertrag errichtet 1779).

Kauf 1809 – 9. 2. 1809

Er kauft „ein Gütl in Piburg“ von der „Allgemeinen Stiftungskommission im Namen der Majestät, des Königs von Bayern“ und hat dieses Gütl am 1. März 1809 erhalten. Vom Kaufpreis von 472 fl. hat er 1/3 bar bezahlt; den Rest hat er mit 5% zu verzinsen und wird die Schuld auf das Gut eingetragen.

Hans Röck: Piburg in alter Zeit

In der Zeit von 1805 – 1815 war das Stift Stams aufgehoben; der König von Bayern hat viele Stiftungsgüter – darunter den Besitz in Piburg – verkauft. Dazu wurde eine eigene Behörde in Telfs eingerichtet. Der Verkauf wurde im übrigen erst im Jahre 1812 unter fol 977 verfacht. Aus dieser Kriegszeit sind die Unterlagen nur lückenhaft vorhanden.

Anton Plattner

Kauf 1810/fol. 495 - 6. 2. 1810

Er kauft den Hof von seinem Vater Michael Plattner, den dieser erst vor einem Jahr erworben hat um den Kaufpreis von 472 fl. Er bezahlt 158 fl. an Michael Plattner und übernimmt dessen Schuld von 314 fl. an die Allgemeine Stiftungskommission.

Der Kauf umfasst eine Behausung mit Stall und Stadel, Hofmark und Umstand, sowie Gründe im Pachtal, Steingarten, im Moos auf dem Boden und im Neureuth (Cat. 584 ½ Lit. A – F)

Simon Göbhard

Kauf 1840/fol. 323 - 17. 7. 1840

Er kauft den Hof von Anton Plattner um den Preis von 1.100 fl. Der Verkäufer erhält 786 fl., muß aber die auf dem Hof lastenden Schulden (ca. 500 fl. bei verschiedenen Gläubigern) abdecken. Die Schuld von 314 fl. beim Stift Stams übernimmt der Käufer Göbhard.

Die Behausung und die Güter bestehen aus dem Cat. 584 ½ Lit. A – E und entsprechen den obigen angeführten Gütern.

Der Hof ist dem Stift Stams in Grundrechten unterworfen und leistet 18 Kr. jährlichen Grundzins.

Josef Göbhard

Kauf 1865/fol. 100 - 13. 1. 1865

Er kauft den Hof von seinem Vater Simon Göbhard um den Preis von 1.500 fl., abzüglich der Schulden von 1.089 fl., bleibt ein Restkaufpreis von 411 fl., welcher mit 4% verzinst wird. Weiters hat der Käufer zur Bedingung, dass der Vater lebenslang am Hof Unterkunft und Verpflegung erhält.

Realitäten: aus Cat. 582 ½	Lit. A	Behausung mit Stadl, Stall und Umstand
	Lit. B	Mahd 288 qKl.
	Lit. C	Galtmahd 192 qKl.
	Lit. D	Steingarten 24 qKl.
	Lit. E	Acker beim Haus 48 qKl.
	Lit. F	Neurauth 384 qKl.
	Lit. G	Bergmahd und Anteil am unverteilter Wald

Hypothek 1869/fol. 1273, 1274

Angemeldet zu Lasten von Josef Göbhard durch das Stift Stams: 314 fl.

Laut Verkaufsurkunde von 1809 wurde Michael Plattner dem Stift Stams einen Kaufschilling von 314 fl. schuldig; die Realität ging samt der Schuld am 17. 2. 1840 auf Simon Göbhard und laut Kauf vom 13. 1. 1865 an Josef Göbhard über.

Kauf 1880/fol.227 - 1. 4. 1880

Josef Göbhard kauft um den Preis von 501 fl. von seinem Cousin Franz Göbhard aus dem Cataster Sautens:

Nr. 913 ¼ Kuhfuhr auf Perwög 1.847 qEllen

Nr. 924 Mahdfeld ebendort 1.843 qEllen

Dazu erhält der Käufer noch 2 zu bestimmende Waldteile und Wasserroad; das Durchgangsrecht der Kirschnerischen Kinder bleibt ungeschmälert wie beim Kauf 1851/fol. 1424/415 beschrieben.

Nach dem Tod von Josef Göbhard erbte Agnes Köll geb. Sprenger, die aus dem Außerfern stammte, den Besitz. Sie heiratete 1911 Johann Köll vom Ötzerberg; dieser verunglückte 1913. Ein Marterl am alten Weg (heute Weg zum See) erinnert an seinen Tod. Agnes Köll behielt das Wohnrecht für sich und ihre beiden Kinder; der Hof wurde an Meinhard Pfaundler verkauft. Ulrich Reinkenhof verkaufte das Wohnhaus an seinen Onkel Wolfgang Pfaundler und dieser gab die Hälfte an seinen Sohn Jakob Pfaundler weiter. Der Grundbesitz verblieb bei Ulrich Reinkenhof bzw. nach seinem Tode bei seiner Frau Nemi.

3.2 Das Nandl's Haus

Alte Hausnummer 93 (546), (MTK 850), Piburg 8

Maria Götsch († 1815 ?)

Erbe nach ihrem Vater Christian Götsch

Realitäten: aus Cat. Cat. 522 Lit. A Halbe Behausung (HNr. 850) als hinteren Teil *
mit dritten Teil am Stadl, ganzen Stall, 48 Kl.
Lit. B Kleines Mahlgartl, 2 Kl.
Lit. C Pau- und Wechselfeld, 2 Jauch 275 Kl.
Stücke: nuie Firch, Mösl, Pichl,
Kabisgarten 2 Kl.

- Im Laufe des 19. Jahrhunderts hat einer der nachfolgenden Besitzer das Haus erbaut; somit hat die Familie ein eigenes Wohnhaus.

Josef Plattner

Er besitzt lt. Kauf vom 6. 2. 1787 eine halbe Behausung neben Christian Götschen Kinder mit einer Stuben allein, item auch den Stadel mit einer Dille, Remen ober dem Tennen allein und auch Tennen selbst, sodann ein Ställele, Bachofen, Holzschuppen und 2 Gartenbeete und ein Gebühr aus der neu erbauten Mühle und 1 gane Kuhfuhr an Gütern:

Hans Röck: Piburg in alter Zeit

- A Mösel 1 ½ St. L.
- B Espandl 2 St. L.
- C am Boden 1 ½ St. L.
- D Kabis- und Baumgarten ½ St. L.

Die Güter sind mit Grundzins dem Kloste Stams unterworfen; er gibt davon 14 Kr 2 fr Zins.

Ferdinand Kuen – Witwer nach Maria Götsch

Abhandlung vom 22. Sept. 1819 (?) nach dem Tod von Maria Götsch

Er er übernimmt die obigen Realitäten aus Cat 522.; dazu

Kauf vom 30. 11. 1829

Aus Cat. 465 Lit. A Feld in der Größe von 612 qKl. von Anton Plattner um 500 fl.

Kauf vom 3. 3. 1831

Aus Cat. 1010 Gem. Sautens Feld im Perwög von Leander Plattner um 145 fl.

Schenkung lt. Urkunde vom Stift Stams vom 30. 11. 1832

2 Starland auf dem Gartenbichl

Franz Kuen

Erbe: 1845 fol. 606

Josef Kuen erbt nach Vater Ferdinand Kuen († 4. 3. 1845 – 71 Jahre alt) die oben angeführten, vom Vater erworbenen Realitäten und Kapitalien.

Realitäten	2.100 fl.
Forderungen	1.225 fl. (bei verschiedenen Schuldner)
Passiven	1.225 fl. (bei verschiedenen Gläubigern)
Reinerbe:	2.100 fl.

Josef Kuen übernimmt die Realitäten und einen Teil der Forderungen sowie die Passiven; er wird seinen Geschwistern Franz Kuen und Johanna Kuen je 700 fl. schuldig; sein Bruder Josef hat bereits 650 fl. als Heiratsgut erhalten und erhält daher noch 50 fl. Johanna Kuen erhält einen Teil der Forderungen (575 fl.) sowie 125 fl. von ihrem Bruder Josef.

Kauf 1865 fol. 92,93

Josef Kuen erwirbt von Amalia Perger (Witwe nach Blasius Götsch) aus Cat. 521 Lit. C Feld in der Pizze im Ausmaß von 3.630 qEllen um den Preis von 800 fl RW (= 700 fl. ÖW)

Kauf 1865 fol. 1492, 1493

20. 5. 1865

Josef Kuen kauft von Amalia Perger (Witwe nach Balsius Götsch) gemeinsam mit 3 anderen Besitzern in Piburg einen Anteil am Wald, der vom Stift Stams erkaufte wurde.

Wald aus Cat. 584 ½ Lit. H angeschlossen eine Aufstellung der Waldteile

Preis Übernahme der Schulden von 350 fl. (je Käufer ¼)

Jakob, Maria, Josefa und Johanna Kuen

Gemeinschaftliches Erbe 1889 fol. 1727, 1728

Die Geschwister erben gemeinschaftlich nach dem Tod des Vaters Josef Kuen († 13. 10. 1888):

Realitäten: aus Cat. 522 Lit A, B, C (wie oben!)

aus Cat. 465 Lit. A ½ Kuhfuhr bestehend aus 3 Stücken ca. 5 Starland und Garten

aus Cat. 924 Gem. Sautens Mahdfeld im Perwög 3.413 qEllen

aus Cat. 521 Lit. C 3.630 qEllen Mahd beim Kirchl nebst Kabisgarten

	Wert der Realitäten:	1.550 fl.
Fahrnisse:	Wert der Fahrnisse:	50 fl.
Aktivum:		1.600 fl.
Passiva:		95 fl.
Reinvermögen:		1.505 fl.
Erbe: je Kind		376 fl. 25 Kr.

Erbe 1907 fol. 2770

Nach dem Tod von Maria Kuen erben die Geschwister Jakob und Josefa Kuen gemeinschaftlich obige Realitäten sowie die Forderungen im Gesamtwert von

Aktivum:	1.487 K 55 H
Passivum: (Todesfallskosten)	100 K
Reinerbe:	1.387 K 55 H
Erbe: jedes der beiden Geschwister	693 K 77 ½ H

Jakob Kuen († 1934) übergibt den Hof 1914 auf Leibrente an Gottlieb Mungenast aus Schönwies. Dieser hatte mit Maria Pienz 6 Kinder. Josef Mungenast († 1999) und Maria Prünster geb. Mungenast bearbeiteten lange Zeit den Hof. Der Besitz ist inzwischen auf Reihold Gritsch, den Mann einer Nichte von Maria Prünster, übergegangen.

3.3 Das Tumpner's Haus

Alte Hausnummer 92 (545), (MTK 850), Piburg 9

Leonhard Tasch (aus Haiming)

Erbe nach Simon Marailer – 1806

Er hat eine halbe Behausung und die Güter von Simon Marailer übernommen.

Im MTK werden Elisabeth und ihre Mutter Maria Jäger als Besitzer genannt; später wird Maria Ripflin als Gattin des Simon Marailer als Besitzerin bezeichnet.

Peter Höllrigl

Kauf 1813 fol. 378

17. 7. 1813

Peter Höllrigl, Sohn des Ignaty Höllrigl, kauft von Leonhard Tausch die Güter.
Leonhard Tausch ist ein Verwandter des Simon Marailer.

Realitäten: aus Cat. 560 Lit. A Behausung
 Lit. B Frühgartl
 Lit. C Feld auf dem Boden 350 Kl.
 Lit. D das Ehspandl 350 Kl.
 Lit. E das Mösl 354 Kl.
 Lit. F Kabisgarten 21 Kl.
 Lit. G Baumgarten 22 Kl.

Alles dem (ehemaligen) Stift Stams im Grundrecht unterworfen; jetzt vom der Bayrischen
Stiftungskommission im District Imst am 36. 6. 1813 genehmigt.

Preis: 400 fl. (Schulden überbunden: 218 fl. – Restpreis 182 fl.)

Theresia Höllrigl und Josef Gebhard sen.

Kauf 1820 fol. 255

25. 1. 1820

Theresia Höllrigl, Schwester des Peter Höllrigl, und ihr Gatte Josef Gebhard kaufen die
obigen Realitäten von Peter Höllrigl um den Preis von 600 fl. (bar 100 fl. Schuld 500 fl.)
Die Realitäten sind dem Stift Stams im Grundrecht unterworfen.

Kauf 1832 fol. 852

30. 11. 1829

Josef Gebhard und Theresia Höllrigl kaufen von Anton Plattner aus Cat. 465 Lit. B
¼ Kuhfuhr und das Wendfeld von 1 Starland (erworben vom Vater Michael Plattner 1907)
Preis: 270 fl. (20 fl. bar, Restschuld 250 fl.)

Josef Gebhard jun.

Kauf 1838 fol. 104

21. 12. 1837

Er kauft von seinem Vater Josef Gebhard sen. Die obigen Realitäten um den Preis von
1.100 fl. Er übernimmt die Passiven von 830 fl., bleibt ihm als Rest 270 fl. zu bezahlen.
Er hat weitere Bedingungen zu erfüllen (Versorgung des Vaters mit 3 Star Mais und ein
Stozzen Schmalz sowie freie Herberge im Haus).

Kauf 1845 fol. 55

24. 1. 1845

Josef Gebhard jun. kauft im Perweg aus Cat. 913 Sautens 1.847 qEllen (= ¼ Kuhfuhr)

Franz Gebhard

Erbe 1853 fol. 413

11. 7. 1853

Franz Gebhard ist nach dem Tod seines Vaters Josef Gebhard († 2. 5. 1853 – 63 Jahre alt)
Alleinerbe der oben genannten Realitäten. Der Mutter wird das lebenslange Fruchtgenußrecht
ingeräumt.

Der Wert des Erbes wird mit 1.520 fl. angegeben.

Kauf 1880 fol. 225

30. 3. 1880

Franz Gebhard kauft von Josef Haslwanger (dieser hat sie lt. Kauf 1877 fol. 80 erworben
Aus Cat. 462 Lit. F Baufeld das Egg- Egartl 1.248 qEllen samt Güterteilwald Nr. 15
Lit. C Mahdfeld die Ragglers- Egart 2.925 qEllen
Weiters: 10 h Wasserroad

Preis: 885 fl.

Kreszenz Maurer

Erbe 1885 fol. 225. ff.

Nach dem Tod des ledigen Franz Gebhard († 1884) erbt Kreszenz Maurer die Realitäten
aus Cat. 560 Lit. A – G (wie oben beschrieben) und
aus Cat. 462 Lit. C und F
aus Cat. 465 Lit. B
dazu die Waldteile und Güterwaldteile und die Fahrnisse (zu 25 fl.)
Wert des Reinnachlasses: 1.364 fl. 80 Kr.

Kauf 1894 fol. 1291

Kreszenz Mair geb. Maurer kauft von Maria Katharina Köfler geb. Schneider (Besitz zu 4/5)
und Alexander Schneider (Besitz zu 1/5)
Aus Cat. 924 Gem. Sautens Gpz. 609 im Perwög zu 3.194 qEllen
Preis: 300 fl. (bar bezahlt).

Das kinderlose Ehepaar Martin und Kreszenz Mair übergeben den Besitz an 1910 an Josef
Köll, vulgo „Tumpner Bua“ († 1978). Dieser übergibt den Besitz an Wilhelmine Haslwanger
(„Mina“), die mit Josef Haslwanger († 1975) verheiratet war.

3.4 Das Zauner Haus

Alte Hausnummer 91 (544), (MTK 849), Piburg

Franziskus Zauner

Er hat den Hof von Antony Ripfl am 14. April 1789 gekauft. Antony Ripfl hat den Hof am
31. Dezember 1776 von seinem Vater Jenebein Ripfl geerbt.

Kauf 1846 fol. 585

26. 6. 1846

Franziskus Zauner erwirbt von Benedikt Jäger aus Ambach das Weiderecht für eine Kuh auf
der Alpe zu Tumpen um den Preis von 38 fl.

Jacob Zauner

Erbe 1850 fol. 431

7. 11. 1849 bzw. 9. 3. 1850

Franz Zauner übergibt an seinen Sohn Jacob Zauner

Realitäten aus Cat. 451 ½ Lit. A Behausung, Stall und Stadel, Backofen

Lit. B Frühgartl

Lit. C Bau- und Mahdfeld von 15.325 qEllen

aus Cat. 524 Lit. A 1 Kuhfuhr Bau- und Mahdfeld am Boden

Lit. B Galtmahd Neurauth

Die Realitäten aus Cat. 451 ½ erworben lt. Kauf von 14. April 1789 von Antony Ripfl, die Realitäten sind dem Stift grundrechtbar mit einem Grundzins von 36 Kr.

Die Realitäten aus Cat. 524 erworben lt. Kauf vom 28. 3. 1793 von Gertraud Neurauder; Lit A ist dem Stift Stams grundrechtlich unterworfen, Lit. B ist eigen.

Preis der Fahrnisse: 200 fl.

Preis der Realitäten: 1.800 fl.

Gesamtpreis: 2.000 fl.

Auf dem Hof lasten Schulden in der Höhe von 1.822 fl. – Diese übernimmt Jacob Zauner und hat noch 178 fl. zu bezahlen. Weiters hat er die lebenslange Versorgung des Vaters zu übernehmen und dem Vater sind Raum und Gerätschaften für die Ausübung der Branntweimbrennerei zu überlassen.

Kauf 1865 fol. 1492, 1493

20. 5. 1865

Jacob Zauner kauft von Amalia Perger (Witwe nach Blasius Götsch) gemeinsam mit 3 anderen Besitzern in Piburg einen Anteil am Wald, der vom Stift Stams erkaufte wurde.

Wald aus Cat. 584 ½ Lit. H angeschlossen eine Aufstellung der Waldteile

Preis Übernahme der Schulden von 350 fl. (je Käufer ¼)

Kauf 1865 fol. 96, 97

Jacob Zauner kauft von Amalia Perger (Witwe nach Blasius Götsch)

Aus Cat. 521 Lit. C Pize 2.576 qEllen - Winkl 4 St. L.

Dazu Bewässerung von 8 Stunden wöchentlich

Preis: 600 fl. RW (= 525 fl. ÖW)

Mathias Zauner

Erbe 1868 fol. 2935

Nach dem Tod von Jacob Zauner († 4. 1. 1868) erben seine Kinder Mathias, Peter Paul und Kreszenz Zauner nachstehende Aktiven:

Realitäten aus Cat. 451 ½ Lit. A, B, C, D

aus Cat. 524 Lit. A, B

aus Cat. 521 Lit. C

Weiderecht für eine Kuh in Tumpen

Anteil an Wald

Aktivkapitalien zu 350 fl.	
Summe der Aktiven:	2.384 fl. 81 Kr.
Summe der Passiven:	800 fl.
Reinerbe:	1.584 fl. 81 Kr.

Mathias Zauner übernimmt die Realitäten, die Passiven und 175 fl. der Aktivkapitalien; Kreszenz Zauner erhält 175 fl. der Aktivkapitalien und verzichtet auf weitere Forderungen, weil sie von ihrem Vater sehr unterstützt wurde; Peter Paul Zauner – vertreten durch den Vormund Josef Grieser, Lehrer in Oetz, gibt eine Erbverzichtserklärung ab.

Köll Alois

Erbe 1906 fol. 2764

25. 4. 1906

Am 13. 1. 1906 stirbt Mathias Zauner (ledig); als Universalerbe war Mathias Köll, der Sohn von Alois Köll und Kreszenz geb. Köll, der Schwester des Erblassers, vorgesehen, doch dieser ist ebenfalls kurz nachher († 26. 2. 1906) gestorben. Daher werden Alois Köll und seine 4 Geschwister zum Erbe berufen.

Vermögen:

Aktiven:

Realitäten: wie oben	6.600 K
Fundus instruktus	200 K
Barschaft	494 K
Summe der Aktiven:	7.294 K

Passiven:

Schulden	1.462.50 K
Todesfallkosten	166.98 K
Sonstiges, Zinsen	85.-- K
Legate	1.600.-- K
Summe der Passiven:	3.314.48 K
Reinerbe:	3.979.52 K

Alois Köll übernimmt alle Realitäten, den Fundus instruktus und die Barschaft sowie die Passiven und zahlt seinen Geschwistern ihren Anteil aus.

Bemerkung: nach Auskunft von alten Piburgern stand in den Feldern unterhalb der Häuser am Wegrand eine kleine Kapelle – „das Zauner Kapelle“. Im Zuge des Straßenbaues mußte diese Kapelle weichen und wurde auch nicht mehr aufgebaut.

Alois Köll hat den Hof 1917 an die Pfaundlers verkauft. Es waren verschiedene Pächter auf dem Hof; zuletzt waren die Familie Braunegger bzw. ihr Sohn Herbert Braunegger Pächter des Hofes und wohnten im Haus, das später einige Zeit leer stand.

Elisabeth Reinkenhof, die Nichte von Meinhard Pfaundler verkaufte das Haus 1974 an die Familie Delignon aus Wien. Der Grundbesitz blieb bei Elisabeth Reinkenhof, später bei ihrem Sohn Ulrich Reinkenhof, nach seinem Tod bei seiner Frau Nemi.

3.5 Das Lander's Haus

Alte Hausnummer 90 (543), (MTK 846), Piburg 10

Johann Götschen Kinder

Sie haben von ihrem Vater Johann Götsch eine halbe Behausung übernommen mit Stall, Stadel und Umstand lt. dem Urbar von 1790. Sie besitzen 2 ½ Kuhfuhren in Grundstücken Realitäten:

- A: Ehspan 2 ½ St. L.
- B: Auf dem St? Pichl liegend die Hälfte als den hinteren Teil 1 ½ St. L.
- C: der Winkl 1 St. L.
- D: auf der Pitze mit Kabisgarten 4 St. L.
- E: auf der Höhe das obere Stück 4 St. L.
- F: auf der Höhe 4 St. L.

Dazu ½ Kuhfuhr auf der Pitze samt einem Mahlgartl vom Stiefvater Antony Götsch

Blasius Götsch

Erbe 1801

Blasius Götsch übernimmt nach dem Tod seines Vaters Johannes Götsch zusammen mit seinen Geschwistern den Hof mit einer ganzen Behausung, Stall, Stadel und Zubehör und den Feldern aus Cat. 521. Johannes Götsch hatte den Hof von seinem Vater Antony Götsch übernommen. Antony Götsch hat seinen Besitz unter den beiden Kindern Johannes und Christian Götsch (siehe bei Nandls!) aufgeteilt.

Blasius Götsch hat laut Kauf vom 28. 12. 1801 die gesamten Realitäten übernommen.

Kauf 1826 fol. 1090

24. 11. 1826

Bei der Versteigerung der Realitäten der minderjährigen Franziska Höllrigl, die sie von ihrem Vater Peter Höllrigl erbweis erhalten hat, erwirbt Blasius Götsch um den Preis von 238 fl. aus Cat. 1024 Gem. Sautens 1/6 Kuhfuhr = 1 ½ St. L. Feld auf Perwög.

Kauf 1836 fol. 47

18. 1. 1836

Blasius Götsch erkaufte von Franz Ennemoser zu Sautens um den Preis von 200 fl. aus Cat. 991 Gem. Sautens ¼ Kuhfuhr samt Wasserroad auf Perwög.

Kauf 1840 fol. 848

15. 6. 1840

Blasius Götsch kauft bei einer Versteigerung zugunsten der Kuratie- Kirche in Sautens von Regina Mairhofer Feld und zugehörigen Waldteil um 1.186 fl.

Aus Cat. 429 5.272 qEllen

Amalia Perger und Blasius Götsch (Neffe des Erblassers Blasius Götsch)

Vererbung 1859 fol 1859/307

Nach dem Tod von Blasius Götsch († 25. 2. 1859) erben seine Gattin Amalia Perger und sein Neffe Blasius Götsch aus Sautens den nachstehenden Besitz:

Vermögen:

Aktiven

Realitäten aus Cat. 521 Lit A, B, C
aus Cat. 584 ½ lt. Kauf vom 6. 12. 1849 Anteil am gemeinsam erworbenen
Wald, bergmähdern und Jagdgerechtigkeiten
aus Cat. 991 Gem. Sautens ¼ Kuhfuhr auf Perwög
aus Cat. 1024 Gem. Sautens 1/6 Kuhfuhr auf Perwög
aus Cat. 429 Bau- und Wendtfeld von 5.272 qEllen

dazu das von Magdalena Weißkopf um 50 fl. erkaufte Weiderecht auf Tumpner Alm
Vieh und fundus instruktus im Wert von 300 fl

Kapitalforderungen bei verschiedenen Schuldner zusammen 1.350 fl.

Summe der Aktiven: 4.550 fl.

Summe der Passiven: 310 fl.

Reinerbe: 4.240 fl.

Der Neffe Blasius Götsch erhält die Realitäten aus Cat. 991 und Cat. 1024 der Gemeinde Sautens und Cat. 329 Gemeinde Ötz um den Anschlag von 1.200 fl.

Die restlichen Realitäten und Kapitalforderungen erhält die Witwe Amalia Perger.

Bemerkung: Blasius Götsch scheint sehr erfolgreich gewirtschaftet zu haben. Er hat vieles erworben und auch einiges Geld verliehen. Er war führend beteiligt am gemeinsamen Kauf des Waldes vom Stift Stams und hat für die dafür aushaftende Summe die Bürgschaft übernommen. Er war zweimal verheiratet (1. Frau: Maria Schöpfin – 2. Frau: Amalia Perger) und sind beide Ehen kinderlos geblieben. Nach seinem Tod ist Amalia Perger nach Karres gezogen und hat die Realitäten stückweise verkauft.

Verkäufe der Amalia Perger:

Verkauf 1865 fol. 1395, 1396 20. 5. 1865

Käufer: Leander Plattner

Cat. 521 Lit. A Behausung, Stall, Stadel

Lit. B Gartl 6 qEllen

Kaufpreis: 800 fl. RW (= 700 fl. Ö. W.)

Verkauf 1865 fol. 92, 93 13. 1. 1865

Käufer: Josef, Josefa und Maria Kuen

Aus Cat. 521 Lit. C Pitze 3.639 qEllen, dazu Wasserroad

Preis: 800 fl.

Verkauf 1865 fol. 1397 30. 5. 1865

Käuferin: Katharina Amprosig

Aus Cat. 521 Lit C Feld

Preis: 400 fl.

Verkauf 1865 fol. 96, 97 13. 1. 1865
Käufer: Jacob Zauner
Aus Cat. 521 Lit. C Pitze mit Garten 2.576 qEllen
Winkl 4 St. L. mit Bewässerung von 8 Stunden
Preis: 600 fl. RW. (= 525 fl. ÖW.)

Verkauf 1865 fol. 88, 89 11. 1. 1865
Käufer: die Geschwister Josef, Alois, Anton, Franz, Agnes, Alexander Schneider
Aus Cat. 521 Lit. C Feld auf de Höhe, 5.263 qEllen und
Ein Stück hinter der Behasung, dazu Wasserroad 12 St. Wöchentlich
Preis: 1.270 fl. R.W. (=1.111 Ö.W.)

Verkauf fol. 1394, 1395 20. 5. 1865
Käufer: Geschwister Haslwanger
Jacob Zauner
Geschwister Schneider
Josef Kuen
Aus Cat. 584 ½ Lit. H Wald (gemeinschaftlich erworben vom Stift Stams – 1849)
Preis: 350 fl.

Verkauf 1865 fol. 1398 20. 5. 1865
Käufer: Geschwister Haslwanger (Stanislaus, Josef, Peter Paul, Koletta Notburga H.)
Aus Cat. 521 Lit C Mahdfeld der Ehspan genannt 4 – 5 St. L.
Preis: 400 fl.

Vigil Amprosi

Kauf 1832 fol. 407 8. 2. 1832
Er kauft von Leonhard Ennemoser (Sautens) ¼ Kuhfuhr aus dem Schmidt- Gütern in Sautens
– dem Stift Stams grundrechtbar –
aus Cat. 913 gem. Sautens
Preis: 228 fl. (Grundzins: ½ Metzen Geste – 2 Eier)

Vigil Amprosi und Helene Riß

Kauf 1834 fol. 175 10. 2. 1834
Sie kaufen gemeinsam eine halbe Behasung von Martin Haslwanger; dieser hat das Gut am 6
Juli 1830 übernommen.

Helene Riß (Gattin des Vigil Amprosi)

24.3. 1841

Vererbung 1841 fol. 395

Vigil Amprosi († 29. 6. 1840) hinterläßt neben seiner Witwe Helen Riß als Erben: Johann Amprosi (Sautens), Theresia Amprosi (Stufenreich), nach Kreszenz Amprosi (†), Gattin des Martin Haslwanger (Piburg) und deren Kinder (Maria Koletta, Mathias, Stanislaus, Ludwig, Peter Paul, Josef – alle mit Ausnahme von Maria Koletta noch minderjährig), Elisabeth Amprosi (†), Gattin des Georg Gritsch und deren Kinder (Theres, Franzlois, Judith, Simon, Anton – alle minderjährig, Josef Amprosi (Piburg).

Aktiva:

Realitäten (erworben lt. Kauf vom 8. 2. 1832) davon die Hälfte

Cat. 463 Lit A Behausung, Stall, Stadel

Lit B 6 Stücke Feld

Cat. 913 Gem. Sautens Feld im Perwög $\frac{1}{4}$ Kuhfuhr

Summe der Aktiven: 1.191 fl.

Passiven:

Schulden auf die obigen Realitäten 1.433 fl

Davon $\frac{1}{2}$ des Erblassers 716 fl. 30 Kr

Schulden des Erblassers allein 130 fl.

Schulden der Witwe $\frac{1}{2}$ 716 fl 30 Kr.

Schulden der Witwe allein 73 fl.

Summe der Passiven: 1.636 fl.

Vererbung: Abgang 435 fl.

Helene Riß übernimmt die gesamte Verlassenschaft mit Aktiven und Passiven und bezahlt an ihre 4 Geschwister bzw. deren Kinder je 20 fl.

Kauf 1842 fol. 407

8. 2. 1842

Vigil Amprosi hat von Leonhard Ennemoser (Sautens) $\frac{1}{4}$ Kuhfuhr aus dem Schmid- Gütern in Sautens erkaufte; diese sind dem Stift Stams grundrechtbar.

Nach Bewilligung durch das Stift Stams am 8. 3. 1832 dem Käufer übertragen.

Preis: 228 fl. R. W.

Anton Plattner (Sehüter)Kauf 1841 fol. 601

13. 8. 1841

Helene Riß verkauft an Anton Plattner (Seehüter) ein 1.920 qEllen großes Grundstück aus Cat. 463 um den Preis von 200 fl. Er unterstell seine Güter aus Cat. 500 bis zu vollständigen Bezahlung.

Kauf 1841 fol. 1677/691

6. 10. 1841

Anton Plattner kauft von Helene Riß, Witwe nach Vigil Amprosi,

Cat. 463 Lit. A halbe Behausung, Stall Stadel

Lit B Verschiedene Stück Feld

Preis: Realitäten 1.800 fl.

Fahrnisse 200 fl.

Summe: 2.000 fl.

Leander Plattner (Sohn des Anton Plattner)

Kauf 1846 fol. 30

15. 6. 1846

Leander Plattner kauft von seinem Vater Anton Plattner

Cat. 463 Lit. A halbe Behausung, Stall Stadel

Lit B Verschiedene Stück Feld

Preis: 2.400 fl.

Es werden die Schulden von 1.400 fl. und verschiedene Legate an Helen Riß überbunden.

Marianne Neurauter (Witwe nach Leander Plattner)

Erbe 1866 fol. 2504/535

26. 11. 1866

Nach dem Tod von Leander Plattner († 1866) werden folgende Realitäten vererbt:

Cat. 463 Lit. A halbe Behausung, Stall Stadel

Lit B- D Verschiedene Stück Feld

Dazu gemeinsam erworbener Piburger Wald

Wert der Realitäten: 1.575 fl.

Schulden bei verschiedenen Gläubigern: 1.675 fl.

Daher Überschuldung 100 fl.

Marianne Neurauter überimmt die Realitäten und die Passiven. Die Kinder Franz Paul (* 1847), Josef (* 1848), Anton (* 1850), Kreszenz (* 1852), Agnes (* 1856), Johann (* 1859) – vertreten durch den Vormund Josef Plattner) – verzichten auf das Erbe.

Kauf 1877 fol. 78

28. 1. 1877

Theres Köfler, Gattin des Josef Jäger in Öttermühl, verkauft an die Geschwister Paul, Josef Anton Kreszenz, Agnes und Johann Plattner

Aus Cat. 462 Lit G Mahdfeld in der Pitze 2.580 qEllen samt Güterteilen unter dem Seeschrofen

Preis 570 fl. 50 Kr.

Der Kaufpreis bleibt schuldig; die Käufer unterstellen die von der Mutter Marianne Neurauter 1866 fol. 2504 erworbenen Güter aus Cat. 462 Lit A, B zum Pfand.

Kauf 1879 fol. 472

14. 8. 1879

Die Geschwister Plattner (wie oben!) kaufen von Kreszenz Amprosio und Theres Jäger geb. Köfler ein Grundstück auf Perwög 680 q Ellen groß

Aus Cat. 921 Gem Sautens Lit A

Preis: 600 fl.

Der Kaufpreis geht je zu Hälfte an die beiden Verkäuferinnen; die Käufer bleiben den Kaufpreis vorläufig schuldig.

Geschwister Franz Paul, Josef, Anton, Kreszenz, Agnes und Johann Plattner

Erbe 1887 fol. 2991

Nach dem Tod von Marianne Plattner geb. Neurauber († 7. 3. 1886), Witwe nach Leander Plattner, übernehmen die Kinder gemeinsam die Realitäten und Schulden.

Cat. 463 Lit. A halbe Behausung, Stall Stadel

Lit B - D Verschiedene Stücke Feld

Gpz. 152 und 200 in Sautens

Aktiven:

Realitäten: 1.763 fl.

Passiven:

Schulden 1.763 fl.

.

Erbe 1896 fol. 2030, 2031

Nach dem Tod von Anton Plattner (* 1850 - † 28. 12. 1895) erben die Geschwister seinen 1/6 Anteil an obigen Erbe.

Erbe 1900 fol. 2183

Nach dem Tod von Franz Paul Plattner (* 1847 - † 11.12. 1898) erben seine Geschwister seinen 1/5 Anteil am obigen Erbe.

Erbe 1907 fol. 397

Johann Plattner (* 1859 - † 21. 8. 1905) hinterläßt seine Witwe Katharina Plattner und die minderjährigen Kinder Anna, Josef und Oswald Plattner. Die Mutter Katharina Plattner übernimmt die Vormundschaft für die Kinder.

Aktiven:

Bargeld 74 K

Fahrnisse 412 K 85 H

Sparkassen- Anteil 549 K 03 H

Realitäten ¼ * 750 K

Summe der Aktiven 1.785 K 88 H

Passiven:

Schulden 1.185 K 50 H

Sonstiges 174 K 50 H

Summe der Passiven 1.460 K

Erbe für die Witwe und jedes Kind daher: 365 K

* Bemerkung zu den Realitäten: diese wurden von den Geschwistern Josef, Kreszenz, Agnes und Johann gemeinschaftlich erworben; daher beträgt der Anteil der Kinder zusammen $\frac{1}{4}$ dieser Realitäten (= pro Kind $\frac{1}{12}$).

Nach dem Tod von Josef und Johann Plattner übergaben Agnes und Kreszenz Plattner 1919 den Hof an Tobias Prantl aus Habichen. 1932 kaufte Hermann Schöpf das Anwesen. 1937 wurde der Hof versteigert und Eduard Höllrigl erwarb den Hof. 1954 kaufte Thomas Plattner den Hof, das Haus mit Garten hat 1965 Wilhelm Reineke als Sommersitz erworben; heute besitzen das Haus seine Kinder.

3.6 Pfaundler- Haus („Luisenhaus“)

Alte Hausnummer 85 (540), (MTK 862), Piburg 6

Bartlme Kloz und Katharina Neurauterin

Im MTK werden Bartlme Kloz und Maria Neurauterin als Besitzer des Hofes genannt. Maria Neurauter hat zusammen mit ihrer Schwester Katharina den Hof von ihrem Vater Urbann Neurauter lt. Kauf vom 17. 3. 1776 übernommen.

Urbann Neurauter hat seinen Anteil am Hof 1743 erworben von von seinem Vater Peter Neurauter zusammen mit seinem Bruder Benedict Neurauter. Dieser hat seinen Teil 1751 an Jacob Marailer und seine Frau Ursula Halswanter weitergegeben. Diesen Anteil hat Urbann Neurauter 1753 erworben. Urbann Neurauter besitzt daher neben seinem Anteil auch den Anteil des Jacob Marailer; zusammen hat $6 \frac{1}{2}$ Kuhfuhren. Er hat das Erbe unter seine Kinder aufgeteilt: eine Teil erhielt sein Sohn Josef Neurauter (siehe unter Stineler!), einen anderen Teil seine Töchter Maria und Katharina. Ein Grundstück erhielt die Tochter Gertraud Neurauter.

Bartlme Kloz und Maria Neurauterin besitzen eine halbe Behausung mit Hofstatt, Stadl und Stall, Bachofen, Mahl- und Kabisgarten in folgenden Stücken:

Cat. 462	Lit. A	3 Stücklen in Ehspan von 6 St. L.
	Lit. B	ein Stück die Pitze $1 \frac{1}{2}$ St. L. groß
	Lit. C	das Öggegartl zu $1 \frac{1}{2}$ St. L.
	Lit. D	die Höhe bei 2 St. L.
	Lit. E	Raggels- Egart 3 St. L.
	Lit. F	den Rain und Baumgarten 4 St. L. groß

Alles dem Stift Stams an Grundzins unterworfen – Grundzins 54 Kr 1 fr.

Alois Amprosig

Kauf 1799

Alois Amprosig übernimmt am 12. 12. 1799 von Bartlme Kloz die Behausung und die obigen Güter.

Katharina Amprosig und ihre Schwester Gertraud

5. 5. 1854

Vererbung 1854 fol. 631

Nach dem Tod von Alois Amprosig († 17. 3. 1854) wird das Vermögen, das er am 12. 12. 1799 der Katharina Amprosig und ihrer Schwester Gertraud lt. letztwilliger Anordnung einverleibt. Ebenso haben sie die darauf lastenden Schulden von 1.225 fl. zu übernehmen.
Realitäten:

Cat. 462 Lit. A und B	Behausung, Garten
Lit. C bis F	Güter in verschiedenen Stücken (wie oben!)

Grundtausch fol. 2086 – 2089

27. 5. 1865

Beteiligte: Katharina Amprosig
Katharina Kirchnerin und die Geschwister Schneider

In der Kaufsache der Schneiderischen Geschwister und deren Mutter Katharina Kirschnerin wurde Katharina Amprosig nach gemeinschaftlichem Augenschein am 15. Mai dahin verglichen, das die Katharina Amprosig ihr Egartl, dagegen diese der Katharina Amprosig ein gleich großeses Stück überlassen, da dieses von besserer Qualität ist, die Katharina Amprosig für 1 Starland 70 fl. aufzuzahlen hat.

Kaufvertrag:

Katharina Amprosig übergibt ihr lt. Alois Amprosig's Abhandlung vom 5. Mai 1854 fol. 631 eintümliche Grundstück aus Cat. Lit. F das Egg- Egartl an die Katharina Kirschner und die Schneiderschen Geschwister zu gemeinschaftlichen Eigentum und übergeben Katharina Amprosig aus ihrer lt. Abhandlung nach Thaddäus Schneider von 31. 8. 1837 eigentümlich aus Cat. F nämlich auf der Höhe zu 1 ½ Starland von gleichem Maß von 880 Ellen und diese übernimmt es zum Eigentum und zwar um den Aufpreis von 56 fl.

Kauf 1865 fol. 1397

20. 5. 1865

Verkäuferin: Amalia Perger

Katharina Amprosig kauft Mahdfeld hinter der Kirche 4 – 5 Starland

Aus Cat. 521 Lit. C

Preis: 400 fl. RW. (= 350 fl. Ö.W.)

Theresia Köfler (Tochter der Gertraud Amprosig – Witwe Köfler)

Kauf 1866 fol. 295/1387

30. 5. 1866

Katharina Amprosig verkauft ihrer Nichte Theres Köfler

Cat. 462 Lit. A, B Haus, Frühgartl

Lit. C – F 3 1/8 Kuhfuhren

Cat. 521 Lit. C 4 -5 Starland (erworben lt. Kauf vom 20. 5. 1865 fol. 1397 von Amalia Perger)

Preis: 1.875 fl. RW. (= 1.640 Ö.W.)

Weiters hat sie die Kost und Wohnung weiterhin für Katharina Amprosig, Gertraud Amprosig und Kreszenz Amprosig zu übernehmen.

Bemerkung: Theres Köfler hat ihren Besitz 1877 verkauft:

An Josef Haslwanger – Großteil des Cat. 462
die Geschwister Franz Paul, Anton, Kreszenz, Agnes und Johann Plattner (aus
Cat. 462 Lit. G)
die Geschwister Franz, Josef, Theres und Nothburg Pohl (aus Cat. 462 Lit. C)

Josef Haslwanger (aus Ötzerau)

Kauf 1877 fol. 80

1. 2. 1877

Theres Köfler verkauft an Josef Haslwanger

Aus Cat. 462	Lit A, B	Haus, Frühgartl
	Lit C	Mahdfeld, 2.950 Ellen
	Lit. D	Mahdfeld der Rain, 1.733 qEllen
	Lit. E	Baumgarten und Rain, 3.890 qEllen
aus	Lit. F	ein Stück Egg- Egartl, 1.248 qEllen
	Lit. H	ein Stück Oberfeld, 3.786 qEllen
	Lit. I	Kabisgarten 6 Kl.

Dazu Wald und Bergmäher und Güterteile mit Einschluß des Grammelofens und der Mülhrechte an der Piburger Mühle

Preis: 1.350 fl. (davon 600 fl. bar bezahlt - Rest: 750 fl.)

Philipp Auer – Ignaz Neurauter

Kauf 1886 fol. 3128, 3129

20. 11. 1886

Josef Haslwanger verkauft seine 1877 erworbenen Güter an Philipp Auer und Ignaz Neurauter; die beiden Käufer übernehmen die Güter zum gemeinsamen Besitz je zur Hälfte.
Preis: 1.900 fl (abzüglich der Schulden von 200 fl. an Jäger, Ötzermühl)

Anton Neurauter – Philipp Auer

Erbe 1889 fol. 1094

15. 3. 1889

Nach dem Tod von Ignaz Neurauter († 15. 8. 1888) fällt der Anteil von Ignaz Neurauter an seinen Bruder Anton Neurauter; dieser ist unbekanntes Aufenthaltes, daher fällt das Erbe vorläufig an Philipp Auer und wird ihm mit Decret vom 15. 3. 1880 eingewortet.

Realitäten: wie oben!

Aktiven:	1.610 fl.
Passiven	1.153 fl. 8 Kr.
Erbe:	456 fl. 52 Kr.
Davon ½	228 fl. 26 Kr.

1889 Forderungen an Philipp Auer fol. 1493 – 1501

Dr. Lutz für den Gläubiger Valentin Falkner (Sölden) wegen der Schulden des Philipp Auer, der die Hälfte der Realitäten lt. Kauf vom 20. 11. 1886 fol. 3129 besitzt. Lt. Eiantwortung vom 15. 3. 1889 fol 1094 hat Philipp Auer die andere Hälfte von Ignaz Neurauter geerbt, dies ist jedoch noch nicht verfacht und soll damit geschehen. Der Antrag auf Versteigerung wird verschoben.

Fol. 1500

Protokoll über die Verlassenschaftsverhandlung nach Ignaz Neurauter

Fol. 1501

Gesuch um Exekution der Schulden

Versteigerung 1889 fol. 1788

9. 10. 1889

Der Besitz von Philipp Auer, ledig, Bauer in Piburg, wird am 9. 10. 1889 vom meistbietenden Valentin Falkner aus Sölden ersteigert. (Protokoll 4011)

Meistbot: 1.335 fl.

Valentin Falkner übernimmt die Beahlung der Schulden.

Maria Pfaundler

Kauf 1893 fol. 1910

27. 11. 1893

Maira Pfaundler kauft von Valentin Falkner die nachstehenden Güter, die dieser bei der Versteigerung des Anwesens von Philipp Auer in Piburg ersteigert hat.

Cat. 462 Lit. A Behausung, Stall, Stadel

Lit. B Frühgartl

Lit. D Mahdfeld, 1.733 qEllen

Lit. E Mahdfeld, 3.890 qEllen

Lit. H Baufeld, 3.786 qEllen

Mit dazugehörigem Wald und Bergmähdern

Preis: 1.000 fl. (abzüglich der Schulden von 700 fl. ergibt sich ein Erlös von 300 fl. für den Verkäufer.

Kauf 1989 fol. 966

Maria Pfaundler kauft von Kreszenz Mair geb. Maurer

Aus Cat. 560 Lit. G die Gpz. 577 von 11 ½ Klafter

Preis: 10 fl.

Bemerkung: wie aus dem Tagebuch des Dr. Meinhard Pfaundler hervorgeht, hat seine Tante Maria Pfaundler („Tante „Moidl““) das Haus nach dem Kauf total aus- und umgebaut; er und seine Familienmitglieder haben ab 1895 alljährlich einen schönen Sommerurlaub verbracht. Das Haus wurde schließlich für die vielen Gäste zu klein; daher ist der Wunsch entstanden, einen zweiten Anstich in Piburg zu schaffen. Im Jahre 1907 wurde die Absicht realisiert. Über das Bauvorhaben und die weitere Entwicklung bis zum Jahr 1947 existiert ein sehr emotionell geschriebenes Tagebuch von Prof. Dr. Meinhard Pfaundler als „der Seebichler“.

Maria Pfaundler vermachte ihren Besitz in Piburg ihren Neffen:

Prof. Meinhard Pfaundler erhielt 1908 den Piburger See, Richard Pfaundler und Hermann Pfaundler erhielten gemeinsam das Pfaundlerhaus in Piburg. Der Sohn von Hermann Pfaundler, Wolfgang Pfaundler, war später Alleinerbe des Hauses, das heute von einem Sohn des Wolfgang Pfaundler bewohnt wird.

Prof. Dr. Meinhard Pfaundler

Grundkauf 1908 fol. 3773

3. 10. 1908

Prof. Dr. Meinhard Pfaundler hat 1908 nachstehende Grundparzellen von Peter Paul

Haslwanger in Piburg erworben:

Gpz. 485/2 aus Cat. 463 Lit. B, C, D

546/3 aus Cat. 584 ½ Lit. A

486/2 aus Cat. 463 Lit. B, C, D

Preis: 1.100 Kronen

Bemerkung zur Gpz. 546/3

Den Piburger Wald samt Bergmähdern, Alpe und Jagd haben die nachstehenden Besitzer vom Stift Stams am 7. 12. 1849 fol. 905 angekauft.

Blasius Götsch, Anton Schneider, Simon Gebhard, Josef Kuen, Jacob Zauner, Josef Göbhard, Anton Plattner und Leander Plattner als freie, gemeinsame Eigentümer (erste Aufteilung 1851, seit 1866 formelle Teilung – ohne Vertrag) anerkennen, dass die Gpz 546/3 als Alleineigentum des Verkäufers Peter Paul Haslwanger anzusehen ist und die gegenwärtigen Eigentümer bekräftigen das mit Ihrer Unterschrift.

Unterschriften der derzeitigen Eigentümer.

Der Seebichlhof ging an die Tochter von Richard Pfaundler, Frau Elisabeth Reinkenhof geb. Pfaundler über. Ihr Sohn Ulrich Reinkenhof und nach seinem Tod seine Frau Nemi erbten das Haus, den See und die landwirtschaftlichen Güter.

3.7 Das Pohlen- Haus („Hanesler“)

Alte Hausnummer 89 (542), (MTK 522), Piburg 11

Georg Ripfl – Anton Thurner

Anton Thurner und Elisabeth Maisterin haben lt. Kauf vom 23. 9. 1779 von Ursula Ripflin das Gut erworben. Georg Ripfl wird im MTK noch als Besitzer genannt, jedoch ist angeführt „an jetzo Antony Thurner et Ehewirthin Elisabeth“:

Cat. 523 Lit. A Behausung Nr. 848, mit Stall und Stadel

Lit. B kleines Füh- und Mahlgartl

Lit. C Bau- und Mahdfeld in mehreren Stücken, haltet zusammen

2 Jauch 558 Klafter (vordere Höhe 1 ½ St. L., hintere Höhe 1 ½ St. L.,

Leitl mit 2 Kerschbäuml 4 ½ St. L. Rain 1 St. L. Seeble und 2 Stück im

Bachtal 6 St. L., dazu Mühlrecht)

Josef Thurner

Verkauf 1810 fol. 490

22. 3. 1810

Er verkauft das von seinem Vater Anton Thurner erworbene Gut an Bernhard Klotz aus Umhausen.

Realitäten: Cat. 523 Lit. A – C (wie oben!)

Preis: 1.700 fl. (Schulden: 772 fl, werden überbunden, 928 fl. Käuferlös)

Anton Haslwanter – Judith Amprosig

Kauf 1817 fol. 25

14. 1. 1817

Bernhard Klotz verkauft die am 22. 3. 1810 von Josef Thruner erworbenen Güter an Anton Haslwanter und Judith Amprosig.

Realitäten: Cat. 523 Lit. A – C (wie oben!)

Preis: 1.800 fl. (Anzahlung: 400 fl, schuldig 1.400 fl.)

Erbe 1822 fol. 1133 ff.

17. 12. 1822

Anton Haslwanter ist am 12. 8. 1822 im Alter von 47 Jahre gestorben und hinterlässt neben seiner Witwe Judith Amprosig die Kinder (Franz * 1804), Bernhard (* 1806), Mathias (* 1810) und Maria (* 1812).

Aktiven:

Bewegliche Güter:

519 fl. 54 Kr.

Gemeinsam mit der Witwe lt. Kaufbrief 1817 erkaufte Gut um

1.800 fl.

Diese Güter gingen an Judith Amprosi in das Alleineigentum

der Witwe über; es handelt sich um die Güter aus Cat. 523

Lit. A – C; diese Güter wurden 1850 an Anton Pohl verkauft.)

Dazu eine neu erbaute doppelte Behausung lt. Kaufbrief von 1806

gemeinsam mit seinem Bruder Martin Haslwanter von Gertrud

Schöpfin erworben mit Stall, Stadel (neben Ignaty Höllrigl – *es folgt*

Eine genaue Beschreibung der Teilung des Stadels und der Modalitäten

dessen Instandhaltung), Umstand. Diese Güter wurden als Erbe vom Vater

Dominicus Haslwanter gemeinsam mit dem Bruder Martin erworben.

Es handelt sich um die Güter aus Cat. 463 Lit. A – D

(*Siehe auch unter 9.2 Beilele - Stinellers!*).

Ferner $4\frac{3}{4}$ und $\frac{1}{8}$ Kuhrführen im Piburger Hof

(*mit Aufzählung der Grundstücke*) 2.800 fl – davon $\frac{1}{2}$

1.400 fl.

Ferner gemeinsam mit den Geschwistern Martin u. Katharina

Lt Kaufbrief von 1806 1 Kuhrfuhr am Ritzlerhof, erkaufte um 1.400 fl,

davon gehören Martin 600 fl, die Schwester ist vom Besitz abgestan-

den, daher für Anton Haslwanter

800 fl.

Summe der Aktiven:

2.719 fl. 54 Kr.

Passiven:

Schulden und sonstige Abzüge:

2.549 fl. 54 Kr.

Vermögen:

170 fl.

Weitere Aktivposten: mit dem Bruder gemeinsm erbaute Sägemühle

50 fl.

Forderungen an Philipp Schmid, Umhausen

80 fl.

Ensumme:

300 fl.

Jedes Kind erhält 75 fl; die Mutter verzichtet auf ihren Anteil.

Franz Halswanter übernimmt die Realitäten neben dem Anteil an der Sägemühle, die

Aktivforderungen und die Schulden und sonstigen Verbindlichkeiten. Weiters hat er die Mutter zu versorgen.

Kauf 1842 fol. 720

2. 12. 1842

Martin Halswanter hat gemeinsam mit seinem Bruder Anton Haslwanter eine Sägemühle gebaut. Martin Haslwanter hat seinen Teil dem Sohn des Anton Haslwanter nämlich Franz Halswanter ohne Urkunde um den Preis von 50 fl. R. W. (= 41 Ö. W.) verkauft.

Die Söhne des Martin Haslwanter – Stanislaus und Ludwig Haslwanter – haben die Hälfte des verstorbenen Matrin Haslwanter übernommen und übergeben diese Hälfte an Franz Haslwanter.

Anton Pohl und Klara Haslwanter

Kauf 1850 fol. 728

13. 3. 1850

Judith Amprosi, Witwe nach Anton Haslwanter, verkauft an die Eheleute Anton Pohl und Klara Haslwanter zu gemeinschaftlichem Eigentum die Güter aus

Cat. 523 Lit. A Behausung, Stall, Stadel, Bachofen, Gerechtsame bei denen das Mühlrecht inbegriffen ist

Lit. B Fühgartl

Lit. C 2 ganze Kuhfuhren Bau- Heu- und Wechselfeld (das Seble, das Leitl, auf der Höhe, das Egg- Gartl und 2 kleine Kabisgärten)

Die Güter sind dem Stift Stams in Grundrecht unterworfen.

Diese Güter hat Judith Amprosig 1817 gemeinschaftlich mit ihrem Mann Anton Haslwanter erworben und ist seit 1822 lt. Verlassenschaftsverhandlung Alleineigentümerin.

Preis: 2.500 fl. R. W. (= 2083 fl. Ö. W.)

Schulden: 2.007 fl. 8 ½ Kr. – Reinerlös: 492 fl 51 ½ Kr.

Dieser Betrag ist dem Franz Haslwanter, Sohn der Verkäuferin, zu bezahlen.

Geschwister Franz, Josef, Daniel, Brigitte, Theres, Franziska, Nothburg Pohl

Kauf 1868 fol. 3449 – 3452

12. 12. 1868

Die Geschwister Pohl kaufen von Andrä Heis (Sautens) ¼ Kuhfuhr (= 2.219 qEllen)

Aus Cat. Gem. Sautens Nr. 1113

Preis: 300 fl. (Das Grundstück ist mit 300 fl. belastet; die Käufer bezahlen die 2 Gläubiger bar und erhalten das Grundstück pfandfrei).

Erbe 1869 fol. 774

25. 8. 1869

Martin Pohl ist am 23. 12. 1868 verstorben; seinen Achtel- Anteil am Kauf der Liegenschaft aus Cat. Gem. Sautens Nr. 1113 erhalten die 7 Geschwister gemeinschaftlich; die Eltern Anton Pohl und Klara Haslwanter verzichten auf ihren Anteil.

Vererbung 1875 fol. 440

7. 8. 1875

Anton Pohl ist am 4. April 1875 gestorben. Der Nachlass wird auf die Witwe Klara Haslwanter und die Kinder aufgeteilt.

Realitäten:

Aus Cat. 523 Lit A, B, C

2.100 fl.

Fahrnisse

185 fl.

Summe:

2.285 fl.

Davon ½ gehört der Witwe laut Kauf von 1850

1.142 fl.

Erbe: ½

1.142 fl.

Schulden: $\frac{1}{2}$ von 2.285 fl. =	1.092 fl.
Todesfallkosten	50 fl.
Summe:	1.142 fl.

Kauf 1877 fol. 81 30. 1. 1877
 Die Geschwister Josef, Theres und Nothburg Pohl kaufen gemeinschaftlich von Theres Köfler
 aus Cat. 462 Llit F Baufeld auf der Höhe
 aus Cat. 521 Lit. C Mahdfeld 4 – 5 Starland samt Güterwaldteilen

Preis: 700 fl. (sie bleiben den Betrag schuldig)

Ausstieg 1877 fol. 533 12. 9. 1877
 Die Geschwister Franz, Josef, Daniel, Theres und Nothburg Pohl besitzen gemeinschaftlich:
 Aus Cat. 1113 Gem. Sautens $\frac{1}{4}$ Kuhfuhr auf Perwög
 Aus Cat. 523 Lit A, B, C Behausung, Stall, Stadel, Frühgarten, Bachofen und 2 Kuhfuhren
 Die Geschwister Franz, Josef, Theres und Nothburg Pohl besitzen gemeinschaftlich
 Aus Cat. 462 Lit. F und
 Aus Cat. 521 Lit. C 4 – 5 Starland samt Güterteilen

Franz Pohl tritt aus dem gemeinsamen Besitz aus und übergibt seinen Anteil an die
 Geschwister Josef, Daniel, Brigitte, Theres, und Nothburg.

Ausstieg 1878 fol. 460 5. 7. 1878
 Die Geschwister Josef, Daniel, Brigitte, Theres und Nothburg Pohl – alle ledig – besitzen in
 Piburg gemeinschaftlich
 a) lt. Kauf von 12. 12. 1868 sub fol. 3449 – 3452
 Aus Cat. Gem. Sautens 1113 $\frac{1}{4}$ Kuhfuhr auf Perweg 2.219 qEllen
 b) Laut Einantwortung nach dem Vater Anton Pohl vom 7. 8. 1875 fol. 440
 Cat. 523 Lit. A, B, C

Der Bruder Daniel verzichtet auf seinen Anteil; die übrigen Geschwister übernehmen seinen
 Anteil und die darauf lastenden Schulden im Betrag von 200 fl.

Kauf 1907 fol. 681 7. 3. 1907
 Die Geschwister Josef, Brigitte und Nothburg Pohl kaufen von Josef Parth, Postmeister in
 Sautens, aus
 Cat. 446 Lit. B Mahlgartl und aus
 Cat. 446 Lit. C, D die Gpz 624, 626, 627, zusammen $6\frac{3}{4}$ Starland und die dazugehörigen
 Waldteile

Preis: 1.150 Kronen

Die Grundstücke konsolidieren diese mit den frührer erworbenen (am 7. 8. 1875)

Nach dem Tod der ledigen Gschwister Pohl erwarb Alois Santer, „Hanesler“ den Hof. Nnch
 seinem Tod († 1977) erbte sein Sohn Albert Santer den Hof,

Für seine Tochter Rosi erwarb Alois Santer das Grundstück, auf dem das verfallene Haus, das „Teslerhaus“ (alte HNr. 88), stand. Dieses Haus hatten zuletzt Maria und Christian Köfler, die aber schon 1904 nach Umhausen übersiedelten. Zum Haus gehörte keine Landwirtschaft.

3.8 Beim Seehüter

Alte Hausnummer 84 (538), (MTK 500), Piburg 22

Ignaty Höllrigl

Im Urbar des Stiftes Stams wird im Jahr 1681/82 Ulrich Höllrigl als Besitzer genannt; er besitzt 1700 neben der Behausung 4 ½ Kuhfuhren. Am 4. Jänner 1714 verkauft er davon die Hälfte seinem Sohn Christian Höllrigl. Am 24. April 1736 übernimmt Andree Höllrigl den Besitz von seinem Vater Stöhpan Höllrigl. Andree Höllrigl übergibt am 29. September 1768 seinen Besitz – es sind eine Behausung und noch 4 Kuhfuhren – an seinen Sohn Ignaty Höllrigl. Dieser wird im MTK von 1777 als Besitzer genannt. Er besitzt:

Cat. 500 Lit. A	eine Behausung Nr. 844 mit Stuben, Kuchl, Stall und Stadel
Lit. B	ein Stück au- und Mahdfeld mit Baum- und Kabisgarten
Lit. C – I	verschiedenen Stücke Felder am Piburger Hof, zusammen 4 Jauch 258 Klafter

Übergabe 1813 fol. 339

19. 7. 1813

Ignaty Höllrigl übergibt seinem Sohn Felizian Höllrigl seine oben genannten Güter

Aus Cat. 500 Lit. A – I, dazu

Aus Cat. Gem. Sautens Nr. 1024 1 ½ Starland im Perwög (erworben am 25. September 1768 von Anträ Höllrigl und den Maria Schwarzischen fünf Kindern nach einer Vermögensteilung)

Preis: 2.100 fl.

Davon Schulden: 1.045 fl.; Restbetrag 1.054 fl.; für die Schulden übernimmt Paul Höllrigl von Ötzermühl die Haftung.

Weiters sollen die Eltern des Felizian Höllrigl und die drei ledigen Schwestern Anna, Petronilla und Anna Maria Höllrigl das lebenslange Herbergsrecht am Hof erhalten. Genehmigung von der Bayrischen Stiftungskommission im District am 26. Juni 1813.

Vererbung 1822 fol. 1142 ff.

17. 12. 1822

Die Eheleute Ignaty Höllrigl († 24. 5. 1822) und Katharina Neurauterin († 22. 6. 1822) sind zu Piburg verstorben. Als Erben sind einberufen deren Kinder:

Peter Höllrigl, Bauer in Piburg
Josef Höllrigl, Bauer am Ötzerberg (Rastbichl)
Felizian Höllrigl, Schmied und Bierwirt in Mils
Rosa, Gattin des Paul Höllrigl in Öttermühl
Anna, Gattin des Franz Ennemoser in Haderlehn
Anna Maria, Gattin des Klement Kappeller in Oetz
Theresia, Gattin des Josef Gebhard, Bauer in Piburg

Abhandlungsprotokoll

Bewegliches Vermögen: keines vorhanden

Realitäten:

Der Erblasser hat seinem Sohn Felizian Höllrigl 1813 die Behausung samt Gütern Um 2.100 fl. verkauft und dabei 1.045 fl. Schulden überbunden. Er hat bis zu seinem Tode für Felizian Höllrigl die Wirtschaft geführt und auch einige der Schulden abgedeckt. Inzwischen hat Felizian Höllrigl mit seinem Bruder Peter Höllrigl einen Vertrag abgeschlossen und ihm das Haus und die Güter um denselben Betrag überlassen. Wert dieser Realitäten: 2.100 fl.

Weiters besitzt der Erblasser:

Neben dem Hause ca. 2 Starland (den Dreispitz), 1 ½ St. L. auf der Höhe, die Egart 1 ½ St. L.; diese wurden Peter Höllrigl überlassen. Wert: 900 fl.

Weiters schulden dem Erblasser

die Tochter Theresia 900 fl.
der Sohn Felizian 700 fl.
der Sohn Josef 96 fl.
versch. Personen 290 fl.

Summe der Forderungen: 1.286 fl.

Summe der Aktiven der Verlassenschaft: 4.286 fl

Schulden (davon an die Kirche in Oetz 490 fl., an die Kirche in Ochsengarten 57 fl., an Paul Höllrigl 450 fl., ...) 1.436 fl.

Reine Erbschaft: (inbegriffen des mütterl. Erbe von 400 fl.) 2.850 fl.
Erbe: jedes Kind erhält davon 1/7 = 407 fl. 8 ¾ Kr.

Peter Höllrigl übernimmt die obigen Realitäten und einen Teil der Schulden..

Die weitere Aufteilung der Forderungen und Schulden ist sehr kompliziert und folgt über mehrere Seiten (II. - VII.). Als Beispiel führe ich die Abrechnung für Peter Höllrigl an:

I.

Peter Höllrigl		er bezahlt	
Er erhält		an die Kirche in Oetz	491 fl.
die Güter des Vaters	900 fl.	an die Kirche in Ochsegarten	57 fl.
die Güter von Felizian H.	2.100 fl.	dem Johann Jäger, Öttermühl	200 fl.
von Johann Santer	43 fl.	dazu Zinsen	48 fl.
	3.043 fl.	dem Paul Höllrigl, Öttermühl	157 fl.
sein Erbteil	- 407 fl.	der Schwester Theresia	170 fl.
sein Guthaben beim Vater	- 191 fl.	dem Bruder Josef	311 fl.
		der Schwester Rosa	318 fl.
		der Schwester Anna	345 fl.
		der Schwester Anna Maria	348 fl.
<hr/>			
Summen:	2.445 fl.		2.445 fl.

Peter Höllrigl

Kauf 1823 fol.586

Vermög des Kaufbriefes vom 19. 7. 1813 hat Felizian Höllrigl von seinem Vater Ignaty Höllrigl Güter übernommen um den Preis von 2.100 fl.

Cat. 500 Lit. A – I Behausung und Felder

Cat. 1024 Gem. Sautens 1 172 Starland im Perwög.

Der geachtete Felizian Höllrigl, Schmiedemeister und Bierwirt in Mils, hat mit seinem Bruder Peter Höllrigl einen außergerichtlichen Kaufvertrag abgeschlossen und übergibt diesem die obigen Realitäten.

Die diesbezüglichen Formalitäten wurden bei der Verlassenschaftsverhandlung nach Ignaty Höllrigl und Katharina Neunerin am 17. 12. 1823 geregelt.

Anbei die Bewilligung vom Stift Stams (als Grundherrschaft) vom 29. 1. 1824.

Unfall des Peter Höllrigl

Am 3. 12. 1823 ertrinken Peter Höllrigl (geb. 1773) und sein Bruder Josef Höllrigl (geb. 1775 – wohnhaft im Rastbichl) im Piburger See.

Peter Höllrigl hinterlässt seine Frau Kunigunde Götschin und die minderjährige Tochter Franziska Höllrigl.

Versteigerung 1824

Bei der Versteigerung der Güter des Peter Höllrigl am 19. 1. 1824 blieb seine Schwester Theresia Höllrigl, Gattin des Josef Gebhard in Piburg, als Meistbietende mit dem Gebot von 2.700 fl. für die minderjährige Franziska Höllrigl übrig.

Auf Abschlag der Passiven von 2.307 fl. 9 Kr. erhält das Mündel 392 fl. 51 Kr.

Anton Plattner und Dorothea Klotz

Kauf 1826

24. 11. 1826

Käufer: Anton Plattner und Dorothea Klotz

Theresia Höllrigl verkauft das ihr von Franziska Höllrigl unter Vormund von Clement Kapeller zu Eigentum übergebene Anwesen um 2.700 fl. und überbürdet die Schulden aus alten Pfandschaften; schließlich haben die kaufenden Eheleute Anton Plattner und Dorothea Klotz die Schuldforderung des Josef Höllrigl am Rastbichl zu 311 fl. 4 Kr. am 15. des Monats lt. Quittung getilgt.

Vergleich 1849 fol. 906

6. 12. 1849

Anton Plattner vergleicht sich mit dem Stift Stams.

Er behauptet seit 1810 im Besitz der Piburger Asten zu sein; das bestreitet das Stift.

Vergleich:

1. Anton Plattner erklärt, die Asten gehören dem Stift Stams.
2. Er erhält 50 fl. vom Stift.
3. Er hat den vormaligen Bestand am See, der durch Absenkung des Wasserspiegels verändert wurde, wieder herzustellen und damit den Viehtrieb zu ermöglichen.

Vererbung 1852 fol. 696

21. 11. 1852

Anton Plattner wird nach dem Tode von Dorothea Klotz, geweste Ehewirtin des Anton Plattner, welche die Hälfte- Eigentümerin vom gemeinschaftlich mit dem Gatten lt. Urkunde erkaufte Anwesen war, eingewortet.

Cat. 500 Lit. A bis einschließlich I

Preis: 1.000 fl.

Einantwortung zum Alleineigentum des Witwers Anton Plattner.

Er hat an die Kinder Josef, Balthasar, Leander, Gottfried, Wallburg und Brigitte auf der von ihnen abgegebenen Erberklärung und des Erbverzichtes des Sohnes Bruno und zwar jedem 166 fl. 40 Kr. hievon zu übergeben.

Josef (Anton) Plattner

Vererbung 1863 fol. 535 ff.

17. 3. 1863

Anton Plattner – 81 Jahre alt – übergibt an seinen Sohn Josef Anton Plattner:

Cat. 500 Lit. A Behausung, Stall, Stadel und Zubehör

Lit B – I Felder zusammen 4 Jauch 258 Klafter

Weiters: 1 ½ Starland den Dreispitz, 1 Starland neben dem Bach, 1 ½ Starland
Das Egartl ober der Raggelas Egart und 1 ½ Starland das Pitze- Egartl

Preis: 2.400 fl. R. W. (= 2.100 Ö. W.)

dazu Fahrnisse: 150 fl.

Summe: 2.550 fl. R. W. (= 2.231 Ö. W.)

Schulden 2.550 fl. R. W. (davon der Tochter Walburga 900 fl. und der Tochter Brigitta 850 fl.)

Er übernimmt die oben angeführten Güter und übernimmt die Schulden.

Weiters hat er die lebenslange Versorgung seines Bruders Balthasar Plattner zu übernehmen; ebenso die Versorgung und die Todesfallskosten des Vaters zu übernehmen.

Andrä Plattner

Vererbung 1882 fol. 317

4. 4. 1882

Nach dem Tod seines Vaters Josef (Anton) Plattner († 25. 1. 1888) übernimmt Andrä Plattner laut dem Testament des Vaters den Nachlaß.

Aktiven:

1. Fahrnisse:	456 fl. 69 Kr.
2. Fundes instruktus	88 fl. 30 Kr.
3. Realitäten: Cat. 500 Lit. A – I, 4 Jauch 258 Q. K. und weiters 4 Starland, Wald, usw.	2.450 fl. 99 Kr.
Summe der Aktiven:	2.994 fl. 99 Kr.
Summe der Passiven:	2.459 fl. 95 Kr.
Reinnachlaß:	535 fl. 4 Kr.

Dieser Reinnachlaß wird dem Erbsohn eingewantwortet unter nachstehenden Bedingungen (auszugsweise):

1. Die Witwe (Mutter) soll die Hauswirtschaft führen bis der älteste Sohn 30 Jahre alt ist. Die Schulden gehen auch zu gleichen Teilen auf die beiden übrigen Kinder über.
- 4 Regelt das Verhalten des Erbsohnes gegenüber der Mutter (nicht grob ...).
- 5 Der Mutter steht der Fruchtgenuss von zwei Feldstücken zu, wenn der Sohn die Wirtschaft übernommen hat.
- 6 Regelt das Vorverkaufsrecht für den Besitzer- Sohn.
- 7 Der Mutter gehört ein Starland für den Kartoffelbau und ein Gemüsegarten; dieses Recht soll nach der Mutter auf die weichen Kinder übergehen.
- 8 Zins- und holzfreie Herberge der Mutter mit einem Stüblein, einem Zimmer über dem Stüblein und eine Kammer.
- 9 Wenn die Mutter im Haus wohnt, steht ihr Milch zu; ebenso muß der Erbsohn für sie Holz schaffen.
- 10 Sie hat das Recht der Kellerbenutzung und darf ihr Korn in dem Stadel dreschen.
- 11 Der Erbsohn muß ihr das Feld für den Anbau düngen.
- 12 Für die jüngeren Kinder muß er Herberge gewähren, solange sie ledig sind. Sie dürfen auch eine Holzschupfe haben und die notwendigen Gerätschaften benutzen.
- 13 Der Fruchtgenuß eines Apfel- und eines Birnbaumes gehört der Mutter.

Johann Tobias Plattner

Kauf 1903 fol. 3361

22. 10. 1903

Johann Tobias Plattner, der Bruder des Andrä Plattner, kauft von ihm die oben genannte Behausung und die Güter; in der Anlage sind die Bpz 491, 493 (Haus, Stall), 494/1 (Mühle), 494/2 (Heupill) und die Gpz.(17 Nummern) der Güter aufgeführt.

Kaufpreis: 5.397 K 54 H

Der Käufer übernimmt die Schulden im Betrag von 5.397 K 54 H; damit ist der verkaufende Sohn bezahlt. Die Rechte der Mutter und der Schwester Theresia bleiben aufrecht; Andrä Plattner erhält weiters ein Zimmer und das Holz für die Heizung.

Kauf 1907 fol. 681

7. 3. 1907

Johann Tobias Plattner kauft von Josef Parth, Postmeister in Sautens, die Gpz. 521, 522.
Kaufpreis: 800 K

Nach dem Tod von Johann Tobias Plattner († 1930) über nimmt seine Gattin Johanna Plattner geb. Amprosig für die Kinder die Gutsverwaltung. Sie heiratet in 2. Ehe Franz Staub. Thomas Plattner († 1994), verheiratet mit Hildegard geb. Schaller, übernimmt das Erbe. Siegfried Plattner, verheiratet mit Monika geb. Platzer, übernimmt nach dem Tod des Vaters die Güter.

3.9 Die Beilelers (heute „Stineler“)

Alte Hausnummer 86, 87 (539), (MTK 496 und 463), Piburg 14

3.9.1

Josef Neurauter, Sohn des Urbann Neurauter

Erbe nach Urbann Neurauter

Er hat von seinem Vater Güter aus dem Cat. 496 Lit. A – I übernommen. Er hat diese Güter am 25. Oktober 1804 an Thaddäus Schneider und seine Gattin Katharina Kirschnerin verkauft.

Thaddäus Schneider – Katharina Kirschnerin

Vererbung 1827 fol. 820

31. 8. 1827

Thaddäus Schneider ist am 17. 2. 1827 verstorben und hinterläßt seine Witwe Katharina Kirschnerin und 9 Kinder, die teilweise noch minderjährig sind. Die Mutter übernimmt die Vormundschaft über diese minderjährigen Kinder.

Cat. 496 Lit. A Behausung, Stall, Stadel

Lit. B - I Grundstücke im Ausmaß von 4 Jauch 75 Q. Klafter

Cat. Gem. Sautens Nr. 913 ein von Simon Ennemoser um 470 fl. erkaufte Grundstück auf Perwög von ½ Kuhfuhr – erworben 2. 1. 1809

Wert des Anwesens: 2.470 fl.

Schulden: 2.352 fl.

Erbe: 48 fl.

Katharina Kirschnerin übernimmt die Realitäten zum Alleineigentum sowie die darauf lastenden Passiven.

Kauf 1851 fol. 417

6. 4. 1851

Katharina Kirschnerin kauft von Maria Saurer (Ehegattin des Stanislaus Pohl, Bauer zu Heiligkreuz bei Hall) aus

Cat. Sautens Nr. 924 einen Teil von der Größe 3.196 qEllen Wendtfeld auf Perwög mit Wasserroad.

Preis: 450 fl. R. W. (= 375 fl. Ö. W.)

Übergabe mit allen Rechten und der Bemerkung, dass Josef Göbhard ungehindert ab seinem daran stoßenden Anewandter darauf gehen und tragen kann.

Grundtausch 1856 fol. 2086 – 2089

27. 5. 1856

Zwischen Katharina Kirschnerin und Katharina Amrosig
Katharina Amrosig tauscht ihr Egartl (aus Cat. 462 Lit F) gegen ein gleich großes Stück von
Katharina Kirschnerin (aus Cat. 496 Lit. F) zu 880 qEllen; da dieses die bessere Qualität
aufweist, hat Katharina Kirschnerin 56 fl. aufzuzahlen.

Anton, Alois, Franz, Alexander und Anna Katharina Schneider

Vererbung 1860 fo. 1915 ff.

30. 5. 1860

Nach dem Tod der Mutter Katharina Kirschnerin († 3. 11. 1839) sind zu Erben berufen:

1. Die Söhne Anton, Alois, Franz, Alexander Schneider
2. Die Tochter Kreszenz Schneider (Mieming)
3. Die Tochter Anna Katharina Schneider (unter Vormund Anton Schneider)
4. Für den verstorbenen Sohn Josef Schneider dessen Kinder Alois und Eduard Schneider (Fronhausen -unter dem Vormund Josef Maurer)

Aktiven:

1. Realitäten Cat. 496 Lit. A – I
Cat. 913 Gem. Sautens
Cat. 924 Gem. Sautens
Cat. 462 Lit. F (aus Tausch)

3.600 fl

2. Fahrnisse, Vieh, fundus instructus

859 fl. 56 Kr

3. Bargeld

95 fl. 27 Kr.

Summe der Aktiven:

4.535 fl. 23 Kr.

Passiven:

1. Schulden
2. Von der Mutter ererbte Passiven

588 fl.

2.034 fl.

Summe der Passiven:

2.622 fl.

Laut Anordnung der Erblasserin sollen die 5 Kinder Anton, Alois, Franz, Alexander und
Anna Katharina die Realitäten zum gemeinschaftlichen Eigentum um den Preis von 2.772 fl.
und die Passiven von 2.034 fl. übernehmen.

Kreszenz Schneider hat ihren Anteil schon erhalten; deren Tochter Maria Aloisia soll ein
Legat von 100 fl. erhalten; ebenso sollen die Enkel Alois und Eduard Schneider ein Legat von
50 fl. erhalten.

Kauf 1865 fol. 88, 89

11. 1. 1865

Die Brüder Josef, Anton, Franz und Alexander Schneider kaufen von Amalia Berger, Witwe
nach Blasius Götsch,
aus Cat. 521 Lit. C ein Feld auf der Höhe von 5.263 qEllen und
ein Stück hinter der Behausung mit einer Wasserroad von 12 Stunden
wöchentlich
aus Cat. 584 ½ Anteile am Wald

Preis: 1.270 fl. R. W. (= 1.111 Ö. W.)

Vererbung 1873 fol. 3113

4. 12. 1873

Alois Schneider, ledig, ist am 18. 7. verstorben. Für seinen Anteil am gemeinsamen Besitz kommen als Erben in Frage seine Geschwister bzw. deren Nachkommen:

1. die Geschwister Franz, Anton, Alexander und Anna Katharina Schneider
2. nach Josef Schneider (†) seine Kinder Eduard und Alois Schneider in Fronhausen vertreten durch den Vormund Mathias Kloz aus Mieming
3. nach Kreszenz Schneider (†) deren Tochter Aloisia Holz knecht in Wildermieming

Aktiven:

1. Fahrnisse	969 fl 28 Kr.
2. Realitäten (wie oben!)	3.193 fl. 75 Kr.
Summe der Aktiven:	4.163 fl.
Davon gehört dem Erblasser 1/5 =	832 fl. 60 Kr.

Passiven:

Summe aus 18 Posten zusammen	1.343 fl. 15 Kr.
Überschuldung	511 fl 15 Kr.

Die Erben Franz, Anton Alexander und Anna Katharina Schneider übernehmen die Aktiven und Passiven sowie die Legate für Aloisia Holz knecht und Eduard und Alois Schneider von 150 fl.

Vererbung 1888 fol. 3193

Franz Schneider, ledig ist am 11. 5. 1886 verstorben mit Erbanordnung für Maria Katharina Schneider, Tochter des verstorbenen Anton Schneider. Sie wurde als Universalerbin eingesetzt.

Aktiven:

1. Fahrnisse: ohne Wert	
2. Fundus instructus 200 fl. davon ¼	50 fl.
3. Realitäten:	
a) nach Einantwortung 1860 und 1873	
Wert: 2.512 fl. davon ¼	628 fl.
b) Kauf von 1865 fol. 88	150 fl.
ab Nachlass der verstorb. Buders	- 13 fl. 50 Kr.
Summe der Aktiven:	815 fl. 50 Kr.

Passiven:

1. Gesamtschulden 1.898 fl. ¼	474 fl. 57 ½ Kr
2. Alleinschulden des Erblassers	50 fl.
Summe der Passiven:	524 fl. 57 ½ Kr.
Bleibt Reinvermögen:	290 fl. 92 ½ Kr.

Legate:

1. Meßlegat und Legat für Kirchenrenovierung	75 fl.
2. Für Aloisia Holz knecht, Alis u. Eduard Schneider	200 fl.
Summe der Legate:	275 fl.
Reinerbe:	15 fl. 92 ½ Kr.

Vererbung 1893 fol. 2052

Anna Katharina Schneider, ledig, ist am 18. 9. 1893 verstorben. Als Erben sind aufgerufen ihre Geschwister bzw. deren Kinder.

Aktiven:

1. Fruchtgenuss	9 fl.
2. Fundus instructus	43 fl.
3. Realitäten davon $\frac{1}{4}$	
aus Cat. Oetz Nr. 496 Lit. A – I	
aus Cat. Sautens Nr. 913, 914	
aus Cat. Oetz Nr. 521 Lit. C	
aus Cat. Oetz Nr. 584 $\frac{1}{2}$ Lit. H	
aus Cat. Oetz Nr. 462 Lit.F	
Summe der Realitäten	614 fl. 62 Kr.
Summe der Aktiven:	666 fl. 62 Kr.

Passiven:

1. Schulden $\frac{1}{4}$ von 1.928 fl	482 fl.
2. Todesfallkosten	44 fl. 62 Kr.
Summe der Passiven:	526 fl. 62 Kr.
Reinnachlaß:	140 fl.

Zur Abhandlung ist nur Maria Katharina Schneider, die Tochter von Anton Schneider (†), erschienen; die übrigen Erbberechtigten verzichten auf das Erbe.

Maria Katharina Schneider übernimmt die Realitäten, die Passiven und den Reinnachlaß.

Josef Parth (Sautens)

Kauf 1897 fol. 1284, 1285

Alexander Schneider und Maria Katharina Schneider verkaufen nachstehende Güter dem Josef Parth, Kalkbrenner in Sautens.

$\frac{3}{4}$ der Güter besitzt Maria Katharina Schneider, $\frac{1}{4}$ besitzt Alexander Schneider.

Realitäten

Gem. Oetz	Cat. 496	Lit. A	Behausung, Stall, Stadel
		Lit. B	Frühgartl
		Lit. C	Raggelas Egart
		Lit. D	Rain und Baumgartl
		Lit. E	Mahdfeld auf der Höhe
		Lit. G	Baufeld auf der Pitze
		Lit. H	Acker im Ehspan
		Lit. I	Leite
	Cat. 521	Lit. C	Feld auf der Höhe samt Baumgartl
	Cat. 462	Lit. F	Egartl
	Cat. 684 $\frac{1}{2}$	Lit. H	Wald, Bergmahd, Grammelofen
Gem. Sautens	Cat. 913		Feld auf Perwög
	Cat. 924		Feld auf Perwög
Zusammen:	30	Starland	

Preis: 2.000 fl.
Schulden: 1.380 fl. 01 Kr.
Rest: 610 fl. 99 Kr.

Verkäufe 1907 fol. 681

Josef Parth verkauft den Geschwistern Josef, Brigitte und Nothburg Pohl
aus Cat. 496 Lit. B Mahlgartl
Cat. 496 Lit. C, D Gpz. 624, 626, 627 = 6 ¾ Starland mit den dazugehörigen
Waldteilen

Preis: 1.150 Kronen

Josef Parth verkauft an Johann Tobias Plattner (Seehüter)

Aus Cat. 496 die Gpz. 521 und 522

Preis: 800 Kronen

Josef Parth verkauft an Josef Göbhard

Aus Cat. 462 die Gpz. 572/3

Preis: ?

Verkauf 1907 fol. 687

3. 3. 1907

Josef Parth verkauft den Rest der 1897 von Alexander und Maria Katharina Schneider
erworbenen Güter an die Geschwister Haslwanger (siehe dort!)

Preis der Realitäten: 5.251.14 Kronen

Überbundene Schulden: 2.622.50 Kronen

Restzahlung: 2.628.64 Kronen

3.9.2

Gertraud Schöpfin

Im MTK von 1777 wird Gertraud Schöpfin, die Ehewirtin des Dominikus Haslwanger, als
Besitzerin des Hofes mit Cat. Nr. 496 genannt.

Im Urbar von 1715 sind Martin Schöpf und seine Frau Magdalena Plattnerin Besitzer des
Hofes, den sie von Peter Schöpf geerbt haben. 1743 übernimmt deren Sohn Simon Schöpf das
Anwesen; ihm folgt deren Tochter Gertraud Schöpfin († 1812).

Cat. 463 Lit. A Behausung mit 845 signiert, Stall, Stadel

Lit. B – D Verschiedenen Felder, zusammen 5 Jauch 595 Kl.

Dominikus Haslwanger

Verkauf 1806 fol. 449

21. 11. 1806

Er verkauft die halbe Behausung an seinen Bruder Paul Haslwanger um den Preis von 950 fl.

Vererbung 1806

Die Söhne Martin und Anton Haslwanger erben die restlichen Güter.

Anton Haslwanger kauft später den Hof des Johann Thurner („Pohlen“ – bzw. „Hanesler“) –
Siehe dort!

3.9.2.1 Anton Haslwanger und Nachfolgende - Hälfteanteil

Anton Haslwanger und Judith Amprosigin

Nach dem Tod von Anton Haslwanger († 1822) wurde bei der Verlassenschaftsverhandlung am 17. 12. 1822 wurde der Witwe Judith Amprosigin das Vermögen auf unbestimmte Zeit überlassen. (*siehe auch die Verlassenschaftsverhandlung von 1822 bei „Pohlen“!*)

Übergabe 1829 fol. 500

28. 3. 1829

Die Witwe Judith Amprosigin will ihren Genußrechten ein Ende setzen und übergibt das 1817 aus Cat. 523 Lit. A – C erkaufte Anwesen an den ältesten Sohn Franz Haslwanger.

Vermögensrestitution

Eine neu erbaute Behausung mit Hofstatt, Stall, Stadel,
Backofen und Zubehör und verschiedenen Stücken Feld
alles zur Hälfte mit dem Bruder Martin

1.400 fl.

*(Diesen Hälfteanteil verkauft Judith Amprosigin 1834
an Vigil Amprosi und seine Gattin Helene Riesin)*

Weiters gemeinschaftlich mit den Geschwistern Martin
und Katharina 1 Kuhfuhr in den Sautner Gemarken –
erkauft um 1.400 fl. grundrechtbar dem Stift Stams
die Schwester Katharina ist von ihrem Recht abgestaden
Somit Realitäten

800 fl.

2.200 fl.

Ersparnisse

519 fl. 54 Kr.

Summe der Aktiven:

2.719 fl. 54 Kr.

Passiven

Schulden

2.350 fl.

Forderungen des Bruders Martin

300 fl.

Summe der Passiven:

2.650 fl.

Verbleibt dem Übernehmer Franz Haslwanger

69 fl. 54 Kr.

Vigil Amprosi und Helene Riß

Kauf 1832 fol. 407

8. 2. 1832

Vigil Amprosi hat von Leonhard Ennemoser aus Sautens gekauft:

Cat. 913 Sautens $\frac{1}{4}$ Kuhfuhr aus dem Schmid- Gütern in Sautens, dem Stift Stams grundrechbar (Abgaben: $\frac{1}{2}$ Metzen Gerste und 2 Eier)

Preis: 228 fl. R. W.

Kauf 1834 fol. 175

10. 2. 1834

Die Eheleute Vigil Amprosi und Helene Riß erwerben von Martin Haslwanter $\frac{1}{2}$ Behausung und Grundstücke (Seehofgartl, Lehner Egart, Anger. Leitl, Höhe, Kerschbaumer Egart ..)

Es handelt sich um die Behausung lt. Cat. 463 Lit. A und um die Grundstücke aus dem Cat. 463 Lit. B., C, die zur Hälfte Martin Halswanter gehören; er hat dies nach dem Tod des Vaters Anton Haslwanter 1830 übernommen.

Vererbung 1841 fol. 395

24. 3. 1841

Vigil Amprosi ist am 29. 6. 1840 verstorben; er hinterläßt seine Gattin Helene Riß; das Ehepaar ist kinderlos.

Als Erben kommen in Frage:

1. Johann Paul Amprosi, Sautens
2. Theresia Amprosi, Gattin des Anton Halswanter zu Stufenreich
3. Kreszenz Amprosi (†), Gattin des Martin Haslwanter. – deren Kinder (Maria Koletta, Mathias, Stanislaus, Ludwig, Peter Paul, Josef – alle mit Ausnahme von Maria Koletta noch minderjährig)
4. Elisabeth Amprosi (†), Gattin des Georg Gritsch – deren Kinder (Thers, Franzlois, Judith, Simon, Anton – alle noch minderjährig)
5. Josef Amprosi, Piburg

Vor dem Gericht erscheinen Helene Riß, Anton Haslwanter für seine Gattin, Martin Haslwanter, Georg Gritsch und Josef Amprosi.

Realitäten:

Cat. 463 Lit. A	Behausung, Stall, Stadel		
Lit. B	Garten		
Lit. C	6 verschiedenen Felder (wie oben!)	$\frac{1}{2}$	850 fl.
Cat. 913 Sautens, Feld im Perwög		allein	228 fl. 30 Kr.
Weiters	225 fl.	$\frac{1}{2}$	112 fl. 30 Kr.
Summe der Aktiven:			1.191 fl.
Summe der Passiven:			1.636 fl.
Abgang:			435 fl.

Die Realitäten gehen in das Eigentum der Witwe Helene Riß über; Sie verpflichtet sich, an die 4 Geschwister bzw. deren Kinder je 20 fl zu bezahlen.

Vigil Amprosi hat verfügt, das jener Acker, den er lt. Kaufbrief von 8. 2. 1832 von Leonhard Ennemoser aus Sautens erkauf hat, seinem Bruder Josef Amprosi mit allen darauf lastenden Schulden zufallen soll.

Anton Plattner

Kauf 1841 fol. 601

13. 8. 1841

Anton Plattner kauft von Helene Rießin ein 192 Klafter großes Grundstück aus Cat. 463. um den Preis von 200 fl.

Kauf 1841 fol. 1677

6. 10. 1841

Anton Plattner kauft von Helene Rießin: (sie hat diese Realitäten bei der Nachlaßverhandlung nach Vigil Amprosi am 24. 3. 1841 erworben)

Cat. 463 Lit A Halbe Behausung, Stall, Stadel

Lit. B Garten

Lit. C ,D Verschiedenen Grundstücke (wie oben!)

Preis: 2.000 fl. (Realitäten 1.800 fl, Fahrnisse 200 fl.)

Leander Plattner

Kauf 1846 fol. 30

15. 6. 1846

Leander Plattner kauft von seinem Vater Anton Plattner den Hälfteanteil

Aus Cat. 463 Lit. A halbe Behausung mit Stall und Stadel

Lit. B verschiedene Grundstücke

Preis: 2.400 fl. (Überbundene Schulden von 1.400 fl und Übernahme der Legate von Helene Rießin).

Kauf 1865 fol. 1395

20. 5. 1865

Leander Plattner kauft von Amala Perger, Witwe nach Blasius Götsch,

Cat. 521 Lit. A Behausung, Stall, Stadel

Lit. B Garten

Er vereinigt diese Güter mit seinen vorher erworbenen Gütern aus Cat. 463.

Bemerkung: keine Waldung (diese wurde schon vorher geteilt und an mehrere Besitzer verkauft).

Bemerkung zu Leander Plattner: *weiterer Verlauf für Leander Plattner – siehe bei Landers!*

3.9.2.2 Martin Haslwanger und Nachfolgende – Hälfteanteil

Martin Haslwanger

Martin Haslwanger

Er hat von seinem Vater dominicus Haslwanger 1806 gemeinsam mit seinem Bruder Anton Haslwanger die Hälfte des Anwesens aus Cat. 463 übernommen.

Verkauf 1842 fol. 720

2. 12. 1842

Martin Haslwanger hat gemeinsam mit seinem Bruder Anton Haslwanger eine Sägemühle gebaut. Martin Haslwanger hat seinen Anteil an Franz Haslwanger, den Sohn des Anton Haslwanger um 50 fl. verkauft.

Geschwister Haslwanter (Klara Haslwanter -verheiratet mit Josef Pohl, Maria Kolteta, Stanislaus, Ludwg, Josef, Peter Paul und Notburg).

Vererbung 1842 fol. 739

1. 12. 1842

Nach dem Tod von Martin Haslwanter († 15. 9. 1842) geht der Besitz an die Kinder Klara Haslwanter (verheiratet mit Josef Pohl), Maria Kolteta, Stanislaus, Ludwg, Josef, Peter Paul und Notburg über. Klara Haslwanter begnügt sich mit einer Abfertigung von 45 fl.

Besitz lt. Kauf vom 21. 11. 1806: die Hälfte aus

Cat. 463 Lit. A Behausung, Stall, Stadel

Lit B – D verschiedenen Stücke Felder

Realitäten aus Cat. 463 1845 ½ Klafter

1.100 fl.

Weiters gemeinsam mit Bruder Anton und Leander Plattner eine Kuhfuhr aus mehreren Stücken unterm Ritzler zusammen 8 Starland

500 fl.

Bewegliche Güter

400 fl.

Aktiven:

2.300 fl.

Passiven: Schulden

2.065 fl.

Reinerbe:

235 fl.

Kauf 1865 fol. 1393

20. 5. 1865

Die Geschwister Haslwanter (gemeinsam)

Jacob Zauner

Die Geschwister Schneider (gemeinsam)

Josef Kuenk

kaufen gemeinsam von Amalia Perger ihren Anteil am Piburger Wald, den die Piburger

Besitzer 1849 vom Stift Stams gemeinsam erkaufte haben aus Cat. 584 ½ Lit. H

Preis: 350 fl. R. W. (= 306 fl. Ö. W.)

Kauf 1865 fol. 1469

20. 5. 1865

Die Geschwister Haslwanter kaufen gemeinsam von Leander Plattner

aus Cat. 463 Lit. A Halbe Behausung

Lit B Frühgartl – 8 Klafter

Der Verkäufer behält die Waldung (Waldteile und Anteil am unverteilter Wald).

Die Käufer besitzen bereits die Hälfte des Hausbesitzes; ihr Besitz wird damit konsolidiert.

Preis: 300 fl.

Kauf 1865 fol. 1465

20. 5. 1865

Die Geschwister Haslwanter (Josef, Stanislaus, Peter Paul, Maria Koletta und Notburg)

kaufen gemeinsam von Leander Plattner ein Mahdfeld von 156 ½ Klafter (= 935 qEllen)

aus Cat. 463 Lit. B

Preis: 43 fl. (bar bezahlt)

Verzicht 1865 fol. 1467

20. 5. 1865

Die Geschwister Haslwanter besitzen lt. Einantwortung vom 10. 12. 1842 nach dem Vater

Martin Haslwanter aus Cat. 463 Lit. A – D die Hälfte zum gemeinsamen und ungeteilten

Besitz sowie Güter auf dem Ritzler gelegen.. Der Bruder Ludwig verzichtet auf seinen Anteil

zugunsten seiner Geschwister.

Kauf 1865 fol. 1398

20. 5, 1865

Die Geschwister Halswanter kaufen von Amalia Perger ein Mahdfeld in Espan aus Cat. 521 Lit. C Starland groß

Preis: 400 fl.

Das Grundstück wird mit Cat. 463 vereinigt.

Vererbung 1889 fol. 3225 ff.

1. 11. 1889

Nach dem Tod von Stanislaus Halswanter († 26. 6. 1889) erben die Geschwister Peter Paul, Maria Koletta und Notburg) zu je 1/3 den Besitz.

Realitäten: zu je ¼

Cat. 463 Lit. A – D eine doppelte Behausung nebst Äckern und Wiesen zur Hälfte

Cat. 463 Lit A ,B zur anderen Hälfte

Cat. 584 ½ Piburger Waldung lt. Kauf von 1865

Cat. 521 Lit C Madfeld 4 – 5 Starland groß

½ Kuhfuhr auf dem Ritzler

Wert der Realitäten 438.75 fl.

Aktivforderungen 50 fl. davon ¼ 12.50 fl.

Summe der Aktiven: 451.25 fl.

Passiven (Schulden – davon ¼) 350.75 fl.

Reinerbe: 100.50 fl

Als Erben treten auf zum gemeinsamen Erbe:

Peter Paul Haslwanter

Maria Koletta Haslwanter

Notburg Haslwanter

Kauf 1890 fol. 584

Peter Paul Haslwanter jun. „Beilele“ (Sohn des Ludwig Haslwanter) kauft den Anteil seines Onkels Peter Paul Halswanter und seiner beiden Tanten Maria Koletta und Notburg

Haslwanter um den

Preis. 1.200 fl. (bar bezahlt)

Verkauf 1907 fol. 681

3. 3. 1907

Peter Paul Haslwanter verkauft dem Josef Parth, Postmeister in Sautens ½ Kuhfuhr beim Ritzler. Es sind die Gpz. 584 und 585 Gemeinde Sautens.

Peris: 500 Kronen

Kauf 1907 fol. 687

3. 3. 1907

Peter Paul Haslwanter jun. kauft von Josef Parth, Postmeister in Sautens,

Cat. 496 Lit A Behausung (Nr. 88), Stall Stadel

Lit B Frühgartl

Lit C – I Verschiedenen Felder

Cat. 581 Lit. C Höhe mit Baumgartl

Cat. 584 ½ Lit H Amteil am Wald, Waldteile, Bergmahd und Grammelofen

Preis: 5.251.14 Kronen

Schulden: 2.622.50 Kronen

Restzahlung 2.628.64 Kronen

Hans Röck: Piburg in alter Zeit

Verkauf 1908 fol. 3773

3. 10. 1908

Dr. Meinhard Pfaundler kauft von Peter Paul Haslwanger jun. Grundstücke zum Bau des Seebichlhofes. (siehe auch Bemerkung beim Grundbuchanlegungsprotokoll!) .

aus Cat. 463 Gpz. 485/2 und 486/2

aus Cat. 584 ½ Gpz. 546/3

Preis: 1.100 Kronen

1928 kommt es zum Konkurs von Peter Paul Haslwanger. Die Güter erwirbt Ferdinand Plattner sen., die dieser an seinen Sohn Ferdinand Plattner jun. vererbt. Nach dessen Tod übernimmt Gerhard Plattner die Güter.

3.10 Der Piburger Wald

Seit der Schenkung Meinhards, II. im Jahre 1282 ist das Stift Stams Eigentümer des Piburger Waldes einschließlich der Bergmähder, der Jagd und der Alpe.

Wie im Kataster von 1777 unter Nr. Cat. 584 ½ lit H angeführt besitzt das Stift Stams „den allhier befindlichen Eigentumswald, so ebenfalls der Grundrechte halber frei ist“ in der Größe von 902 Morgen.

Diesen Piburger Wald samt Bergmähdern, Alpe und Jagd haben die nachstehenden Besitzer vom Stift Stams am 6. 12. 1849 fol. 905 um den Preis von 544 fl 35 Kr gekauft.

Das Stift Stams ist vertreten durch den Hw. Abt Alois und durch Hw. Pater Karl Maldoner; für die Piburger unterzeichnen Blasius Götsch, Anton Schneider, Simon Gebhard, Josef Kuen, Jacob Zauner, Josef Göbhard, Anton Plattner und Leander Plattner. Sie übernehmen den Besitz als freie, gemeinsame Eigentümer. Unter den Bedingungen finden sich Auflagen, die die Jagd und den Holzbezug für die Fischerhütte am See betreffen.

Die Käufer haben 1866 den Besitz unter sich aufgeteilt.

Heute sind diese Besitzungen unter der Bezeichnung Nachbarschaft Piburg im Eigentum der Nachkommen der obigen Käufer

Der Piburger Wald besitzt laut Angabe des Gemeindeförsters Franz Falkner eine Größe von ca. 230 ½ ha. Die Aufteilung in Waldteile erfolgte für die unteren Teile des Waldes; der obere, oberhalb der Felsen gelegenen Teil ist gemeinsames unverteiltes Eigentum der Besitzer.

Bis vor etwa 25 Jahren wurden in oberen Teil Bergmähder bearbeitet. Unter schwierigen Bedingungen und in gefährliche Arbeit wurde das Bergheu nach Piburg gebracht. Diese Bergwiesen umfassten eine Größe von ca. 25 ½ ha und waren den Höfen beigeordnet. Heute werden diese Wiesen nicht mehr genutzt und sind bewaldet.

Die Nachbarschaft Piburg ist auch der Grundbesitzer der beiden Kapellen.

Für die Ausübung der Jagd in diesem Gebiet wäre nach der neuen Rechtslage die Fläche für eine Eigenjagd nicht ausreichend. Zusammen mit der an der Grenze zum Sautner Gemeindegebiet gelegenen Oetzter Waldung ist die Fläche für eine Eigenjagd ausreichend; daher hat dieses Gebiet eine Eigenjagd zu vergeben. Diese wird verpachtet.

4. Das Grundbuch

Im Jahre 1910 wurde das Grundbuch angelegt und dieses löste den bishe gültigen Kataster ab. Es wurde für alle Grundbesitzer ein Protokoll angelegt, in dem seine Besitzungen und deren Erwerbung festgehalten wurden. Diese Protokolle bilden einen wichtigen Ausgangspunkt zur Erforschung der Geschichte der Höfe. Nachstehend diese Protokolle für die Piburger Höfe.

4.1 Beim Simeler

Josef Göbhard

Grundbuchanlegungsprotokoll

KG Oetz: Pos. 156
H. Nr. 94 (547) – Piburg

EZ. 181^{II}

Bpz.	480	584½ A
Gpz.	460	?
	461	?
	462	?
	471	584½ B
	472	584½ B
	573	?
	574/1	?
	575	?
	592	584½ C
	617	584½ F
	618	584½ F
	619	584½ F
	625	584½ F
	572/3	462 G

Etw.: 13. 1. 1865 fol. 100
Miteigentümer der Nachbarschaft Piburg.

KG Sautens: Pos. 152
Gpz 618 Perweeg
Etw.: 5. 4. 1880 fol. 227

4.2 Nandls Hof

Kuen Jacob und Josefa „Nandl’s“

Grundbuchanlegungsprotokoll
K. G. Oetz - Piburg Pos. 155
H. Nr. 93 (546) - Piburg 8

EZ. 55^I, 180^{II}

Bpz.	479	522 A	Christian Götsch
Gpz.	443	522 B,C	Christian Götsch
	499	“	
	500	“	
	501	“	
	502	“	
	503	“	
	504	“	
	513	465 A	Michael Plattner
	515	“	
	516	“	
	527	?	
	531	521 C	Kauf Amalia Perger
	532/2	“	
	533/2	“	
	574/2	522 B,C	Christian Götsch
	600	“	
	601	“	
	602	“	
	603	“	

Etw.: 13. 5. 1889 fol. 1727
13. 10. 1907 fol. 2770
ab 21. 4. 1910 Jacob Kuen allein!

Miteigentümer der Nachbarschaft Piburg.

KG Sautens: Pos. 187

Gpz. 620 Perweeg

Etw.: 13. 5. 1869 – verf. 3. 6. 1869 fol. 1727

4.3 Beim Tumpner

Mair Kreszenz geb. Maurer „Tumpners“

Grundbuchanlegungsprotokoll

K. G. Oetz - Piburg Pos. 154

EZ. 179^{II}

H. Nr. 92 (545) – Piburg 9

Bpz.	478	560 A	Elisabeth oder Mutter Maria Jäger
Gpz.	451	?	
	452	?	
	468	559 A ?	
	512	560 C	Elisabeth oder Mutter Maria Jäger
	529	560 F	
	556	462 I	Bartlme Kloz
	557/2	“	
	558	“	
	559	“	
	571	462 C	
	572/1	“	
	577/1	560 B,G	Elisabeth oder Mutter Maria Jäger
	579	“	
	589	560 D	
	590	“	
	593	560 C (oder E?)	
	620	465 B	Michael Plattner
	621	“	
	622	?	

Etw.: 17. 1. 1885 fol. 225

Miteigentümer der Nachbarschaft Piburg.

KG Sautens Pos. 193

Gpz. 609 Perweeg

Etw.: 1894 fol. 1291

4.4 Das Zauners Gut

Köll Alois

Grundbuchanlegungsprotokoll
K. G. Oetz - Piburg Pos. 153
H. Nr. 91 (544) - Piburg 7

EZ. 54^I, 178^{II}

Bpz.	496/2	Mühle (am Bach unter Piburg)	
	481	451 ½ A	(MTK Antony Ripfl)
Gpz.	448	451 ½ C	
	528	521 C	aus dem Kauf von Amalia Perger 1865
	532/2	”	
	536	451 ½ C	
	537	”	
	547	“	
	548	“	
	561	“	
	562	“	
	563	“	
	564	“	
	565	“	
	566	“	
	567	“	
	568	“	
	569	“	
	570	“	
	576	“	
	577/2	“	
	594	524 A	(MTK: Gertraud Neurauterin)
	604	451 ½ B	
	628	524 B	(MTK: Gertraud Neurauterin)
	629	“	

Etw.: 10. 9. 1906 fol. 2764
Miteigentümer der Nachbarschaft Piburg.

4.5 Das Landers Gut

Plattner Josef, Kreszenz, Agnes und mj. Anna, Josef, Oswald (vormals „Landers“)

Grundbuchanlegungsprotokoll

K. G. Oetz - Piburg Pos. 152

EZ. 177^{II}

H. Nr. 90 (543) – Piburg

Bpz.	477	521 A	Johannes Götsch
Gpz.	465	463 B,C	Gertraud Schöpfin
	466	“	
	467	“	
	481	“	
	482	“	
	510	“	
	511	“	
	517/1	“	
	557/1	“	
	578	“	
	583	584 ½	
	584/3	463 B,C	
	585	“	
	587	“	
	588	“	
	613	“	
	614/2	“	
	560	462 G	Bartlme Kloz

Etw.: a) Josef, Kreszenz u. Agnes zu je 3/12
zu Gpz. 560 4. 2. 1877 fol. 78 u. Etw. 15. 3. 1900 fol. 2183
und 18. 11. 1896 fol. 2031
übriges: 1900 fol. 2183 u. 1896 fol. 2031 u. Etw. 1. 10. 1887 fol. 2991

b) mj. Anna, Josef, Oswald zu je 1/12 Etw. 4. u. 7. 2. 1906 fol. 397

Miteigentümer der Nachbarschaft Piburg.

KG Sautens: Pos. 200

Gpz.	630	Perweeg
	678	“
Etw.:	7. 2. 1906 fol. 397	zu je 1/12 für Anna mj., Josef mj., Oswald mj
	15. 5. 1900	fol. 2183
	18. 11. 1896	fol. 2031
	19. 8. 1879	fol 472 für Josef. Kreszenz und Agnes zu je 1/3.

3.6 Das Pfaundler „Luisen“- Haus und Gut

Pfaundler Maria „Trent“

Grundbuchanlegungsprotokoll

K. G. Oetz - Piburg Pos. 147 EZ. 172, 173, 174^{II}
H. Nr. 85 - dazu H. Nr. 70 (Oetz- Schrofennest)

Bpz.	482 (=Hnr. 85)	462 A	(MTK: Bartlme Klotz)
Gpz.	498	248	3 Schrofennest
	499	248	3 Schrofennest
	458	462 ?	1
	459	462 ?	1
	470/1	See	2 (MTK: Stift Stams)
	470/3		
	470/4		
	470/5		
	470/6		
	577/2	462 E	1
	577/4	462 B	1
	595	462 D	1
	596	462 H	1
	1048	248	3 (Mahdfeld am äußeren Kirchsteig – erw. 1891)

- 1 Hof in Piburg aus Cat. 462 (Grundstücke nach Ignaz Neurauter) und Zukauf aus Cat. 560 (von Kreszenz Maier)
- 2 See: Kauf des Sees und der Ufergrundstücke
- 3 Grundstücke in Oetz (Schorfennest) - Grundstücke nach Ignaz Neurauter (gehört besser zu 1!)

Etw.: zu 1: 27. 11. 1893 fol 1910 - verf. 11. 5. 1898 fol 966
 zu 2: 30. 11. 1876 fol. 560, 9. 12. 1873 fol. 663
 25. 5. 1886 - verf. 1. 6. 1886 fol. 1521 und verf. 24. 10. 1884 fol 3075
 zu 3: 15. 5. 1891 fol. 1539 und 15. 3. 1889 fol. verf. 1094

Miteigentümerin der Nachbarschaft Piburg.

4.7 Das Pohlen- Gut

Pohl Anton und Kinder: Theres, Josef, Notburg, Brigitta („Hanesler“ vormals „Pohlen“)

Grundbuchanlegungsprotokoll

K. G. Oetz - Piburg Pos. 151 EZ. 53¹
 H. Nr. 89 (542), Piburg 11

Bpz.	476		522 A	Georg Ripfl (MTK)
Gpz.	447	Ac	523 B,C	Georg Ripfl
	505	W	“	“
	506	Alpe	“	“
	507	Ac	“	“
	508	Ac	“	“
	530	Ac	“	“
	532/2	Ac	“	“
	533	Ws	“	“
	534	Weide	“	“
Teilung 1907	535/1	unf.	?	-
	535/2	Ws	?	-
	580/2	G	523 B,C	Georg Ripfl
	581	Ws	“	“
	582	unf.	“	“
	614/1	Ws	“	“
	615	Ws	“	“
	616	Ac	“	“

Etw.: 3. 8. 1875 fol. 440 für Josef, Therese und Notburg je 5/18
 und Übergabe: 17. 9. 1877 fol. 533 und für Brigitta zu 3/18
 und 9. 7. 1878 fol. 460
 Kauf am 7. 3. 1907 fol. 681 (Josef, Brigitte und Notburg Pohl)

Miteigentümer der Nachbarschaft Piburg.

4.8 Beim Seehüter

Plattner Johann Tobias „Seehüter“

Grundbuchanlegungsprotokoll K. G. Oetz - Piburg

Pos. 146

EZ. 54^I, 178^{II}

H. Nr. 84 (538) - Piburg 22

Bpz.	493	500 A	Ignaz Höllrigl (MTK)
	494/1 (Heupill)		
	494/3 (Heupill)		
Gpz.	446	500 H	
	475	“	
	476	”	
	479	500 E	
	480	“	
	487	500 D,G	
	488	“	
	489	“	
	490	?	
	494	500 C	
	495	“	
	496	“	
	519	500 B	
	520	“	
	551	500 F	
	552	500 I	
	584/1	“	
	521	496 B – I	Urbann Neurauter
	522	“	“
	578/2	463/2	Gertraud Schöpfin

Etw.: 7. 3. 1907 fol. 681 für Gpz. 521, 522

22. 10. 1903 fol. 3361 für obige Gpz.

Miteigentümer der Nachbarschaft Piburg.

4.9 Beim Stineler

Haslwanter Peter Paul jun.

(„Beilele“ heute „Stinellers“)

Grundbuchanlegungsprotokoll

K. G. Oetz - Piburg Pos. 149

EZ. 52^I, 175, 176^{II}.

H. Nr. 86, 87, (539), Piburg 14

Bpz.	488 (H.Nr. 86)	463 A	Gertraud Schöpfin
	487 (H. Nr. 87)		“ ?
	485	496 A	Urbann Neurauter ?
Gpz.	492	Säge?	
	453	463 B,C,D	Gertraud Schöpfin
	454	“	
	455	“	
	456	“	
	454	“	
	455	“	
	457	“	
	477	“	
	478	“	
	483	“	
	484	“	
	564	?	
	491	“	
	492	“	
	493	“	
	509	“	
	517/2	“	
	524	“	
	525	“	
	526	“	
	586	?	
	591	521 C	gekauft von Amalia Perger
	605	?	
	449	496 B – I	Urbann Neurauter
	450	“	
	463	“	
	464	“	
	537	“	
	538	“	
	542	“	
	543	“	
	544	“	
	545	“	

553	“	
554	“	
555	“	
580/1	“	
597	“	
598	“	
599	“	
606	“	
607	“	
608	“	
609	“	
610	“	
611	“	
612	“	
2820	“	
523	?	
518/1	463 B,C,D	Gertraud Schöpfin
485/1	“	
486/1	“	

Etw.: zu1 26. 2. 1890 fol. 584
zu2 7. 3. 1907 fol. 687

Miteigentümer der Nachbarschaft Piburg.

KG Sautens: Pos. 136

Gpz.	656	Perweeg
	657	“
	658	“
	801/2	Haderlehn

Etw.: 26. 2. 1890 fol. 584

Anm.: dieser Gpz. hat P. P. Haslwanger 1907 an Parth Josef in Sautens verkauft (siehe unten!).

4.10 Prof. Dr. Meinhard Pfaundler

Prof. Dr. Meinhard Pfaundler

Grundbucheinlegungsprotokoll K. G. Oetz - Piburg

Pos. 553

Gpz.	485/2	463 BCD
	546/3	584 ½
	486/2	463 BCD

Kauf: 3. 10. 1908 fol. 2773

Bemerkung zu 546/3:

Den Piburger Wald samt den Bergmähdern, Alpe und Jagd haben die nachstehenden Piburger vom Stift Stams am 7. 12. 1849 fol. 905 angekauft.

Blasius Götsch, Anton Schneider, Simon Gebhard, Josef Kuen, Jacob Zauner, Josef Göbhard und Anton sowie Leander Plattner als freie, gemeinsame Eigentümer (seit 1866 formelle Teilung – ohne Vertrag!) anerkennen, dass die Gpz. 546/3 als Alleineigentum des Verkäufers Peter Paul Haslwanger anzusehen ist und die gegenwärtigen Eigentümer bekräftigen das mit ihrer Unterschrift.

4.11 Nachbarschaft Piburg

Nachbarschaft Piburg

Grundbucheinlegungsprotokoll K. G. Oetz - Piburg

Pos. 383

EZ. 390^{II}

Gpz.	439	Alpe	alles aus Cat. 584 ½
	444	Wald	
	445	Wald	
	456	Wald	
	469	Wald	
	546/1	Wald	
	546/2	Wald	
	623	Wald	
	495	Kapelle	

Etw.: 6. 12. 1849 fol.905

Kauf vom Stift Stams

Eigentümer:

- a) 146 Plattner Johann Tobias
- b) 147 Pfaudler Maria
- c) 149 Haslwanter Peter Paul
- d) 151 Pohl Anton
- e) 152 Plattner Josef
- f) 153 Köll Alois
- g) 154 Mair Kreszenz
- h) 155 Kuen Jacob
- i) 156 Göbhart Josef

Für diese Grundparzellen ist die Dienstbarkeit der Gemeinde und Waldbodenbenutzung auf den Gpz. 433 – 437 und 720 in A 374 ferner auf Gpz. 442 in A 257 sowie auf Gpz. 438 in A 142 einverleibt.

5. Der Piburger See

In der Schenkungsurkunde von 1282 wird der See als Teil der Schenkung angeführt; daher war das Stift Stams über viele Jahrhunderte Besitzer des Piburger Sees. Im Gegensatz zu heute, wo der See eine wichtige Einrichtung als Erholungsstätte geworden ist, war der See für das Stift wegen des Fischfanges sehr wichtig. Neben dem Piburger See hatte das Stift auch den Mieminger See und den Heiterwanger See zu eigen.

In der Lebersorg- Chronik²⁵ wird berichtet:

1320: „Nachdem von der ersten Gründung an verschiedene Stifter und Wohltäter unser Stift mit vielen und verschiedenen Gütern überhäuft hatten und damit die Zahl der Brüder, die Gott dienten, vermehrt worden war, jedoch zu dieser Zeit die Verwendung und der Verzehr von Fleisch nicht erlaubt war, begannen die Brüder unter dem Mangel an Fischen zu leiden, da es nur zwei kleine Seen in Piburg und Mieming gab.“ (Seite: 108)

1488: „Während Kaiser Friedrich einige Zeit in Innsbruck weilte, blieb Abt Bernhard nicht untätig, sondern und erlangte von ihm und durch ihn viele Privilegien. Neuerlich bestätigte er uns den Besitz der Seen zu Mieming und Piburg.“ (Seiten: 373 – 376)

Hans Röck: Piburg in alter Zeit

²⁵ Lebersorg- Chronik des Stiftes Stams (2000): in „Tiroler Geschichtsquellen“ Nr. 12 herausgegeben in einer Übersetzung und Edition von Christoph Haidacher (Lebersorg war Mönch des Stiftes und lebte von ca. 1570 – 1646. Nach der Plünderung des Stiftes 1552 hat er die Chronik neu erstellt und die erhalten gebliebenen Bestände neu geordnet.

Im Urbar von 1662 ist von einer Fischerin des Stifts die Rede: Barbara Seizin als Fischerin und Hans Ripfl als Förster des Stifts bearbeiten neben diesen Tätigkeiten 1 ¼ Kuhfuhren und wohnen im Haus des Stifts. Sicher war der Lehensträger des Stifts auch für die Aufsicht über den See zuständig; heute noch trägt die Familie Plattner – im übrigen die am längsten nachzuweisende Familie in Piburg - den Beinamen „Seehüter“. Der Seehüter hatte sichtlich die Aufgabe, das Schwarzfischen zu verhindern. „Nicht unbegründet mußte Stams mehrmals den Piburgern das Schwarzfischen verbieten; auch das ‚Schöff‘ (Fischerkahn) scheint immer wieder heimlich verwendet worden zu sein. Zu hüten gab es neben dem Fischen auch Sitte und Anstand an den Gestaden dieses herrlich warmen Badesees.“²⁶

Für das Stift Stams hatte der See wegen der Lockerung der Speisevorschriften sehr an Bedeutung verloren; dazu kamen die dauernden Verdrießlichkeiten. So nimmt es nicht wunder, dass der Verkauf des Sees in Auge gefaßt wurde.

Verkauf des Piburger Sees 1860 fol. 2772

Der Vertrag zwischen dem Stift Stams einerseits – vertreten durch den Hw. Abt Alois, den Hw. P. Prior Stefan Blaas und den Hw. P. Pfistermeister Thomas Leitner – und andererseits dem Schmiedemeister Johann Leitner von der Ebene wurde am 27. August 1860 unterzeichnet. Die Statthalterei Tirol und das fürsterzbischöfliche Ordinariat in Brixen haben die notwendigen Bewilligungen erteilt. Mit diesem See sind außer den Fischereirechten folgende Rechte verbunden:²⁷

1. Das Recht des freien Zuganges zu diesem See durch die Piburger Waldung, die von den Piburgern 1849 erkaufte wurde.
2. Das Recht aus der vom Stift verkauften Waldung das nötige Holz zur Fischerhütte und zum Schifflein oder Fischerkahn zu erholen, sowie den betreffenden Platz zur Fischerhütte sich anzueigenen.
3. Die Besitzer der Piburger Höfe haben sich verpflichtet, jene Stelle, durch welche ein Teil des Sees von Anton Plattner abgeleitet worden ist, in den vorherigen Stand zum Hin- und Hertreiben des Viehes wiederherzustellen.

Endlich hat das Stift auch seit Jahrhunderten das Recht genossen, die auf dem See zeitweilig erscheinenden Wildenten zu erlegen und sich anzueignen, obwohl das übrige Jagdrecht in der ehemals dem Stifte gehörigen Waldung der Herrschaft Peterberg zustand.

Der Kaufpreis betrug 200 fl. R. W.

Der Kaufschilling bleibt einstweilen auf dem Verkaufsobjekte liegen und der Käufer verpflichtet sich, diesen ab 1861 zu Lichtmessen mit 4% zu verzinsen.

Johann Leitner hatte die Absicht, das Wasser des Piburger Sees als Reservoir für ein Kraftwerk zu nutzen; weil aber die Niederschlagsmenge und der Zufluß nicht ausreichend für den Betrieb des Kraftwerkes waren, so mußte er das Projekt aufgeben.

²⁶ Köfler Werner (1977): Oetzter Geschichte in „Oetz- Geschichte und Gegenwart“, Seite 16

²⁷ Hans Santer (1993): in Ebene, Ambach, Brunau – Seiten 126 – 128 (etwas gekürzt)

Er verkaufte daher den See am 13. 12. 1873 an Frau Maria Pfaundler mit allen Rechten und Pflichten um den Kaufpreis von 175 fl. Wenig später wurde die erste Badehütte - ein „Fremdenbad“ - für die Gäste des Posthotels Kassl errichtet. Univ. Prof Meinhard Pfaundler, der damalige Besitzer, erstellte 1904 eine genaue Karte des Gebietes um den See und stellte Berechnungen über den Wasserhaushalt an. Auf Betreiben der Familie Pfaundler wurde der See und seine Umgebung 1929 zum Naturdenkmal erklärt. Der See blieb bis zum Jahre 1980 im Besitz der Familie Pfaundler; Elisabeth Pfaundler- Reinkenhof verkaufte den Piburger See schließlich an die Gemeinde Oetz, in der sie einen Garanten für die Einhaltung des Naturschutzes sah. Ein kleiner Anteil im Norden verblieb bei der Verkäuferin. Im Jahre 1982 wurde eine neue Bade- und Bootsanlage durch die Gemeinde Oetz errichtet und damit eine wichtige Einrichtung für die Oetzer Bevölkerung und den Fremdenverkehr in Oetz wiederhergestellt, da die alten Anlagen nicht mehr entsprachen.



Piburger See: Therese Strigl, um 1860 Öl auf Leinen
(Original im Heimatmuseum Galerie zum alten Oetztal)

Seit 1931/32 werden limnologische Untersuchungen der Universität Innsbruck am See durchgeführt und wurden in den letzten Jahren Maßnahmen zur Sanierung und Restaurierung durchgeführt. Seit dieser Zeit wird der See vom limnologischen Institut der Universität Innsbruck laufend untersucht.

Hans Röck: Piburg in alter Zeit

Anhang 1

Text der Urkunde von Februar 1282

In nomine domini. Amen. Metus iniurie et mortalitatis vitae instabilitas suadent res gestas scripturarum testimonio perhennari. Noverint igitur universi et futuri presentem paginam intuentes, quod nos Meinhardus Tyrolis et Goricie comes Aquillegensis, Tridentinensis et Brixinensis ecclesiarum advocatus in remedium anime nostre et domine Elizabete pie memorie matrone nostre omniumque progenitorum nostrorum et spem retriam unam in Biburch, ad nos proprietatis tytulo pertinentem, cum ominibus suis pertinentiis, scilicet agris, pratis, pascuis, silvis, cultis et incultis et cum lacu quodam ipse curie adiacente, fratribus sancti Johannis in Stams donavimus er contulimus libere et quiete perpetuo possidendam ; renunciantes pro nobis et nostris omnibus heredibus omnibus iuribus et exemptionibus, per que prefata nostra donatio dicte curie et facta, curie prelibate atque lacus robus firmitatis obtineat, presentes exide confectas, memoratis fratribus in evident testimonium dedimus nostri sigilii munimine roborates. Testes huius rei sunt : dominus Hainricus magister curie dictus de Rotenburc, dominus Cuonradus de schrivenstain, dominus Ruodolfus Mulsarius milites Ortolfus camerarius, Ruodolfus notarius, Thomas dictus tarant, Fridericus de monte sancti Michaelis et alii plures. Acta sunt hec anno domini MCCLXXXII, indictione decima.

Im Namen der Herrn. Amen. In Angst vor dem Unrecht und der Vergänglichkeit des Lebens, empfehlen wir die besagten Dinge schriftlich festzuhalten. So wollen wir also für alle gegenwärtigen und zukünftigen festhalten, das wir Meinhard, Graf von Tirol und Görz, Voft der Kirchen von Aquileia, Trient und Brixen zu unserem Seelenheil und unserer verstorbenen Herrin Elisabeth und all unseren Vorfahren in der Hoffnung auf ein ewiges Leben, mit Zustimmung und dem Willen aller unserer nachkommen den Brüdern des Heiligen Johannes in Stams schenken und übergen haben einen Hofe in Biburch aus unserem verbrieften Eigentum mit allen Äckern, Wiesen, Weiden, bebaut oder unbebaut und mit dem in der Nähe gelegenen See. Wir übergeben dies frei und zu immerwährendem Besitz und machen dies öffentlich kund für uns und unsere Erben, das wir den genannten Hof und den See als Geschenk für unser Heil und das Heil aller unserer Nachkommen der Brüdern frei übergeben haben und geben dies Zeugnis mit unserm Siegel. Zeugen dieser Übergabe sind: Herr Heinrich von Rotenburg , Herr Conrad von Schrofenstein, Herr Rudolf von Mils, Ortolf, Kämmerer, Rudol Notar, Thomas von Tarant, Friedrich vom Berg sankt Michael und noch einige andere. MCCLXXXII indictione decima (1282)

Die Originalurkunde ist im Archiv des Stiftes Stams – Urkunde Nr. 5.

Ein Foto der Urkunde konnte ich im Stift Stams bekommen. Anlässlich der Einweihung der neuen Bade- und Bootsanstalt im Jahre 1982 (700 Jahre nach der Ausstellung des Originales!) konnte ich dem damaligen BM Walter Gritsch und Frau Reinkenhof je eine Reproduktion der Urkunde überreichen. Die Reproduktion ist heute im Restaurant der Anlage zu sehen.

Den Text der Urkunde hat mir Dr. W. Köfler (Direktor des Tiroler Landesarchives) dankenswerter Weise zur Verfügung gestellt.

Hans Röck: Piburg in alter Zeit

Anhang II

Verwendete Maßeinheiten:

1 Quadratklafter = 3,596 m²

1 Jauch = 1.000 Quadratklafter

1 Tagmahd (für Wiesen und Gärten) = 500 Quadratklafter

1 Starland = 192 Klafter (= ca. 609 m²)

1 Kuhfuhr: Feld, das zur Winterfütterung einer Kuh ausreichend ist.

1 Morgen Wald = ca. 0,25 ha

Benutzte Quellen:

Urbare des Stiftsarchives Stams

Tiroler Landesarchiv: Kataster 1627 und 1777, Grundentlastungsprotokolle

Köfler W. (1978): Die mittelalterlichen Stiftsurbare des Bistums Brixen

III. Die ältesten Urbare des Zisterzienserstiftes Stams von dessen
Gründung bis 1336 - Wagnerische, Innsbruck

Köfler W. (1977): Oetz – Geschichte und Gegenwart – Eigenverlag der Gemeinde
Oetz

Klebelsberg R. (1963) – Schlern Schriften Bd. 229 – Univerlag Wagner, Innsbruck

Kogler F. (1901): Das Landesfürstliche Steuerwesen in Tirol - Verlag Carl Gerolds,
Wien

Forcher M. (1984): Tirols Geschichte in Wort und Bild – Verlag Haymon, Innsbruck

Haidacher Chr. (2000): Lebersorg – Chronik des Stiftes Stams in „Tiroler Geschichts-
Quellen“ Nr. 42 – Übersetzung und Edition von Chr. Haidacher

Santer H. (1993), Ebene, Ambach, Brunau – Eigenverlag

Fang Basilia : Chronik Piburg 1850 – 2000 - Eigenverlag

Psenner R. (1983): Der Piburger See – Auszug aus der Broschüre „Tirol – immer
einen Urlaub wert“.

Fotonachweis:

Fotos von Hans Röck bzw. lt. Angabe bei den Fotos.

Mein besonderer Dank gilt

Hw. Abt HR German Erd für die Möglichkeit zum Arbeiten im Stiftsarchiv.

Herrn Prof. Mag. Karl Palfrader für die mir gewährte großartige Unterstützung
bei meinen Arbeiten im Archiv, für die fachliche Beratung und die vielen
Stunden, in denen er für mich Unterlagen herbeigeschafft hat.

© Hans Röck

Oetz im Mai 2012

Hans Röck: Piburg in alter Zeit

Inhalt

- Piburg heute - Der Piburger See
- 1. Piburg in alter Zeit
 - 1.1 Die älteste Urkunde von 1282
 - Exkurs: Meinhard II, der Schmied vom Land Tirol
 - 1.2 Aus den ältesten Urbaren des Stiftes Stams
 - 1.3 Spätere Urbare
 - 1.4 Urbare aus dem 16. Jahrhundert
 - 1.5 Besitzer in Piburg in 17. Jahrhundert
 - 1.6 Piburg im Kataster von 1627
 - 1.7 Piburg 1651
 - 1.8 Auszug aus dem Urbar von 1725
 - 1.9 Auszug aus dem Urbar von 1745
 - 1.10 Auszug aus dem Urbar von 1775
 - 1.11 Auszug aus dem Urbar von 1790
 - 1.12 Die Grundablösen um 1848
- 2. Piburg 1777 - 1910
 - 2.1 Der Maria- Theresianische Kataster von 1777 und das Grundbuch
 - 2.2. Übersicht: Kataster 1627 – 1777
- 3. Die Piburger Höfe im 19. und 20. Jahrhundert
 - 3.1 Das Simeler Haus
 - 3.2 Das Nandls Haus
 - 3.3 Das Tumpners Haus
 - 3.4 Das Zauner Haus
 - 3.5 Das Landers Haus
 - 3.6 Das Pfaundler „Luisen“ Haus
 - 3.7 Das Pohl (Hanesler) Haus
 - 3.8 Beim Seehüter
 - 3.9 Die Beilelers
 - 3.9.1 Neurauter – Schneider
 - 3.9.2.1 Anton Haslwanter
 - 3.9.2.2 Martin Haslwanter
 - 3.10 Der Piburger Wald
- 4. Das Grundbuch – Grundbuchanlegungs- Protokolle 1910
 - 4.1 Josef Göbhard
 - 4.2 Kuen Jacob und Josefa
 - 4.3 Mair Kreszenz geb. Mauerer
 - 4.4 Köll Alois
 - 4.5 Plattner Josef, Kreszenz, Agnes, Anna, Josef, Oswald
 - 4.6 Pfaundler Maria „Trent“
 - 4.7 Pohl Anton und Kinder
 - 4.8 Plattner Johann Tobias
 - 4.9 Haslwanter Peter Paul
 - 4.10 Prof. Dr. Meinhard Pfaundler
 - 4.11 Nachbarschaft Piburg
- 5. Der Piburger See

Anhang I

-

Anhang II

Hans Röck: Piburg in alter Zeit